

impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 12 | 2024 • 9. Juli 2024

Sommer ist Wanderzeit.
impuls gibt Tipps für
gelungene Bergerlebnisse.

**TIROLER
HOLZHAUS**
Tradition in Perfektion

Tiroler Holzhaus GmbH
Tel. +43 (0) 52 63 5130
office@tiroler-holzhaus.com

www.tiroler-holzhaus.com

Foto: Alpenverein/Michael Freudenhofer

SCHAFERER
HOLZBAU ■ HOLZHAUS



Foto: kreativstudio/schafferer Holzhaus GmbH

A-6145 Navis, Außerweg 61b, Tel. 05273/6434,
info@schafferer.at, www.schafferer.at

SCHAFERERONTWICKELT MASSIVHOLZHAUS

Reca
Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön

6460 Imst - Fabrikstraße 9 - Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at

Jagd-, Outdoor-, Landhaus- & Vereins-
BEKLEIDUNG



6430 Ötztal-Bahnhof | www.astri.at |

Der Multivan

Vielfalt, die Träume weckt

Profitieren Sie zusätzlich von bis zu
€ 10.000,- Eintauschbonus* auf
Ihren Familien-Van



Mit dem neuen, optionalen „Gute Nacht Paket“ für jedes Abenteuer gewappnet.

Lieber klassisch oder modern? Lieber Life oder Style? Bei den Modellvarianten und den vielen Ausstattungspaketen sind Ihrem Freiheitsdrang kaum Grenzen gesetzt. Wählen Sie Ihren persönlichen Favoriten. Kurz oder lang – Sie entscheiden!

* Erhalten Sie bis zu € 10.000,- brutto Bonus. Gesamtbonus enthält:

Family-Bonus: Bei Kauf eines Multivan erhalten Sie € 2.000,- Family-Bonus. Gültig für Privatkunden bei Kauf und Zulassung bis 31.12.2024. Eintauschbonus: € 5.000,- brutto Bonus bei Eintausch eines VW Sharan, VW Touran, Seat Alhambra und ähnlichen Modellen (Details bei Ihrem VW Betrieb). Gültig bei Kauf bis 30.09.2024. Nur solange der Vorrat reicht.

Porsche Bank Bonus: € 1.000,- Porsche Bank Bonus für Privatkunden bei Finanzierung eines Neuwagens über die Porsche Bank. Aktion gültig bis 30.09.2024 (Kaufvertrags-/Antragsdatum). Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis. Nicht gültig für Sonderkalkulationen für Flottenkunden und Behörden.

Porsche Bank Bonus bei Eintausch: Zusätzlich € 1.000,- Porsche Bank Bonus für Privatkunden bei Finanzierung eines Neuwagens über die Porsche Bank und Erfüllung der Kriterien des Eintauschbonus. Aktion gültig bis 30.09.2024 (Kaufvertrags-/Antragsdatum). Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis. Nicht gültig für Sonderkalkulationen für Flottenkunden und Behörden.

Versicherungsbonus: € 500,- Bonus. Nur gültig bei Finanzierung (Leasing oder Kredit) über die Porsche Bank und dem Abschluss einer vollKASKO bzw. vollKASKO Plus über die Porsche Versicherung. Mindestlaufzeit 36 Monate.

Servicebonus: € 500,- Bonus. Aktion gültig bis 31.12.2024 (Kaufvertrags-/Antragsdatum) bei Porsche Bank Finanzierung im All Inclusive-Paket mit SERVICE oder topSERVICE. Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis. Nicht gültig für Sonderkalkulationen für Flottenkunden und Behörden.

Alle Boni sind unverbindl. empf., nicht kartell. Preisnachlässe inkl. MwSt. und NoVA und werden vom unverbindl. empf., nicht kartell. Listenpreis abgezogen. Nur bei teilnehmenden VW Betrieben. Nur mit ausgewählten Aktionen kombinierbar. Nur solange der Vorrat reicht.

Verbrauch: 6,3 – 7,4 l/100 km. CO₂-Emission: 166 – 193 g/km. Symbolfoto. 06/2024.



Hauptstraße 13
6511 Zams
Telefon +43 5442 62810-0
www.autohaus-falch.at



Mario Seidner
Markenleiter
VW Nutzfahrzeuge



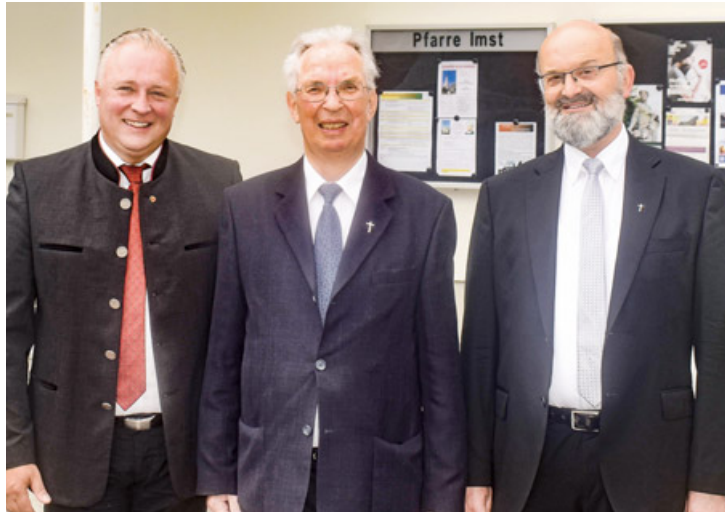
Gerhard Dorr
Verkäufer
VW Nutzfahrzeuge

60 Jahre lang ein treuer Diener Gottes

Ehemaliger Imster Stadtpfarrer Oberhuber feierte ein außergewöhnliches Priesterjubiläum

Er hat erst mit 81 Jahren seinen Ruhestand angetreten. Und ist mit 84 erst seit drei Jahren Pensionist. Geschehen ist das aus tiefer Dankbarkeit gegenüber dem besten aller Arbeitgeber. „Der Herrgott hat mir den schönsten aller Berufe geschenkt“, lachte Alois Oberhuber anlässlich seines 60-jährigen Priesterjubiläums, das er im Kreise seiner geliebten Menschen in Imst feiern durfte. Mehr als 20 Jahre lang wirkte der gebürtige Osttiroler als Stadtpfarrer in Imst. Dafür wurde er von der Gemeinde zum Ehrenbürger ernannt. Und von vielen Vereinen bei seinem letzten Hochamt in der Pfarrkirche begleitet und gefeiert.

Das Fest war berührend. Der inzwischen 84-jährige Gottesdiener wurde mit einer Kutsche vom Pfarrwidum abgeholt und in die Kirche chauffiert. Ein Ständchen der Musikkapelle, Böllerschüsse der Schützen, eine Abordnung der Feuerwehr, zahlreiche Marketerinnen in festlichen Trachten und Fahnenabordnungen von Traditionsvereinen bescherten Oberhuber bereits vor dem Gottesdienst einen landesüblichen Empfang. Bei der von ihm gehaltenen Messe hielt sein Nachfolger Dekan Franz Angermayer eine Predigt, die das Lebenswerk des langjährigen Stadtpfarrers gebührend würdigte. Nach der kirchlichen Feier durfte Oberhuber im Kreise seiner



Bgm. Stefan Weirather und Dekan Franz Angermayer nahmen Stadtpfarrer Alois Oberhuber anlässlich seines 60. Priesterjubiläums wertschätzend in ihre Mitte.

geliebten Vereine noch ein gutes Essen und ein paar Gläschen trinken. Wobei er einmal mehr das Dargebrachte in gewohnt humorvoller Weise segnete: „Der Worte sind genug gewechselt, lasst uns Braten sehen!“

Lebensprinzip Humor

Sein Wortwitz wird den Stadtpfarrer in Imst noch lange in Erinnerung behalten. Egal ob von der Kanzel in der Kirche oder am Stammtisch im Gasthaus traf Oberhuber immer mit kurzen und knappen Reden die Sache auf den Punkt. Lange Reden waren nie sein Ding und so meinte er der einst bei einer Versammlung des Männerchores in der Würze der Kürze: „Die Güte einer Wurst erkennt man nicht an ihrer Länge, was auch für Ansprachen gültig

ist.“ Genauso kannten und liebten ihn die Imster:innen und werden ihn in bester Erinnerung behalten, obwohl Alois mittlerweile auf Wunsch des Bischofs nach Innsbruck übersiedeln musste. Dort ist er in besten Händen. Seine langjährige Köchin Anni Klotz, die ihn mehr als 30 Jahre als „Widumhäuserin“ begleitete, hält Oberhuber bis heute die Treue und kümmert sich wie eine gute Schwester um ihren einstigen Chef.

Lehrer von Friseuren

Auch wenn der in Tristach in einfachen Verhältnissen während des Krieges am 19. Juni 1940 als jüngstes von vier Kindern geborene Alois Oberhuber im Laufe seiner seelsorgerischen Arbeit viele Stationen erlebt hat, ist ihm Imst, wie er sagt, sehr ans Herz gewach-

sen. „Hier ist die Beteiligung an kirchlichen Festen und Prozessionen, aber auch bei Begräbnissen ganz einfach einmalig“, schwärmt der Pfarrer, der vor seiner Übersiedlung nach Imst im Jahr 2000 nach dem Priesterseminar in Innsbruck und seinem Theologiestudium mehrere Jahre als Kooperator in Telfs, als Pfarrer im Dom und in Wilten tätig war. „Die Verleihung der Ehrenbürgerschaft von Imst macht mich stolz“, verrät Alois mit nassen Augen und vermerkt noch etwas anderes, was ihm stets wichtig war: „Neben meiner Tätigkeit als Seelsorger habe ich auch immer gerne unterrichtet. Speziell die Arbeit mit den Volksschülern war für mich sehr schön. Unvergessen bleibt mir aber auch mein Lehrerdasein an der Berufsschule für Friseure. Jedes Mal, wenn mir jemand die Haare schneidet, denke ich mir: Der Herrgott stutzt zurecht, was er lange wachsen ließ!“ (me)

IMMOBILIEN

BEWERTUNG,
BERATUNG
& VERKAUF



Klaus Venier

Staatlich geprüfter
Immobilientreuhänder

M. k.venier@tirolrealestate.com
T. +43 664 1635187

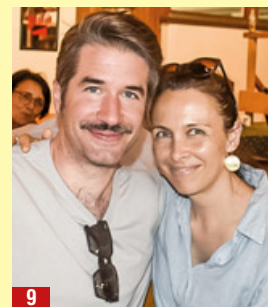
KOSTENLOSE
MARKTWERTEINSCHÄTZUNG
UND ERSTGESPRÄCHE
IHRER IMMOBILIE
BIS ENDE DES JAHRES!

TIROLREALESTATE.COM



Im Kreise seiner geliebten Vereine hat sich Pfarrer Oberhuber immer sehr wohl gefühlt. Unser Bild zeigt ihn mit den Musikanten Thomas Schultes, Lukas Reheis und den langjährigen Feuerwehrkommandanten Thomas Friedl und Gerhard Schwetz.

Der bei einem Schildbürgerstreich ertappte Wirt lud Laberasänger, Familie und Freunde zum Fest



impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Meinhard Eiter (me)
Friederike Bundschuh (fb)
Peter Bundschuh (pb)
Lisa Hairer (liha)
Friederike Hirsch (riki)
Peter Leitner (pele)
Christian Novak (novi)
Nina Schrott (nisch)
Lisi Zangerl (lisi)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846573-19
e-mail: sa@impuls-magazin.at
Karin Neururer, Tel. 0676-846 573 - 15
e-mail: kn@impuls-magazin.at
Daniela Pohl, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: dp@impuls-magazin.at
Ermina Aljucic, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: ea@impuls-magazin.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 23. Juli 2024**

In Imst ist es eine besondere Ehre, wenn man von den Fasnachtlern bei einer Moritat erwisch wird. Alljährlich zum Auskehren erzählen vier Labergruppen in Wort, Bild und Gesang humorvolle Geschichten von Bürgern. Als Dank dafür lädt der solcherart Verspotetete traditionell zu einem Fest. Heuer traf es dabei den Wirt des Gasthof Hirschen Hannes Staggl, der sich nicht lumpen ließ und zum Dankesfest neben den Mitgliedern der Gögsle-Labera auch gleich seine Großfamilie, Stammgäste und Freunde einlud. Im Partyraum seines Bauernhofes servierte der ehemalige Landtagsabgeordnete und Tourismusobmann Grillhendl, Salat, Kuchen und jede Menge Flüssiges.

- 1 Deklamator **Roland Sager** (r.) überreichte **Hannes Staggl** das gemalte Bild, das sein Malheur als Hennenzüchter humorvoll für die Ewigkeit dokumentiert.
- 2 Berührend war der Auftritt des ältesten Enkels von Edith und Hannes Staggl. Der siebenjährige **Lorenz Strigl** eröffnete das rauschende Fest mit Unterstützung seines Musiklehrers **Mirko Schuler** mit einem Trommelwirbel.
- 3 Bestens gelaunt waren auch Staggl's jüngster Sohn **Christoph „Giggo“ Staggl** und dessen Schwester **Maria Stecher**, die mit ihrem Mann Lukas Stecher den Seniorchefs des Gasthof Hirschen mit den Enkeln Alois, Klara und Josef große Freude macht. Im Bild der kleine **Josef**.
- 4 Für Stimmung sorgten die Laberasänger **Herbert Ewerz** und Wolf-



- gang „Widi“ **Widmoser**.
- 5 Stammgäste und Freunde. Der Lehrer und Musiker **Dietmar Mayer** wärmte mit dem Ex-Chef des Arbeitsamts, **Peter Jaritz**, alte Geschichten auf.
- 6 Juniorchefin **Katharina Staggl** und ihr Partner **Christian „Novi“ Novak** lachten mit ihrer süßen Nichte **Klara** in die Adabei-Kamera.
- 7 Gut gelaunte Geschwister des Gastgebers. Hotelier **Franz Staggl** vom Arzlerhof und die pensionierte Biologieprofessorin **Judith Zangerl**.
- 8 Mit **Gerhard Deutschmann** und **Martin Siebenhühner** vom „Schnittlauch-Duo“ hat die „Gögsle-Labera“ auch prominente Musiker in ihren Reihen.
- 9 Der Rechtsanwalt Dr. **Christopher Fink** genoss das Fest mit seiner charmanten Gattin **Andrea**.
- 10 Für **Bruno Thaler** und **Susi Fabbris**, die sich erst zwei Monate vor dem Labera-Fest nach jahrzehntelanger wilder Ehe das Jawort gegeben hatten, spielten Freunde das Brautlied.
- 11 Stadtsamtsleiter **Martin Schönherr**

- und seine Frau **Theresia** freuten sich mit Bgm. **Stefan Weirather** über einen vergnüglichen Nachmittag abseits des politischen Alltags.
- 12 Der pensionierte Bäcker **Helmut Walch**, Freund und Stammgast vom Hirschen-Wirt, kam mit Gattin **Helga** und Tochter **Susanne**.
- 13 Hausmeister **Martin Storch** genoss das Fest mit Staggl's Schwiegersohn **Lukas Stecher**.
- 14 Der Obmann des Imster Liederkranzes **Markus Huter** (r.) stimmte mit Laberasänger **Reinhard Mark** so manches Ständchen an.
- 15 Sangesfreudige Mitglieder des Liederkranzes: Ex-Wüstenrot-Repräsentant **Peter Krismer** und der pensionierte Versicherungsexperte **Rudi Kastner**.
- 16 Ebenfalls langjähriger Stammgast: Textildruck-Chef **Sven Fladenhofer** ließ sich mit seiner Frau **Yvonne Heinze** das frisch gezapfte Bier schmecken.
- 17 **Peter Reinthaler** veranstaltet beim Gasthof Hirschen seit 13 Jahren den Musikabend „Jazzknödel“.

Text und Fotos: Meinhard Eiter

Zuallererst kommt für Daniel immer der Spaß

Außerferner Parasportler weist eine beachtliche Erfolgsbilanz auf und hat noch viel vor

Der Start ins Leben war für den heute 24-jährigen Daniel Stütz aus Wängle alles andere als einfach. Er erlitt bei seiner Geburt einen Schlaganfall. Die Prognosen waren wegen einer halbseitigen Lähmung damals schlecht. Inzwischen ist der Außerferner aber einer der stärksten Parasportler des Landes, feierte als Leichtathlet in den vergangenen Jahren zahlreiche Titel. Sportarten hatte er vorher auch einige andere probiert.

Die Ärzte gingen nach Daniels Geburt davon aus, dass er wohl nie gehen können wird. Doch der kleine Bub hatte etwas, was ihm inzwischen auch als Sportler zugutekommt: einen unbändigen Willen. Diverse Therapien und alternative Behandlungsmethoden zeigten ihre Wirkung. Und es zauberte dem sportbegeisterten Außerferner Jungen stets ein Lächeln ins Gesicht, wenn er etwa seiner drei Jahre älteren Schwester Anja dabei zusah, wenn diese beim Ehrenberg-Cup-Rennen startete. Es war ihm anzusehen, dass er auch Sportler sein wollte... Seine Eltern führten ihn behutsam an den Sport heran. Zuerst lernte er Skifahren, war dann auch im Sportunterricht als Schüler der

Neuen Mittelschule Königsweg mit Begeisterung bei der Sache. Vater Sigurd, der heute sein Trainer ist, erinnert sich daran, wie Daniel eingeladen wurde, es einmal mit Badminton zu versuchen – von Raimund Paulweber, einer Ikone dieser Sportart im Außerfern. „Ich konnte mir nicht vorstellen, wie das funktionieren sollte mit nur einer Hand“, erzählt Sigurd. Doch der Sohnmann entwickelte seine eigene Aufschlagtechnik und war zwei Jahre lang mit dabei.

Talent für Leichtathletik

Als Schüler der Handelsschule hörte er dann vom Zweigverein Special Handicap für Behindertensport beim SC Breitenwang. Dort begann er zunächst mit Schwimmen und kam schließlich zur Leichtathletik. Sein Talent wurde schnell erkannt. Nach einem Training in Wattens wurde er eingeladen, an den Tiroler Meisterschaften teilzunehmen. Ergebnis: drei Medaillen, darunter Gold über 100 Meter. Bei der folgenden Staatsmeisterschaft in Linz holte Daniel vier österreichische Jugendrekorde und den Staatsmeistertitel auf der 100-Meter-Distanz.

Im Jahr 2018 begann Daniel seine



Im März startete der junge Außerferner bei den Italian Open erfolgreich in die neue Saison.

Foto: Sigurd Stütz

Lehre zum Bürokaufmann bei Koch Media/PLAION in Höfen. „Das war von Beginn an super, denn die Firma stand auch bezüglich meiner sportlichen Aktivitäten voll hinter mir.“ 2018 gab's aber auch ein überragendes sportliches Erlebnis, startete er doch bei der Weltmeisterschaft für Sportler mit körperlicher Einschränkung in Barcelona – und holte Bronze über 400 Meter! Bronze über 100 Meter erreichte er ein Jahr später bei den European Paralympics in Finnland.

Top-Platzierungen

Die Erfolgsliste des ehrgeizigen jungen Mannes, der seit seinem Lehrabschluss reiner Amateursportler ist, wurde immer länger. Der fügte er im heurigen Jahr auch schon wieder Top-Platzierungen hinzu. Beim Grand Prix in Jesolo holte er sich mit einem Satz über 4,71 Meter im Weitsprung den zweiten Platz. Der Silbernen ließ er in der Folge jeweils Bronze im 100- und im 200-Meter-Lauf folgen. In Notwill (Schweiz) belegte er im Weitsprung Rang 3 und zwei Mal Rang 2 über 100 Meter, einmal davon mit neuem österreichischen Rekord.

Bei der Tiroler Sportlerwahl 2023

wurde Daniel in der Kategorie Behindertensport auf den dritten Platz gewählt.

Rückhalt bei Familie

Die Leistungen von Daniel untermauern: Er hat sportlich noch sehr viel vor. Doch er betont auch: „So toll es ist, zu gewinnen. Für mich steht immer noch der Spaß am Sport im Vordergrund.“ Damit eben dieser Spaß erhalten bleibt, kann er auch jederzeit auf seine Familie zählen. Vater Sigurd stellt die Trainingspläne zusammen, in denen auf Daniels spezielle Anforderungen Rücksicht genommen werden muss. Lauftraining, Weitsprungtraining, Schwimmereinheiten – und Fitnessblocks im eigenen kleinen Studio in Wängle machen den Parasportler topfit. Auch eine gesunde Ernährungsweise ist für den jungen Außerferner eine Selbstverständlichkeit. Was ihn freilich nicht davon abhält, auch einiges mit seinen Freunden zu unternehmen. Fest steht für Daniel heute schon: „Nach meiner aktiven Karriere möchte ich mit den gesammelten Erfahrungen andere Sportler unterstützen, ihnen jenen Spaß vermitteln, wie ich ihn derzeit genieße.“ (pele)



Daniel Stütz macht als Behindertensportler seit Jahren große Sprünge.

Foto: Marco Mantovani

Bezirksfeuerwehr- und -schützenfest in Schnann mit hunderten Teilnehmern



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15

Halb Schnann war auf den Beinen am letzten Juni-Wochenende. Kein Wunder: Mit der Austragung des Bezirksfeuerwehr- und Bezirksschützenfestes wurde eine – für die nur circa 360 Einwohner zählende Stanzertaler Ortschaft – riesen Veranstaltung durchgeführt. Der Samstag stand im Zeichen des Bezirksnassleistungswettbewerbs, sowie eines unterhaltsamen Rahmenprogramms. Insgesamt 34 Bewertungsgruppen aus den Bezirken Landeck, Imst und Innsbruck Land sowie Vorarlberg nahmen daran teil. Der Sonntag startete mit einer Feldmesse sowie einem Festumzug unter Beisein von mehreren hundert Schützen – die Schützenkompanie Schnann hat nicht nur das Bezirksschützenfest ausgetragen, sie feiert in diesem Jahr auch das 100-jährige Bestehen. Ab Mittags waren Konzerte von Musikkapellen sowie ein Festausklang von den „Arlberg Buam“ zu hören.

1 Alfons Falch von der FF Schnann war unter anderem für die Regelung der Ein- und Ausfahrten der einzelnen Feuerwehrautos beim

2 Nassleistungsbewerb zuständig. Gönnnten sich an diesem heißen Arbeitstag eine kleine „Eis-Pause“, im Bild sind von links: **Matthias Juen, Michelle Mair, Gabi Juen und Bernadette Scherl.**

3 Diese Kapplerinnen sind die erste reine Mädelsgruppe, die beim Landesbewerb das Leistungsabzeichen in Silber geholt hat. Hinten von links: **Thomas Ladner** (Bezirksfeuerwehrkommandant-Stv.), **Leonie Spiss, Valerie Hauser, Leonie Jörg und Judith Jörg**, vorne: **Monika Rossetti, Isabell Spiss, Sarah Zangerle, Anja Ladner und Tatjana Hofer.**

4 Ewald Jehle hat stolze vier Kappler Gruppen auf diesen Bewerb vorbereitet bzw. trainiert. Und das ganze fünf Monate lang.

5 Waren an diesem Tag fleißig im Einsatz: Der Abschnittskommandant **Christian Starjakob** aus Pettneu, **Marco Wechner** aus Strengen (Rechnungsausschuss bei Bezirksbewerb) und **Gerhard Wellenzohn**, der an diesem Tag für die FF

Schnann tätig ist. **6** Bezirksfeuerwehrrinspektor **Martin Raffener** und Bezirksfeuerwehrkommandant **Simon Schwendinger.**

7 Diese vier Mitglieder der Schützenkompanie Pettneu am Arlberg nahmen am Bezirksschützenfest in Schnann teil: **Lea Nitsch, Thomas Burger, Milly Burger und Hannah Kuen.**

8 Die Schützenkompanie Karrösten war die Ehrenkompanie an diesem Tag, im Bild die Karröster **Josef Thurner, Manfred Thurner, Helmut Köll, Martin Thurner, Johannes Mark und Johannes Schöpf.**

9 Auch diese Marketenderinnen gehörten zur Ehrenkompanie aus Karrösten: **Laura Krajic, Sarah Krajic, Marie-Theres Eiter und Nora Thurner.**

10 Freuten sich auf einen schönen Festtag: **Selina Falch** und ihr Papa **Armin Falch** – beide sind Mitglieder der Schützenkompanie Schnann, die heuer ihr 100-jähriges Bestehen feiert.

11 Kamen auch zum Bezirksschützenfest in die Nachbargemeinde: der Flirscher Bgm. **Roland Wechner** mit seiner Frau **Martina.**

12 **Franz Ladner** ist der Obmann der MK Schnann, im Bild mit dem Kapellmeister, **Gerhard Dengel.**

13 Eine Runde der Schützenkompanie St. Anton am Arlberg: **Laura Strolz, Katharina Ruckwied, Laura Unterberger, Lisa Strolz** sowie **Andreas Fahrner** und **Peter Nohl.**

14 Diese Mitglieder der Schützenkompanie Schnann erhielten eine Ehrung für ihre langjährige Mitgliedschaft: Hauptmann **Ludwig Stefan Juen**, Bruno Traxl, Martin Korber, Obmann **Alexander Scherl**, Michael Rangger, Manfred Pleifer, Oswald Schmid, Carola Juen, Albert Korber, der Landtagsabgeordnete **Dominik Traxl**, Bundesbildungsoffizier **Hartwig Röck** und Bgm. **Patrik Wolf.**

15 Mitglieder der Schützenkompanie Kaunertal: **Lea Neuner, Karin Spanninger, Franz Eckhart** und Hauptmann **Franz Schmid.**

Text und Fotos: Elisabeth Zangerl

Öfen, Fliesen, Bäder und smarte Wärmeerzeugung

Das Team um Hafnermeister Philipp Furrutter aus Tarrenz überzeugt mit einem breitgefächerten Angebot

Neugestaltungen und Komplettanierungen bei Speicheröfen, Bädern und Fliesenflächen im Innen- und Außenbereich bilden die Kernkompetenz des renommierten Familienbetriebes Furrutter in Tarrenz. Das versierte Team um Hafnermeister Philipp Furrutter plant und realisiert Lösungen, die wirtschaftlich und komfortabel sind, auf Wunsch auch in Kombination mit hoch-effizienter smarter Technologie.

Bewährter Familienbetrieb

Die Firma wurde 1961 von Philipp Furrutters Großeltern Hermann und Gertrud Fischer gegründet, 1996 übernahmen Evelin und Norbert Furrutter. Deren Sohn, Philipp Furrutter, führt den Betrieb nun seit drei Jahren mit großem Engagement: „Es macht Freude, für unsere Kundinnen und Kunden nicht nur gut durchdachte, sondern auch form-schöne Lösungen in den Bereichen Öfen und Fliesengestaltung zu realisieren.“

Kachelofen-Renovierung

Im Sinne der Nachhaltigkeit renoviert Philipp Furrutter mit seinem Team auch alte Kachelöfen. Bei vielen liebevoll erhaltenen Öfen wäre es schade, sie abzureißen. Mit neuen Einsätzen, die den modernen Anforderungen und Bestimmungen entsprechen, versehen sie auch weiterhin bestens ihren Dienst als gemütliche Wärmespender. Ebenso können die Kacheln erneuert werden, wenn man eine optische Veränderung möchte.

FLIESEN
ÖFEN
KERAMIK

IHR MEISTERBETRIEB

FÜRRUTTER

T. 05412/66008
M. +43 650 30 800 89
SCHULGASSE 16 • 6464 TARRENZ
BUERO@FUERRUTTER.AT
WWW.FUERRUTTER.AT

Künstlerische Keramikwerkstatt

Zurzeit liegen geradlinig-coole Öfen im Trend, wenn jemand etwas ganz Besonderes möchte, fertigt das ideenreiche Furrutter-Team in der Keramikwerkstatt auch individuelle Meister-

stücke nach den Wünschen der Auftraggeber an. Solche Ofen-Unikate mit handgefertigter Keramik geben nicht nur angenehme Wärme, sondern setzen sich auch optisch als zentraler Blickfang überzeugend in Szene. Lieblingsstücke für Generationen!

Einige Beispiele unserer Arbeiten:



Fotos: Furrutter

EFM IMST und PRUTZ
Hans-Peter Krißmer,
Karin Mark-Flür &
Alexander Gomig

EFM
VERSICHERUNGSMAKLER

Johannesplatz 10, 6460 Imst
05412 66338 DW 400 Prutz
imst@efm.at
www.efm.at/imst .../prutz

**Zulassungs-
stelle**
GARANTA
PRUTZ
Auweg 2

EFM – MIT ÜBER 75 STANDORTEN DIE NR. 1 IN ÖSTERREICH

KANZLEI

rd KUPRIAN
STEUERBERATUNG GMBH

rd KUPRIAN Steuerberatung GmbH
Steuerberatung • Wirtschaftstreuhand • Wirtschaftsmediation

Am Raun 10 • 6460 Imst • Telefon: +43 5412 64477
kanzlei@rdkuprian.at • www.rdkuprian.at

WH-BAUSTOFFE.AT

WH
**BESTENS
BERATEN**
WENN'S UMS BAUEN GEHT

ZAMS | TARRENZ | REUTTE

**Raiffeisenbank
Oberland-Reutte**

50 neue Eigenheime in Imst zum Sozialtarif

In der Oberstadt, am Weinberg und beim Postplatz werden leistbare Wohnungen gebaut

Die florierende Wirtschaft und attraktive Arbeitsplätze machen die Bezirksmetropole Imst seit Jahren zu einer wachsenden Stadt. Die in den 1970er Jahren noch zirka 7.000 Einwohner zählende Kommune ist mittlerweile auf 12.400 Gemeindebürger, davon 11.600 mit Hauptwohnsitz, angestiegen. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, müssen laufend Wohnungen gebaut werden. „Wir tun das mit Augenmaß, um Ghettos zu vermeiden“, betont Bürgermeister Stefan Weirather die dabei verfolgte Strategie der Stadtpolitik.

„Dass unsere Betriebe im Moment gut 10.000 Arbeitsplätze in einem gesunden Branchenmix anbieten, hat natürlich zur Folge, dass immer mehr Menschen hier auch wohnen wollen. Das bringt für die Gemeinde ständig steigende Kosten bei der Infrastruktur wie Straßen, Wasser, Kanal, Strom, aber auch Plätze in Kindergärten und Schulen mit sich. Daher wollen und müssen wir den Wohnbau steuern. Bei privaten Projekten können wir das nur über Widmungen und die Raumordnung tun. Beim sozialen Wohnbau behalten wir uns das Vergaberecht vor. Außerdem wollen wir keine großen Wohnblöcke, sondern nur laufend kleinere Anlagen bauen“, schildert der Stadtchef die aktuelle Situation.

Gemeinnütziger Wohnbau

Derzeit realisiert die gemeinnützi-



Freuen sich über soziale Wohnbauprojekte in Imst: Architekt Manfred König, Stadtchef Stefan Weirather, Baureferent Stefan Handle, Tigewosi-Geschäftsführer Franz Mariacher und der Juniorchef der Firma AT Thurner Bau Lukas Huber.

ge Gesellschaft Tigewosi gleich zwei Projekte für leistbares Wohnen. In der Pfarrgasse in der Oberstadt gegenüber dem Hotel Stern werden mit Mitteln der Wohnbauförderung sieben Zwei-Zimmer- und eine Drei-Zimmerwohnung mit vier Tiefgaragenplätzen errichtet. In der Waldstraße am Weinberg entsteht eine Mietwohnanlage mit 24 Einheiten. Konkret werden dort 18 Zwei-Zimmer- und sechs Drei-Zimmerwohnungen mit neun überdachten Autoabstellplätzen und 17 Stellplätzen im Freien gebaut. „Wir haben uns dort entschieden, die bestehenden Gebäude abzureißen und durch einen Neubau zu ersetzen. Dadurch sollen über ge-

ringe Betriebskosten für besonders bedürftige Menschen bezahlbare Wohnungen geschaffen werden“, erklärt Weirather.

„Villa“ am Postplatz

Eine moderne Wohnanlage entsteht derzeit zudem in der Ingenieur-Baller-Straße nördlich oberhalb dem Postplatz. Dort errichtet die Baufirma Swietelsky am ehemaligen Grund der Familie Schöpfer insgesamt 16 Wohnungen, die in unterschiedlichen Größen zum Kauf angeboten werden und zwischen 300.000 und 500.000 Euro kosten. „Wir haben uns auch dort in Absprache mit dem Projektbetreiber ein Mitspracherecht bei der Vergabe einge-

räumt. Die Baufirma beschreibt ihr gefördertes Objekt wie folgt: „Neben Architektur in einer modernen Formensprache zählen bei dieser Stadtvilla vor allem die inneren Werte. Diese zeichnen sich durch durchdachte Planung, Funktionalität und gestalterische Qualität aus. Jede Wohnung bietet großzügige, private Freiräume in Form von Terrassen, Loggien, Balkonen oder Eigengärten.“

Bauboom im Zentrum

Wie Bürgermeister Stefan Weirather betont, gelinge in Imst ein positiver Spagat zwischen den von der öffentlichen Hand gesteuerten Bauten bei Schulen, Pflegeheimen etc. sowie Projekten privater Betreiber. „Allein in der Innenstadt sollen in nächster Zukunft die alten Gebäude des Decorona-Hauses, des Würtenberger-Hauses und des Leder-Jäger-Hauses saniert und ausgebaut werden. Wir sprechen dabei von einer gesamten Investitionssumme von geschätzten 30 Millionen Euro“, freut sich der Stadtchef, der bei allem Wachstum auch stets die sozialen Aspekte im Auge behalten möchte. „In Sachen Wohnbau soll in absehbarer Zukunft das einstige Hotel Alpenblick in Gunglgrün in eine Wohnanlage verwandelt werden. Außerdem wird unser Sozialmarkt von der Oberstadt ins Zentrum übersiedeln und im Lokal unterhalb des einstigen Cafe Einkehr Lebensmittel für sozial Bedürftige anbieten“, blickt Weirather in die Zukunft. (me)

Naturerlebnis in der Wanderregion Hoch-Imst

Rund um den Alpine Coaster Imst erstreckt sich ein Wandergebiet, das für alle Könnerstufen die richtige Route bietet. Die Imster Bergbahnen dienen dabei mit ihren geräumigen und komfortablen 10er Panoramagondeln als ideale Aufstiegshilfe bis zum Alpjoch auf 2.050 Meter. Auf sportlich Ambitionierte warten mehrere Gipfeltouren oder Klettergärten bzw. Bouldermöglichkeiten. Kraftplätze wie der Speicherteich mit seinem smaragdgrünen Wasser oder das Seebrig-Gebiet laden zum Energietanken ein, die Aussichts-

plattformen SunOrama und Adlerhost zu alpinen Weitblicken. Für Genussmomente sorgen die drei Hütten Muttekopfhütte, Latschenhütte und UAlm.

Die längste Alpen-Achterbahn

Viel Spaß und Action gibt es am Alpine Coaster Imst, die längste Alpen-Achterbahn der Welt. Bei der Mittelstation wartet eine neue, 85 Meter lange Holzkugelbahn auf alle Kids. Tickets für Seilbahn und Coaster sind bequem online unter imster-bergbahnen.at/onlineickets erhältlich. ANZEIGE

Junge Gemeinderätin Chefin der Stadtplanung

Pia Walser leitet im Imster Gemeinderat den Ausschuss für Zukunftsentwicklung

Das nennt man politische Karrieresprünge. Bei den Imster Kommunalwahlen zog die junge Liste „Inser Darhuam“ auf Anhieb mit vier Mandaten in den Gemeinderat ein. Seither ist der 27-jährige Marco Seelos Vizebürgermeister und die 33-jährige Lena Harold Stadträtin für Bildung. Die 29-jährige Pia Walser übernahm das Jugendreferat und ist mittlerweile auch Obfrau des Ausschusses für Stadtentwicklung und Innovationen. Diese Aufgabe übernahm sie von Elias Fink, der mittlerweile das politische Handtuch geworfen hat.

Nach dem plötzlichen Rücktritt und dem Mandatsverzicht von Gemeinderat Elias Fink im April dieses Jahres wurde Raphaela Huber als neue Gemeinderätin angelobt. Von der Liste „Inser Darhuam“ mussten auch vier Ausschüsse nachbesetzt werden. Vizebürgermeister Marco Seelos rückte in den Verwaltungsausschuss sowie in den Umwelt-, Energie- und Naturschutzausschuss, Gemeinderätin Pia Walser in den Stadtentwicklungs- und Innovationsausschuss sowie Stadträtin Lena-Maria Harold in den Finanzausschuss nach. Der Gemeinderat votierte einstimmig für diese Nachbesetzungen.

Bei der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 29. Mai wurde Pia Walser dann zur neuen Obfrau gewählt. Ersatzgemeinderat Michael Unsinn bleibt weiter-

hin der Stellvertreter.

Aus für Stadtmarketing

Die neue Chefin ließ auch gleich eine kleine politische Bombe platzen. Die seit Monaten vakante Position des Stadtmarketings wird nicht nachbesetzt. Nach dem Abgang der bisherigen Geschäftsführerin ist die Stelle seit Ende Februar 2024 unbesetzt. An der Stadtmarketing & Stadtentwicklung Imst GmbH sind die Stadtgemeinde mit 60 und der Tourismusverband mit 40 Prozent beteiligt. Ziel dieser Gesellschaft war und ist es, eine integrative Stadt- und Standortentwicklung voranzutreiben. „Wir haben uns im Ausschuss darauf verständigt, dass das Stadtmarketing aktuell personell nicht nachbesetzt wird. Dies ist auch mit dem TVB so abgesprochen. Unser Fokus liegt derzeit darauf das vorhandene Budget in sinnvolle Entwicklungsprojekte zu investieren. Unter anderem wird ein Architekturwettbewerb für die Neugestaltung des Johannesplatzes ausgeschrieben, wofür wir noch heuer Ergebnisse erwarten“, erklärt Walser das vorläufige Aus für die Position eines hauptamtlichen Stadtmanagements.

Fokus auf Bauprojekte

„Wir werden uns in nächster Zukunft auf konkrete Vorhaben im Stadtzentrum konzentrieren. Aktuell passiert in der Innenstadt sehr viel durch diverse Bauprojekte. Wir werden daher statt Zukunftsvisionen auf Papier die pri-



Pia Walser ist neben ihrer beruflichen Tätigkeit als Werbetexterin auch Chefin des Jugend- und des Stadtentwicklungsausschusses im Imster Gemeinderat.

Foto: Franz Preschern

vaten Projektanten fördern und unterstützen. Unser Ziel ist es gemeinsam etwas zu bewegen“, will die Neo-Ausschussobfrau in dem von ihr geleiteten Gremium vom Reden ins Tun kommen. Neben ihrer bisherigen Funktion als Obfrau des Jugendausschusses will Walser künftig viel Elan und Engagement in die Stadtentwicklung stecken. „Ich gehe hochmotiviert

an die Sache heran. Die nächste Sitzung des Ausschusses ist noch vor dem Sommer terminisiert. Wir werden in den kommenden Monaten zahlreiche Vorarbeiten leisten. Ich bitte aber um Verständnis und Geduld, dass es sichtbare Ergebnisse erst im nächsten Jahr geben wird. Natürlich müssen wir auch schauen, über welche finanziellen Mittel wir verfügen und uns nach der Decke strecken“, betont die aufstrebende Politikerin.

Arbeit macht Stadtamt

Ihren 40-Stunden-Brotberuf als Texterin in einer Werbeagentur in Mils bei Imst wird die Ausschussobfrau weiterhin ausüben. „Ich bin dort von Montag bis Donnerstag jeweils von 7 bis 16.30 Uhr hauptberuflich tätig. Ich bitte daher dringende Anliegen während dieser Zeit an meine Sachbearbeiterin Janine Ortler im Hauptamt des Rathauses zu richten. Diese werden gesammelt, an mich weitergeleitet und ich werde mich dann verlässlich zurückmelden. Außerhalb meiner Arbeitszeit bin ich natürlich jederzeit für unsere Bürgerinnen und Bürger erreichbar“, versucht die junge Mandatarin Beruf und Politik strukturiert zu trennen. Um sich für die Bewältigung ihrer Doppelbelastung auch körperlich fit zu halten, hat sich Walser privat einen Hundewelpen an ihre Seite geholt. Der kleine Mozart darf auch bei öffentlichen Auftritten seines Frauchens dabei sein. (me)

Der Anwalt des Vertrauens

Eine Meinungsverschiedenheit mit den Nachbarn, ein Autounfall oder eine Scheidung – das Leben hält viele Möglichkeiten bereit, bei denen fundiertes rechtliches Wissen entscheidend ist. Auch in Strafsachen ist es wichtig, sich auf einen rechtskundigen Verteidiger verlassen zu können.

Der Imster Rechtsanwalt Dr. Christian Schöffthaler ist seit vielen Jahren bekannt dafür, sich mit

aller Kraft und persönlich für seine Klienten einzusetzen: »Egal ob Strafsache oder Zivilanspruch – ich habe es mir zur Devise gemacht, vorsichtig zu sein und schon am Anfang eines Verfahrens über die rechtliche Lösung hinaus auch praktisch für meinen Mandanten zu denken und so ein gemeinsam klar abgestecktes Ziel zu erreichen«, betont der Rechtsanwalt. Verschwiegenheit, Loyalität und Unabhängigkeit sind dabei selbstverständlich. ANZEIGE



RECHTSANWALT DR. CHRISTIAN
SCHÖFFTHALER
VERTRÄGE · STREITSACHEN · VERTEIDIGUNG

Für Ihr Recht. Für Ihren Vorteil.

6460 Imst · Franz-Xaver-Renn-Straße 4/30
Tel. 05412/62814 · recht@schoeffthaler.com
www.schoeffthaler.com

Kimscht – neuer Markenbegriff für Kultur in Imst

Ein laufend aktualisierter Kalender verschafft einen Überblick über Veranstaltungen

Kunst und Kultur haben in Imst einen hohen Stellenwert. Mit dem Projekt Kimscht – Kultur in Imst stärkt das Kulturreferat der Stadt jetzt weiter den Kulturstandort Imst und bietet ein ganzjähriges Kulturprogramm für Jung und Alt, Einheimische und Gäste. Ein eigener Kulturkalender macht die Breite des Programms der Stadt und die Angebote zahlreicher Vereine übersichtlich.



Frauenpower für die Imster Kultur. Kathrin Deisenberger vom Kulturbüro, Kulturreferentin Barbara Hauser, Jugendgemeinderätin Pia Walser und Galeriemitarbeiterin Marlene Partl organisieren und koordinieren das Projekt Kimscht.



Tausende Besucher schon nach wenigen Monaten. Obmann Roman Polak, Theaterobfrau Roswitha Matt und Intendant Martin Flür freuen sich über einen erfolgreichen Start der neuen Imster Stadtbühne. Fotos: Eitter

Egal ob Musik, Theater, Literatur oder Bildende Kunst. In der Oberländer Bezirksmetropole ist immer etwas los. Die Stadtgemeinde betreibt mit der Theodor von Hörmann Galerie, dem Museum im Ballhaus, der Stadtbibliothek oder der Laurentiuskirche als Standort für klassische Sommerkonzerte selbst wertvolle kulturelle Einrichtungen. Private Initiativen wie die neue Stadtbühne, der Artclub, das Theaterforum

Humiste und Veranstaltungen zahlreicher anderer Vereine runden das umfangreiche Angebot ab. Um hier den Überblick zu bewahren, koordiniert neuerdings das städtische Kulturbüro die Herausgabe eines laufend aktuellen Kulturkalenders im Internet und in gedruckter Form.

Alle Termine gibt es auf der Homepage der Stadt unter www.imst.tirol.gv.at/Kultur/Kimscht.

cht/Kulturkalender.

Ein neuer Fixstern am Tiroler Kulturhimmel ist die im Herbst 2023 eröffnete Imster Stadtbühne. Mehr als 7.000 Gäste haben den Imster Kultur-Hotspot seit seiner Eröffnung besucht. Genau 72 Abende mit Konzerten, Theater, Kabarettvorstellungen und Lesungen sind seit der Eröffnung Mitte Oktober 2023 über die Bühne gegangen. Für den Herbst

sind prominente Künstlerinnen und Künstler wie Ina Regen oder Pippo Pollina angekündigt. Das Programm wird von den Organisatoren mit dem Theaterforum Humiste, der Landesmusikschule Imst und dem Artclub, der heuer sein 40-jähriges Bestehen feiert, abgestimmt. Ausführliche Infos dazu finden Interessierte im Internet unter www.stadtbuehne.at.

(me)

**Raiffeisenbank
Oberland-Reutte**


Martin

PLANT DEINE WOHNFINANZIERUNG



Martin Maurer
 Berater Wohnbau
 +43 5412 6920 - 58524
martin.maurer@rbor.at
www.rbor.at/wohnraum

Herausgeber: Raiffeisenbank Oberland-Reutte eGen | Untermarkt 3 | 6600 Reutte | www.rbor.at

Der Weg zum Eigenheim wird von vielen Fragen begleitet

Einige kann man selbst beantworten, bei anderen ist der Rat von erfahrenen Experten hilfreich. **Martin Maurer, Berater Wohnbau der Raiffeisenbank Oberland-Reutte, weiß, was Häuslbauer derzeit am meisten beschäftigt.**

Wie geht es mit den Zinsen für Wohnkredite weiter?

„Die Zinsentwicklung können auch wir nicht vorhersagen. Wir merken aber, dass unsere Kunden wegen der höheren Zinsen zunehmend verunsichert sind“, erklärt Martin Maurer. Im persönlichen Beratungsgespräch planen wir gemeinsam mit unseren Kunden, ob sich das Wohnprojekt finanziell ausgeht. Und manchmal kann auch eine energetische Sanierung und Erweiterung eines bestehenden Gebäudes eine günstigere Alternative zum Neubau sein.

Was empfiehlt du deinen Kunden?

„Eine frühzeitige Abstimmung mit einem starken Finanzpartner ist meiner Ansicht nach besonders wichtig. Wir unterstützen unsere Häuslbauer schon in der Planungsphase bei der Erstellung einer Übersicht der monatlichen Einnahmen und Ausgaben. So bekommen sie erstmal ein Gefühl dafür, ob die Kreditrate in das monatliche Haushaltsbudget passt.“

Anschließend empfiehlt Martin Maurer, gemeinsam einen Finanzierungs- und Rückzahlungsplan zu erstellen, bei dem alle Förderungen optimal genutzt werden können. Denn jedes Bauprojekt ist individuell. Gemeinsam mit unseren Kunden finden wir die passenden Finanzierungslösungen dafür.

ANZEIGE

Lückenschluss im Wassernetz

Stadtwerke Imst investieren Millionen in die Versorgungssicherheit

Aktuell bauen die Stadtwerke Imst eine 3,1 Kilometer lange Wasserschiene vom Rastbühel bei der Hahntennjochstraße hinüber nach Hoch-Imst. Das ist das Schlussstück eines seit mehr als zehn Jahren laufenden Ausbaus der Imster Wasserversorgung. Damit wird die Versorgungssicherheit deutlich erhöht. Der kommunale Infrastruktur-Dienstleister hat in den vergangenen Jahren mehr als vier Millionen Euro in Wasserleitungen und Hochbehälter investiert.

Imst ist eine Brunnenstadt und Wasser war immer schon ein entscheidender Faktor. Derzeit speisen 42 Quelfassungen und 27 Quellstuben die Imster Wasserversorgung, an die zum Teil auch die Gemeinden Imsterberg, Tarrenz, Karrösten, Karres und Arzl angeschlossen sind. Die Stadtwerke Imst, eine 100-Prozent-Tochter



Zwei Männer, die in Imst die Versorgung von Wasser und Strom garantieren: Stadtwerke-Direktor Thomas Huber und der im Gemeinderat für Energie zuständige Rechtsanwalt Christian Linser.

Foto: Stadtgemeinde/Othmar Kolp

der Gemeinde, muss laufend ihre Kapazitäten anpassen. „Mussten wir im Jahr 2010 noch knapp 10.000 Einwohner mit Wasser und Strom versorgen, so sind es mittlerweile bereits mehr als 15.000 und eine Vielzahl an Betrieben. Hier gilt es die Versorgung 24 Stunden zu gewährleisten und die Spitzenzeiten auszugleichen“, informiert Thomas Huber, Direktor der Stadtwerke Imst, der er-

klärt: „Unsere Stadt wächst hauptsächlich im westlichen Bereich in den Siedlungen Sonnberg, Gunglgrün und in der Industriezone. Die ergiebigen Quellen liegen aber im östlichen Teil. Um diesen Entwicklungen und Herausforderungen gerecht zu werden, wurde in den letzten rund 15 Jahren ein strategischer Masterplan erarbeitet und umgesetzt. Auch in Sachen Blackout wurde

Wir gestalten ihr Gartenparadies ...

www.oppl.at
Industriezone 32a · 6460 Imst
Tel. +43 5412 66062 · info@oppl.at

die politische Vorgabe, dass alles analog funktionieren soll, erfüllt.

Sicherheit bei Krisen

„Wasser muss nicht nur ständig verfügbar und leistbar sein. Es muss auch bei Krisen sicher sein. Das gilt auch für den von unseren Stadtwerken produzierten Strom. Wir sind da jetzt sehr gut aufgestellt“, freut sich der für die Stadtwerke politisch zuständige Gemeinderat und Rechtsanwalt Mag. Christian Linser, der betont: „Imst verbraucht vier Millionen Liter Wasser pro Tag. Die Stadtwerke Imst beliefern mit ihrem mehr als 200 Kilometer langen Rohrnetz allein rund 5.000 Imster Haushalte mit Wasser.“ (me)

TUI Das Reisebüro in Imst erstrahlt im neuen Glanz!

Um das Erlebnis noch einzigartiger zu machen, präsentieren sich die beiden **TUI Das Reisebüro Filialen in Imst – direkt am Eduard-Wallnöfer-Platz 5** und im **FMZ Imst** – in neuer Optik entsprechend dem TUI Shop-Konzept, das sukzessive auf alle TUI Das Reisebüro Standorte in Österreich ausgerollt wird. Die Kundinnen und Kunden erwartet ab sofort ein top modernes TUI

Das Reisebüro, das mit besonderem Augenmerk auf das Thema Nachhaltigkeit und freundliche Materialien für einen besonderen Wohlfühlfaktor sorgt.

Sommerurlaub noch nicht gebucht? Dann auf zu den Reiseprofis aus Imst!

Mit TUI geht es nämlich im heurigen Sommer wieder ganz bequem direkt ab Innsbruck nach Karpatos, Rhodos, Mallorca und

zu vielen weiteren Sonnenzielen. Kurzentschlossene sollten jedoch schnell sein, denn aktuell gibt es noch die Chance auf besonders attraktive Last Minute Angebote. Schon gewusst, dass Sie bei TUI auch aus einer großen Bandbreite an Ausflügen, Tickets und Aktivitäten weltweit wählen können, um Land und Leute noch besser kennenzulernen? Ob eine Bootsfahrt zu den schönsten Stränden, ein

Kreativworkshop mit Einheimischen oder ein unvergesslicher Tauchausflug – die Auswahl ist vielfältig. Nähere Details bei den Reiseprofis!

Kontakt details:

Eduard-Wallnöfer-Platz 5
050 884 265 0 | imst@tui.at
Direkt im FMZ Imst
050 884 277 0 | imstfmz@tui.at
Öffnungszeiten & Details unter:
www.tui.at/tirol

ANZEIGE

TUI Das Reisebüro
2x in Imst!
FMZ Imst | Eduard-Wallnöfer-Platz 5
www.tui.at/tirol

Wir erstrahlen im neuen Glanz.
Kommen Sie vorbei im TUI Das Reisebüro!

JETZT NOCH SCHNELL URLAUB BUCHEN!

Klassenzimmer in Containern für 500 Schüler

Sanierung des Schulgebäudes in der Imster Oberstadt ist eine Herausforderung

Das wird eine spektakuläre Aktion. Für die dringend notwendige Erneuerung der Volksschule und der Mittelschule Imst / Oberstadt werden die Gemeinden Imst, Nassereith, Tarrenz, Arzl, Imsterberg, Mils, Karrösten, Karres und Roppen tief in die Tasche greifen müssen. Die Kosten für das Projekt des Schulverbandes werden derzeit ohne Einrichtung auf zirka 27 Millionen Euro geschätzt. Während der Bauzeit muss das Gebäude geräumt werden. Ein Containerbau am nahe gelegenen Sportplatz soll als Ausweichquartier für den Unterrichtsbetrieb dienen.

Imst ist eine Bildungsmetropole mit derzeit rund 4.000 Schülern. Während Gymnasium, Handelsakademie und HTL vom Bund und die Agrar- und Haushaltungsschule vom Land betrieben und finanziert werden, ist für die vier Volksschulen die Stadt und für die beiden Mittelschulen der Schulver-



Präsentierten das Siegerprojekt für das Schulzentrum Oberstadt: Christoph Anich von der Bauabteilung der Stadt, Architekt Dietmar Rossmann, Bgm. Stefan Weirather, Dir. Jörg Schlatter von der Mittelschule und Volksschulleiter Martin Schneider.

band der Gemeinden aus der Region als Schulerhalter zuständig. Erst vor kurzem mussten die Kommunen eine millionenschwere Generalsanierung der Mittelschule und des Polytechnischen Lehrgangs in der Unterstadt stemmen. Jetzt steht in der Oberstadt die Totalsanierung samt notwendiger Kapazitätserweiterung an. „Das wird für Schüler, Lehrer, Baufirmen und uns Politi-

ker ein Marathon und auch Hindernislauf zugleich“, beschreibt der Imster Stadtchef Stefan Weirather die Komplexität des Vorhabens.

Hoffen auf Landesgeld

„Derartige Projekte ziehen sich über Jahre. Bis dato wurde in Absprache mit der Bildungsdirektion und den beiden Direktoren Martin Schneider von der Volksschule und Jörg Schlatter von der Mittelschule der tatsächliche Raumbedarf erhoben. Danach wurde ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben, aus dem das Innsbrucker Planungsbüro Eck-Rossmann als Sieger hervorging. Jetzt müssen die tatsächlichen Kosten im Detail ermittelt werden. Und danach müssen wir mit dem Land verhandeln, wie hoch der Anteil an Subventionen für die Gemeinden sein kann. Vom Gesamtprojekt muss dabei der Kostenanteil für die Volksschule herausgerechnet werden, weil da-

für nur wir als Stadt zahlen müssen“, beschreibt der Imster Bürgermeister die derzeitige Situation.

Geschütztes Baudenkmal

Architekt Dietmar Rossmann musste bei der Planung auch auf das denkmalgeschützte Bestandsgebäude Rücksicht nehmen. „Das Gebäude soll auf die ursprüngliche Struktur des von Clemens Holzmeister in den 1930er Jahren geplanten Projektes zurückgebaut werden. Zusammen mit dem Neubau soll dann eine helle und kompakte Gesamtschule mit kurzen Wegen entstehen. Der Zugang erfolgt zentral von Norden her. Den Doppelturmsaal mit seiner großen Kubatur vergraben wir wegen des Ortsbildes unter der Erde. Somit schaffen wir keinen großen Baukörper, sondern es entsteht ein lichterfüllter Luft-Raum zwischen Alt und Neu“, erklärt der Planer. (me)

Sozialmarkt öffnet an neuem Standort

Der Verein Imster Sozialmarkt (SOMI) hat am Dienstag, dem 2. Juli, seinen neuen Standort in der Dr. Carl-Pfeifferbergerstr. 4 eröffnet. Menschen mit nachweislich niedrigem Einkommen können ab sofort dort in einem geräumigen und den aktuellen Standards entsprechenden Geschäftslokal im ehemaligen Gravurstudio Belinda Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs zu besonders günstigen Preisen einkaufen. „Mit dem Umzug in das neue Geschäftslokal möchten

wir unseren Kund:innen künftig ein angenehmes und zeitgemäßes Einkaufserlebnis ermöglichen“, meint Andreas Sailer, Obmann des Vereins Imster Sozialmarkt. Dank der Unterstützung durch die Stadtgemeinde Imst, der Caritas Tirol und einer EU-Förderung war dieser Schritt möglich. Die Öffnungszeiten sind am Dienstag von 10 bis 13 Uhr, am Mittwoch von 15 bis 18 Uhr und am Donnerstag von 10 bis 13 Uhr. Auch Neukund:innen sind herzlich willkommen.

In Bewegung bleiben

www.medalp.com

Unfallchirurgie Orthopädie Rehabilitation

Webschule feierte ihr 100-jähriges Bestehen

Das landwirtschaftliche Bildungszentrum in Imst lehrt auch ein altes Handwerk

Imst ist eine Schulstadt. Eine Säule im Bildungsangebot ist seit mehr als 100 Jahren zudem die Landwirtschaftliche Landeslehranstalt. Dort genießen Burschen wie Mädchen eine solide Grundausbildung für das bäuerliche Leben und die Hauswirtschaft. Dazu gehört auch die Vermittlung außergewöhnlicher Fähigkeiten wie die Tier- und Bienenzucht, der Obst- und Pflanzenanbau oder auch das alte Handwerk des Webens. Jüngst feierte die Webschule ihr 100-Jahr-Jubiläum.

Gegründet wurde die Schule für Weberei im Jahr 1924. Der ursprüngliche Gedanke war es, in wirtschaftlich schwierigen Zeiten nach dem 1. Weltkrieg der bäuerlichen Bevölkerung, speziell den Frauen, einen Nebenerwerb zu ermöglichen. Was mit Kursen begann, wurde über die Jahre perfektioniert. In Österreichs einziger Webschule wurden einst auch selbst Webstühle konstruiert und gebaut. Das Weben ist heute noch Teil des Unterrichts für die Mädchen an der Haushaltungsschule. Zudem können auch interessierte Frauen externe Kurse zum Erlernen dieser alten Handwerkskunst besuchen. Geleitet wird dieser spezielle

Bildungszweig an der LLA Imst seit mehr als 20 Jahren von der Webmeisterin Annegret Schwegler.

Meisterin ihres Faches

Schwegler ist eine der wenigen Meisterinnen dieses Handwerks, die es im deutschsprachigen Raum noch gibt. Wenn die gebürtige Deutsche über das Weben spricht, schwingen unüberhörbar Leidenschaft und Hingabe an einen der ältesten Berufe mit. „Weben heißt tausende Verbindungen auf einen Schlag herzustellen“, schwärmt die Schulleiterin, die berichtet: „Das Weben hat sich über Jahrtausende entfaltet und wurde in unterschiedlichen Epochen und Kulturen zur Blüte gebracht. Selbst heute, im hochtechnisierten Maschinenzeitalter, wird die Weiterentwicklung dieses Handwerkes vorangetrieben und findet in Medizin und Technik neue Einsatzgebiete. In seinen Produkten, Prozessen und Begriffen greifen neben der Architektur auch andere Wissenschaften auf Erkenntnisse der Webkunst zurück. Ausdrücke wie Decke und Wand in Anlehnung an Gewand finden im täglichen Sprachgebrauch ebenso mehrdeutige Verwendung wie das sprichwörtliche Verlieren des Fadens oder Dinge, die wir miteinander

verknüpfen.“

Die LLA Imst mit ihrer Webereiwerkstätte setzt sich aktiv für die Erhaltung, Förderung und Verbreitung des Handwebens ein. Der Lehrplan an der Imster Agrarschule sieht vor, dass Schüler:innen mit den Grundbegriffen des

Webens vertraut gemacht werden. Außerhalb der Unterrichtszeiten steht die Webschule für Kurse offen. „Unser Ziel ist es, Begeisterung für das Weben zu wecken“, betont Schwegler. Nähere Infos dazu gibt es im Internet unter www.webschule.la-imst.at (me)



Webmeisterin Annegret Schwegler und der Direktor der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Imst Thomas Moritz luden unlängst aus Anlass 100 Jahre Webschule zu einer Jubiläumsfeier.

Foto: Eiter



Seit mehr als 20 Jahren leitet Annegret Schwegler die Webschule in Imst. Die Meisterin unterrichtet Schüler:innen und gibt Kurse für Erwachsene.

Foto: Eiter

AT
THURNERBAU
BAUUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL
AT-THURNERBAU GES.M.B.H. IMST - LÄNGENFELD

Wir suchen ab sofort zu besten Bedingungen (m/w)

Zimmerer Vorarbeiter
Zimmerer Facharbeiter
oder ganze Partien
Zimmerer-Lehrlinge

Entlohnung nach KV – Überzahlung je nach Qualifikation möglich.

Bewerbung telefonisch unter 05412/64151
oder per Mail an office@thurnerbau.at

Großzügige Spendenaktion für Spital in Ifakara / Tansania



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13

Beim 17. Galaabend in der TFBS Landeck (Handel, Tourismus) kochten und servierten Schüler:innen mit ihren Lehrpersonen und Direktorin Martina Bombardelli für den guten Zweck. Zur Unterstützung des St. Francis Hospitals in Ifakara (Tansania) konnten Spenden in der Höhe von 11.600 Euro gesammelt werden. Die Hilfsgelder kommen ausschließlich dem Spital und den Patient:innen zugute. „Jeder Euro hilft“, betont Kassier Hans Kreuzer aus Zams vom „Verein Ärzte für Ifakara“. Obfrau Christine Schennach wird im Sommer die Spenden vor Ort in Ifakara koordinieren. Spenden können jederzeit auf das Konto bei der RAIBA Oberland-Reutte eGen in Zams: „Ärzte für Ifakara“, IBAN: AT82 3699 0000 0553 0787, BIC: RBRTAT22 überwiesen werden. (jota)

1 Willi Schennach war langjähriger Obmann vom Verein „Ärzte für Ifakara“. Seine Frau **Christine** setzt sich als Obfrau sehr für die Belange des Krankenhauses in Tansania ein. **Achilleus Ndege** vom Ifakara Management freut sich mit Kassier **Hans Kreuzer** über die großzügige

Spendenaktion.

2 Pfarrer Andreas Tausch war selber 1999 in Ifakara. Tausch im Gespräch mit **Elisabeth Eigl**, **Thomas** und **Barbara Schönherr** sowie Allgemeinmediziner **Hubert Eigl**.

3 Stadtamtsleiterin Elisabeth Reich unterstützt genauso wie **Michael** und **Beate Scheiber**, die im Landtag vertreten ist, die Benefizveranstaltung.

4 Der Zammer Bgm. Benedikt Lentsch mit seiner Lebensgefährtin **Stephanie Raich** sowie **Karl Lehnhart**, Seniorchef der gleichnamigen Tischlerei in Zams.

5 Gerhard Kupczak (Zillertal Bier), **Barbara Stehr** und **Klaus Gfall** (Getränke Wille) unterhielten sich bestens.

6 Luis Schranz von der medalp mit seiner Frau **Simone Siegele** und seinem Bruder **Stefan Schranz**.

7 Helmut und **Uschi Strigl** aus Haiming sowie **Wolfgang** und **Beatrix Laimer** aus Imst waren unter den Ehrengästen.

8 Luggi und **Johanna Ruetz** von Intersport Pregenzger haben immer

ein offenes Ohr für Anliegen bedürftiger Menschen.

9 Zahnärztin Karin Antretter und **Brigitte Geiger** aus Imst besuchten die Charity-Veranstaltung.

10 Lisa Ladner aus Stanz mit ihrer Tante **Birgit Rossetti**, die in Imst Kinderärztin ist. „Es ist schön, was der Verein Ärzte für Ifakara leistet“, sind beide überzeugt.

11 Veronika und **Stefan Weiskopf**, **Michael Kössler** sowie **Andrea**

und **Rainer Kappacher** von der gleichnamigen Rechtsanwaltskanzlei unterstützen die gute Sache.

12 Sponsoren an einem Tisch: **Philipp Böhm**, **Mathias Rotter**, **Phillip Stephan** sowie **Marco Thurner** von der Fa. Handl Gastro.

13 Markus Lehmann (Neurauther frisch), **Jennifer Emmrich** (Weingut Hillinger) und **Mathias Wolfram** (Fa. Morandell) setzen sich ebenfalls für den guten Zweck ein.

Caritas & Du
Wir helfen.

Für eine Zukunft ohne Hunger.

Wir helfen.

Jetzt spenden!

Spenden: IBAN AT79 3600 0000 0067 0950
www.caritas-tirol.at

„huangart“ – röstfrisches Geschmackserlebnis

Der ehemalige Banker Simon Lingscheidt aus Stuttgart wurde Kaffeeröster in Reutte

Natürlich duftet es nach frischem Kaffee und natürlich nimmt man den von Kaffeeröster Simon Lingscheidt angebotenen Espresso liebend gerne entgegen. Am Boden stapeln sich Säcke mit Rohkaffee, das ganze Ambiente der Rösterei im Reutener Ortsteil Kög passt, ein guter Start für das impuls Gespräch mit Simon Lingscheidt.

Seit 2016 werden bei „huangart“ Kaffeebohnen geröstet. Ursprünglich eine echte „Hinterhofrösterei“, übersiedelte der Betrieb 2018 in größere Räumlichkeiten, in diesem Zuge wurden auch die Produktionskapazität angehoben und die Produktionsabläufe professionalisiert. Stolz ist der zum Diplom-Betriebswirt ausgebildete Inhaber auf seine „Ghibli“ R-15. Diese Röstmaschine ermöglicht die Produktion von bis zu fünf Tonnen Kaffee im Monat.

Nur Spezialitätenkaffees

Mit Quantität kann und will die kleine Reuttener Rösterei naturgemäß nicht punkten, andererseits müssen aber auch genügend Bohnen auf Lager sein, um die Nachfrage zu decken. Simon Lingscheidt erklärt sein Geschäftsmodell und da schwingt offenbar Begeisterung mit: „Bei unseren Rohkaffees greifen wir ausschließlich zu Spezialitätenkaffees, die unsere Qualitätsprüfung bestehen. Von 18 getesteten Kaffees schafft es im Durchschnitt ein Kaffee in unser Stammsortiment. Besonderes Augenmerk richten wir bei unseren Gastronomiekaffees auf die Verfügbarkeit. Neben der außerordentlichen Qualität müssen die Kaffees in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, damit wir unser Lieferversprechen auch halten können.“

Von Stuttgart an den Lech

Simon wuchs nahe Stuttgart auf und besuchte, was zur damaligen Zeit nicht alltäglich war, eine Waldorfschule. Ob er gerne zur Schule ging? „Na ja, ich ging eben“, hält er sich eher bedeckt. Nach Abschluss der Mittleren Reife



Simon Lingscheidt, Kaffeeröster aus Leidenschaft: „Ich veredle und vertreibe ein Produkt, zu dem ich überzeugt ja sagen kann.“
Foto: Bundschuh

folgte eine kaufmännische Ausbildung, Abitur und Lehre zum Bankkaufmann, eine Ausbildung, die ihm durchaus entgegenkam, wie er sich erinnert. Mit Abschluss des Studiums Betriebswirtschaft landet Simon wieder im Bereich Bankwesen und Unternehmensberatung und gab ein „Gastspiel“ in Hamburg. Ein Tiroler Geldinstitut holte den Banker von der Nordsee nach Reutte. Die Umstellung war kein Problem, betont Simon. „Es war toll in Tirol, so mitten in den Alpen anzukommen, ich hatte eine schöne Zeit und lernte meine spätere Frau in einem Kaffee in Reutte kennen und wir zogen bald zusammen. Beide waren wir fahrradfanatisch und wild auf Bergpässe, besonders in Südtirol.“

Die Popcornmaschine

Nach dem Bankjob nahm der heutige Kaffeeröster eine Stelle im Datenmanagement mit Schwerpunkt Europäische Normierung in Sachen Maschinensicherheit an. In

dieser Zeit kam es zu einer Begegnung mit einem ehemaligen Studienkollegen, der Kaffee mitbrachte. „Ich hatte immer schon eine Schwäche für ein Tässchen Kaffee und irgendwie kam die Sache immer mehr ins Rollen, bis ich mir eine Popcornmaschine anschaffte und selbst zu rösten begann. Das Röstaroma war meiner schwangeren Frau aber zu heftig und so suchte ich nach einer anderen „Produktionsstätte“, die meine unmittelbare Umwelt entlastete und die ich auch im Rahmen meiner Familie fand.“ Auf das Experimentierstadium mit dem Popcorn teil folgten der Ankauf einer kleinen Röstmaschine mit Kaminanschluss und ein Kaffeeröstkurs in Liechtenstein. Dann ging alles recht schnell. Kontakte zu Rohkaffeehändlern ergaben sich und wurden intensiviert. Die Sorten stammen beispielsweise aus Äthiopien und Brasilien. In Costa Rica half Simon selbst bei der Ernte der Kaffeekirschen mit, was ein ganz besonderes Erlebnis für ihn war.

Nun konnte er sagen: „Ja, ich hab das Richtige gemacht.“

Hoch die Tassen

Lernen kann man aus Büchern oder auch Dr. Google gibt Antworten, aber mit Riechen und Schmecken ist bei Papier und Internet halt bald Sense. Selber machen und probieren sind da schon Argumente, wenn es mehr sein soll als Kapsel in den Schacht und Druck auf den Knopf. Der Reuttener Röster drückt es beinahe schon lyrisch aus, wenn er über den „Kaffeemachkurs“ meint: „Lerne in unseren Workshops die sinnliche Welt des Kaffees kennen und erfahre Dinge über Kaffee, die im Verborgenen und im Detail liegen. Wir nehmen dich mit auf eine Reise in die Welt des Kaffees und geben dir das Handwerkszeug in die Hand, um auch zuhause Kaffee noch mehr genießen zu können.“

Huangart – feine Kaffeeröstung

Kaffeerösterei ja, aber was heißt fein? Simon gibt Antwort: „Fein, weil wir mit jeder einzelnen Röstung in der Vergangenheit und in der Zukunft, mit einer grenzenlosen Faszination und Begeisterung, ja, mit Fanatismus versuchen, die vielen feinen Aromen aus jeder einzelnen unserer Kaffeebohnen herauszukitzeln und wir meinen, dass es zwischenzeitlich ganz gut funktioniert, einen einfach echt feinen Kaffee zu rösten.“

Klare Ansage

Und das wollte der Röster aus Leidenschaft immer schon sagen: „Wir wollen eine Kaffeerösterei frei von Allüren sein. Jeder so, wie er mag. Wir wollen unseren Kunden nicht sagen, wie sie ihren Kaffee zu trinken haben. Entweder er schmeckt, oder – zu unserem Bedauern – halt nicht. Wir wollen transparent sein und wir wollen keine Geheimniskrämerei betreiben.“ Man könne ihn ruhig besuchen und Löcher in den Bauch fragen, er würde sich sogar darauf freuen, versichert Simon. Soweit also die Botschaft vom röstfrischen Kaffee Made im Außerfern. (pb)

Irdischer Zimmermann göttlicher Gipfelkreuze

Der 85-jährige Anton Winkler aus Karres vertraut auf Gottes Segen und täglichen Sport



Ein Leben voller Arbeit, Fleiß, Engagement bei Vereinen und viel Selbstdisziplin bei Sport und Bewegung im Kopf. Dazu, wie das Bild mit der jungen Frau bei einem Polterabend am Rücksitz seines Fahrrades beweist, auch stets für einen Spaß zu haben. Anton Winkler dankt Gott für Glück und Gesundheit!

Fotos: Eiter / privat

Er wird heuer am 16. Juli 86 Jahre alt und ist fit wie ein Turnschuh. Im Sommer fährt er mehrmals pro Woche von Karres mit dem Fahrrad nach Imst, um dort im Freibad eine halbe Stunde zu schwimmen. Neben Bewegung trainiert Anton Winkler auch täglich beim Lesen seinen Kopf. Viele Jahre war der gelernte Tischler ein Vereinsmensch bei den Schützen, der Musikkapelle und der Feuerwehr. Im Gemeinderat kümmerte er sich 24 Jahre lang um Soziales, Sport und Kultur. Seit mehr als 60 Jahren ist er Messdiener in der Kirche. Daneben hat der begabte Handwerker mit zahlreichen Weg-, Wetter- und Gipfelkreuzen auch mit großer Dankbarkeit Zeichen für Gläubige gesetzt. Heute noch schnitzt er täglich, um sich seine Fingerfertigkeit zu bewahren.

„Danke Meinhard. Es freut mich sehr, dass du mich besuchst. Du hast ja die Telefonnummer 0677/61284570“, verblüfft Toni, wie ihn die Karrer nennen, beim Interview mit dem Magazin Impuls mit seinem außergewöhnlichen Gedächtnis. Am Küchentisch hat der pensionierte Vorarbeiter des Baubezirksamtes fein säuberlich ein paar Fotoalben und zahlreiche Kopien von Zeitungsartikeln über seine Tätigkeit als Obmann und Hauptmann der Schützenkompanie seines Heimatortes

als Gesprächsunterlage vorbereitet. „Da schau, das ist die älteste Schützenfahne Tirols. Sie trägt die Aufschrift Pontlatz 1703 – 1809 – 1903. Die haben wir sanieren lassen, um sie in einem Wiener Museum auszustellen. Jetzt hängt sie bei uns im Schützenheim hinter einer Glasvitrine“, beginnt Anton das Gespräch gleich mit einer Besonderheit.

Danach erzählt er knapp zwei Stunden lang über sein abwechslungsreiches Leben geprägt von fleißiger Arbeit, Liebe zur Familie, Geselligkeit und Kameradschaft.

Arbeit im Ausland

Als zweitjüngster Sohn von sieben Kindern der Eltern Anton und Josepha Winkler hat Toni bei der Firma Heel in Karrösten Tischler gelernt. Danach eignete er sich Fähigkeiten als Zimmermann an, die er 13 Jahre lang auf Baustellen in der Schweiz und in Deutschland erfolgreich anwendete. „Da habe ich mir gutes Geld verdient, um unser Haus in Karres zu bauen“, erzählt der Vater von drei erwachsenen Töchtern und Opa von sechs Enkeln voller Stolz. Seine berufliche Erfahrung brachte er dann bis zu seiner Pensionierung als Vorarbeiter beim Straßenbau des Landes ein. „Mir war es über die Jahre immer wichtig, mich beruflich und privat fortzubilden. So habe ich unter anderem Kurse als kirchlicher Lektor, Schnitzer, Krippenbauer, Buchhalter und sogar eine

Computerschulung besucht“, betont Winkler, der beim Bau seiner zahlreichen Weg-, Wetter- und Gipfelkreuze stets penibel auf beste Handwerkstechnik mit „Nut und Feder“ Wert gelegt hat. Dasselbe gilt auch für seine Renovierungsarbeiten in der Kirche und am Friedhof, die der Toni stets in ehrfürchtiger Erinnerung an den als „Karrer Stöftele“ bekannten Priester Stephan Krismer mit viel Herzblut erledigt. „Auch für unseren jetzigen Pfarrer Johannes Laichner tue ich alles. Wenn es sein muss, helfe ich heute noch als Ministrant aus“, verrät der Mesner, der noch immer als Fürbittenleser und Rosenkranzvorbeter tätig ist.

Neue Skier und E-Bike

Dass der Herrgott es gut mit ihm meint, weiß Toni spätestens seit einem kapitalen Sturz im Vorjahr mit dem Fahrrad bei einer Talfahrt von Karrösten nach Imst. „Bis auf ein paar kleine Kratzer ist gar nichts passiert“, schmunzelt der 85-Jährige, der sich vor fünf Jahren ein E-Bike gekauft hat und damit bereits 11.000 Kilometer zurückgelegt hat. Im Vorjahr gönnte er sich auch ein neues Paar Skier, mit denen er im Winter die Pisten in Hoch-Imst und Jerzens herunterwedelt. „Natürlich mit Helm, weil kluge Köpfe gehören natürlich geschützt“, lacht Winkler und holt einen Weltatlas aus seiner Schublade, um ein Quizspiel zu beginnen: „Schau Meinhard, nenne mir ir-



Anton Winkler schnitzt auch gerne Miniaturen bäuerlicher Geräte.

gend ein Land auf dieser Welt und ich sage dir die Hauptstadt!“ Selbstverständlich hat der Toni auch diesen Test mit Bravour bestanden, um dann gleich noch aus seiner Werkstatt im Keller eine Reihe von geschnitzten Miniaturen bäuerlicher Geräte für das Foto heraufzuholen. Der Familienmensch, der sich seit einiger Zeit auch rührend um seine pflegebedürftige Frau Irene, mit der er seit 57 Jahren glücklich verheiratet ist, kümmert, beendet das Gespräch mit einem guten Rat: „Zwischendurch ein bisschen Beten kann nicht schaden. Es muss ja nicht unbedingt in der Kirche sein. Es darf auch bei einem von mir gestalteten Marterle sein!“ (me)

GIGGI Tenne Sölden – Heimisches im Dorf genießen

Angesagtes Restaurant »natürlich und bodenständig«



Seit der Eröffnung im Jahr 2006 ist die GIGGI Tenne aus Sölden nicht mehr wegzudenken. Direkt neben der Talstation der Giggijochbahn nahm die Kulinarik einen immer größeren Stellenwert ein, sodass die Küche im Laufe der Jahre viermal umgebaut und vergrößert werden musste. Mittlerweile ist die GIGGI Tenne von Stefan und Carola Klotz ein angesagtes Restaurant für Liebhaber bodenständig-heimischer Küche, das seit 2020 auch während der Sommersaison geöffnet hat. Im Winter können sie auch auf die tatkräftige Unterstützung von Tochter Selina zurückgreifen, die im Sommer selbständig die Frischmannhütte führt. In der GIGGI Tenne genießen Einheimische und Gäste Öztaler Gastfreundschaft im angenehmen rustikalen Ambiente.

BELIEBTES GENUSSTREFF

Zuständig für die stets frisch zubereiteten Köstlichkeiten ist Küchenchef Robin Klotz und sein

bewährtes Team. Als Mitglied u.a. der „Tiroler Wirtshauskultur“, „AMA Genuss Region“ und „Qualität Tirol“ legt man im Restaurant großen Wert auf regionale Qualität. In die Töpfe und Pfannen kommen vorwiegend Zutaten von Bauern und Zulieferern aus der Region, wobei Familie Klotz selbst die Hauptzutaten für die Wildgerichte liefert: Alle vier Familienmitglieder – Stefan, Carola, Robin und Selina – sind begeisterte Jäger, deren Familienausflüge oft in die eigene Jagd führen. Die Gäste freuen sich u.a. über Gerichte vom Reh und Hirsch. Waidmannsheil heißt es auch immer am 31. März beim Jägersilvester, wenn das vergangene Jagdjahr gemütlich ausklingt und das neue beginnt.

Die beliebten Kalbs- und Schweinshaxen sowie Rippeln gibt es nur im Winter, aber auch die Sommerküche hat kulinarische Highlights zu bieten, von bekömmlich-leicht bis deftig, mit stim-

GIGGI Tenne

SÖLDEN

RESTAURANT

Echt GIGGI Tenne. Echt Tirol.

Stefan Klotz Gastro GmbH
Stefan und Carola Klotz
Giggijochstraße 21 · 6450 Sölden
Tel: +43 5254 33399
info@giggitenne.at · www.giggitenne.at



Carola, Robin und Stefan mit ihrem Team freuen sich auf einen Besuch von euch.

migen Menüs und ansprechend servierten Klassikern der österreichischen Küche.

GROSSZÜGIGE EVENT-LOCATION

Der bekannt freundliche Service und die großzügigen Räumlichkeiten machen die GIGGI Tenne auch zu einem geeigneten Veranstaltungsort für große Event- und Genusserlebnisse. Hier finden Hochzeiten, Firmen- und Weihnachtsfeiern mit bis zu 140 Personen einen stimmungsvollen Rahmen. Auch für Unterkunft ist gesorgt: Die zentral gelegenen „GIGGI Tenne STUDIOS“ bieten Platz für je ein bis zwei Personen und präsentieren sich mit einladend traditioneller Einrichtung ebenfalls als „Echt Tirol“.

Sommeröffnungszeiten GIGGI Tenne:

Montag bis Freitag 15:00 bis 22:00 Uhr
(Küche bis 21:00 Uhr),
Samstag und Sonntag 12:00 bis 22:00 Uhr,
Mittwoch Ruhetag



Fotos: contrast-group.at



eurogast

Grisseemann

NAH. NÄHER. WIR.

grisseemann.at

Bataillons- & Bezirksschützenfest in UMHAUSEN

72. Ötztaler Bataillons- & Bezirks- Schützenfest

Erlebt drei Tage voller Kultur,
Tradition und fantastischer Musik!



19. Juli, Freitag:

20:30 Uhr: Musikkapelle
Tumpen
21:30 Uhr: Zunder!

20. Juli, Samstag:

20:15 Uhr: Musikkapelle
Kematen.
21:15 Uhr: Salzburg Sound!

21. Juli, Sonntag:

11:15 Uhr:
Frühschoppenkonzert der
MK Umhausen.
13:30 Uhr: Zillertaler
Spitzbuam!

Freitag, 19. Juli 2024

Bat.-Fest Totengedenken

18:45 Uhr: Aufstellung der Kompanien und
Fahnenabordnungen am Schulplatz, musikalisch
begleitet von der Musikkapelle Tumpen und der
Ehrenkompanie Sautens
19:15 Uhr: Abmarsch zum Kriegerdenkmal mit der
Ehrenkompanie Sautens und MK Tumpen
19:30 Uhr: Kranzniederlegung und Totengedenken
20:30 Uhr: Feierliche Eröffnung des
Bataillons- & Bezirksschützenfest
begleitet von der Musikkapelle Tumpen
Ehrungen und Preisverteilung des
Bataillonsschießens
21:30 Uhr: Abendunterhaltung mit der Band „ZUNDER“.

Samstag 20. Juli 2024

17:30 Uhr: Aufstellung am Fest-Messeplatz
Ehrenkompanie SK Zaunhof
18:00 Uhr: Feldmesse und Festakt unter der musikalischen
Begleitung der Musikkapelle Kematen
19:00 Uhr: Festumzug mit Defilierung beim Gemeindeamt
20:15 Uhr: Eröffnung des Bataillons- & Bezirksschützenfest
mit der Musikkapelle Kematen
21:15 Uhr: Abendunterhaltung mit **SALZBURG SOUND**

Sonntag 21. Juli 2024

06:00 Uhr: Weckruf durch Kanonenschuss
08:30 Uhr: Aufstellung am Fest-Messeplatz
Ehrenkompanie SK Tumpen
09:15 Uhr: Feldmesse und Festakt unter der musikalischen
Begleitung der Musikkapelle Umhausen
10:30 Uhr: Festumzug mit Defilierung beim Gemeindeamt
11:15 Uhr: Frühschoppenkonzert der MK Umhausen
13:30 Uhr: Nachmittagskonzert der
**ZILLERTALER
SPITZBUAM**

Die Schützenkompanie
Umhausen freut sich
auf euren Besuch!



GASTHOF • RESTAURANT
**ANDREAS
HOFER**

Hintere Gasse 8
6441 Umhausen
T 05255/5214



Folgt uns auf Facebook

und Instagram



**TIROLER
ZELTVERLEIH**
MIT BEDACHT BEDACHT



www.malerei-pixner.at



**ELEKTROTECHNIK
HOHENWARTER**
MATHIAS
E-Planung • E-Installation



BAUWERKSABDICHTUNGEN
MAURER- U. SCHALARBEITEN
SCHWARZDECKERARBEITEN
Gewerbegebiet 3d · 6433 Oetz

www.KSBAU.at



Blmstr. Ing. Dominik Menner
T: +43 664 25 18 211
office@md-planetechnik.at
www.md-planetechnik.at

✓ PLANUNG
✓ BAUMA-
NAGEMENT
✓ ENERGIE-
AUSWEIS
✓ STATIK



LEITER THOMAS
Raitlasgasse 2
6441 UMHAUSEN
TEL. 05255/50080
FAX DW 22
MOBIL 0664/3579442
OFFICE@WERBETEXTILIEN.COM

20.-21. Juli 2024

Reuttener STADTFEST

& 73. Außerferner Bundesmusikfest im Untermarkt

Freitag, 19.7.2024
17 Uhr Stadterhebung mit Festumzug

Samstag, 20.7.2024
14 - 24 Uhr Umfangreiches Kulinarik-, Rahmen- und Kinderprogramm

Sonntag, 21.7.2024
9 - 20 Uhr Umfangreiches Musik-, Kulinarik- und Rahmenprogramm
9 Uhr Feldmesse und Festakt
11.15 Uhr Festumzug mit Marschmusikbewertung
15.15 Uhr Fahneneinmarsch. Kinderprogramm

Alle Infos unter: 

Eintritt
Samstag & Sonntag
ab 16 Jahre
einmalig € 5,-
Kinder frei!



ENERGIE GRENZENLOS

STADTFEUERWEHR IMST

SOMMER NACHTSFEST

SA, 20. Juli 2024 • GLENTHOF

mit Segnung Löschfahrzeug (LFB-A)
18.00 Uhr Feldmesse • 18.30 Uhr Festakt
BEGINN: 20.00 Uhr

Hüpfburg
Knusprige Grillhendl
Hausgemachte Kuchen
Gemütliche Weinlaube

ab 20.30 Uhr PFUNDKERLE

FIRE FIGHTER BAR **COCKTAIL BAR**

FREIER EINTRITT
Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.
Die Stadtfeuerwehr Imst freut sich auf Ihr Kommen!

NORIS
150 Jahre

47. BEZIRKSNASSLEISTUNGSBEWERB am 12. und 13. Juli 2024 in Biberwier

FREITAG

14:00
Bewerbsöffnung
mit Jugendbewerb

17:00
Bewerbsbeginn

20:00
BMK Biberwier
danach Vollgas mit

ENTRITT SE

SAMSTAG

08:00
Fortsetzung des Bewerbs

19:00
Schlussveranstaltung
anschließend

BMK Ehrwald
danach Stimmung mit

ENTRITT SE

HIGHLIGHTS
Shuttleservice
19:15 SE
Start:
Reutte Isseerparkplatz
02:00
Heimbringer
Biberwier-Reutte



**FEUERWEHR
BERWIER**

**47. BEZIRKS-
NASSLEISTUNGSBEWERB**

12. & 13. JULI

**FESTZELT
BRÄNDLEPARKPLATZ
BIBERWIER**

Der Reinerlös dient zur Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges!



Firma
M. Steyrer
Fernpassstr. 36 • 6633 Biberwier
Tel. 05673/3096 oder
0664 / 8737114

**Wissen
Einsatz
Identität
Natur**

LW24
24-Stunden-Minutenalarm
Mag. Christian Gernsperger

**TIROLER
ZUGSPITZ
ARENA**

ERDBAU
Otto Schennach

GUEM
Schlosserei - Metallbau GmbH

Feuerwehr
Schneefahrer & Bergbau
A. Langsperger

ewr

Raiffeisenbank
Ehrwald-Lermoos
Biberwier

bader
Installationen GmbH

SOLIT ROCK
GROUP

**TIROLER
ZUGSPITZBAHN**
EHRWALD - TIROL

Spielplatz in Umhausen wurde feierlich eröffnet!



Die Gemeinde Umhausen feierte dieser Tage die Einweihung und offizielle Eröffnung des neuen Kinderspielplatzes Lehn-Platzl. Der neue Spielplatz bietet eine Vielzahl an Spielgeräten, die von den Kindern sofort begeistert angenommen wurden. Besonders die neue Rutsche sorgte für strahlende Gesichter. Die feierliche Eröffnung war zugleich ein emotionaler Moment für die Gemeinde, da der neue Spielplatz der Vision und dem Engagement des im Jänner verstorbenen Vizebürgermeisters von Umhausen, Edmund Schöpf, zu verdanken ist. Eine Gedenktafel am Eingang des Spielplatzes erinnert an seine Bemühungen einen Ort der Freude und Begegnung für die Kinder und Familien von Umhausen zu schaffen. Ein weiterer wichtiger



Beitrag kam von Gerold Grießer, der das Grundstück für den Spielplatz zur Verfügung gestellt hat. Sein großzügiger Beitrag war entscheidend für die Realisierung des Projekts.

KAPELLER
OBJEKTEINRICHTUNG

Objekteinrichtung Gerd Kapeller e.U.
Kuppenweg 16 • 6425 Haiming
Tel. + Fax. 05266/88455 • Mobil 0650/55 22 260
info@gerd-kapeller.at • www.gerd-kapeller.at

- Objekteinrichtung
- Spielplätze / Außenanlagen
- Schildersysteme



Innovative Bildung und ganzheitliches Lernen

Die gebürtige Holzgauerin Claudia Huber hat eine Onlineschule gegründet

Life School – darunter versteht sich eine international anerkannte Onlineschule für die Primar- und Sekundarstufe. Sie steht für individuelle Bildung und individuelle Potenzial-Entfaltung, bekräftigt die aus dem Außerfern stammende Gründerin Claudia Huber. Nun soll mit den ersten Klassen gestartet werden.

„Moderne Unterrichtsfächer in Kombination mit selbstständig erarbeiteten Projekten bieten Raum zur Entfaltung der Fähigkeiten, die ein Mensch für die Welt von morgen braucht“, heißt es auf der Homepage ihrer Life School. Wahrlich eine „Lebensschule“ sollte die von der gebürtigen Lechtalerin gegründete Onlineschule sein. Mittlerweile lebt Claudia Huber in Maurach am Achensee und hat zuvor mehrere Jahre als Pädagogin an einer Schwazer Mittelschule unterrichtet. Nebenbe-

ruftlich absolvierte sie eine Ausbildung zum Life Coach (mittlerweile bildet sie in diesem Bereich auch selbst aus). „Dabei ist mir bewusst geworden, dass das, was ich in den Coachings mit den Menschen herausarbeite, etwa das Entdecken der persönlichen Fähigkeiten und Potenziale, eigentlich in die Schule gehört, dort aber nicht stattfindet.“ Sie selbst hatte in ihrem früheren Beruf als Pädagogin oft das Gefühl, dass ihr „die Hände gebunden“ sind. Auch habe sie – so die 37-jährige Holzgauerin – „das Schulsystem ausgesaugt.“ „Deswegen habe ich meinen Beruf gekündigt und wollte nicht mehr Teil dieses Systems sein“, gesteht Claudia Huber und: „Es ging mir darum, Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeit und Individualität zu unterstützen – so, wie sie es brauchen.“

Unterstützende Community

Mit der Gründung ihrer Online-

schule begann sie intensiv vor circa einem Jahr, mittlerweile ist diese auch zertifiziert (IAO/International Accreditation Organization). Nachgefragt, für wen die Life School gedacht ist, erklärt die Gründerin: „Wir streben an, Kinder und Jugendliche während ihrer ganzen Schulzeit zu unterstützen und möchten kein kurzzeitiges Aushilfsprojekt sein – dieser Ansatz ist sehr wichtig für uns.“ Heißt, dass es nicht für den temporären, sondern für einen längerfristigen Besuch gedacht ist. „Wir möchten eine Community aufbauen, die sich gegenseitig in ihrer Potenzialentfaltung unterstützt“, sagt Claudia Huber. Gedacht ist die Life School für alle, die anders denken, aber auch für Familien auf Reisen, Leistungssportler:innen und alle, die einen „neuen Family-Lifestyle“ anstreben: „Und für alle, die das jetzige Schulsystem quält“, ergänzt die Außerferner Ideengeberin. „Die Online Life School be-

gleitet junge Menschen auf ihrem individuellen Weg der Entwicklung. Sie hilft ihnen, die eigenen Fähigkeiten, Talente und Stärken zu entdecken und gibt ihnen das Wissen und das nötige Know-how mit, das sie brauchen, um sich ein glückliches, erfolgreiches und erfülltes Leben zu erschaffen“, so Claudia Huber.

„Authentisches Lernen“

Nachgefragt, ob der soziale Aspekt in der (Online) Life School zu kurz kommen könnte, dementiert sie: „Wir möchten wie erwähnt eine starke Community aufbauen. Der Unterricht findet schulstufenübergreifend statt, zudem gibt es intensive Gespräche und einmal wöchentlich ein Life-Coaching“, lässt Claudia Huber wissen. Auch arbeiten die Schüler:innen gemeinsam an Projekten. „Wir bauen auf Wertschätzung und Respekt auf. Uns ist es wichtig, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung

Mathematik - Physik - Elektrotechnik

Mathematik ist seine Leidenschaft: Ing. Krabacher aus Obermieming erklärt, was in Schulen und sämtlichen Bildungseinrichtungen unterrichtet wird! Er motiviert seine SchülerInnen mit einfachen und verständlichen Erklärungen (ja, wo gibt's denn so was...) und handelt stets nach dem Motto: „Es gibt nichts Praktischeres als Theorie“ und so erfährt man, dass viele Probleme gar keine sind.



„Man muss sich wieder mehr auf das Bearbeiten verschiedenster Aufgabenstellungen ohne technologische Hilfsmittel konzentrieren (wie zB. Grafikrechner, Geogebra,...). Nur so kann man sich ein fundiertes mathematisches Grundverständnis aneignen“, verspricht der Mathematiker aus Leidenschaft. Wer glaubt, das ist nicht mehr zeitgemäß, der irrt gewaltig.

Nachhilfe darf keine Fortsetzung des Schulalltags sein.
Ing. Krabacher hilft und das mit großem Erfolg!

ANZEIGE

Erfolgreiche Mathematik-Nachhilfe

**GYM - HAK - HTL - AHS - HBLA - BAKI - FH
Pädak-Abendschule - MCI - BFI - Wifi - HS**

**Prüfungs- und Maturavorbereitung - WH
Mathematik und Fachkunde für IT-Kollegstudenten
Mathematik und angewandte Mathematik
für MCI - Mechatronik - BWL - VWL... Studenten**

Ganzjähriger Unterricht

Frühzeitige Anmeldung erbeten!

Ing. Krabacher Karl

A-6414 Mieming, Telefon 0 664/357 88 33



Die gebürtige Holzgauerin Claudia Huber gründete die Life School, eine Online-schule. Foto: Lisa Immler

zu stärken und ihre Fähigkeiten herauszubringen“, lautet das Credo. Claudia Huber bezeichnet das Angebot pauschal zusammengefasst als „authentisches Lernen“. Sie ist wie erwähnt felsenfest davon überzeugt, dass ihre Schüler:innen im späteren Leben eindeutige Vorteile erfahren werden, sie erklärt: „Kinder, die unsere Schule besuchen, haben ein anderes Leben vor sich – sie gehen gestärkt ins Leben und sind mit sich selbst im Reinen.“ Wichtig sei

auch, dass die Eltern das „Mindset“ mittragen, sprich die Kinder in ihrer persönlichen Talententfaltung unterstützen. Aktuell ist die Life School bereit, mit vier Klassen zu starten – ein Pädagogenteam hat sich bereits zusammengefunden. In Österreich ist die Absolvierung einer sogenannten „Externistenprüfung“ notwendig, das gilt natürlich auch für die Life School. Weitere Informationen und Kosten etc. findet man unter: www.online-lifeschool.com (lisi)

Wochenweise buchbar! **lernquadrat**
Macht einfach klüger.

Nachhilfe.
Sommerferien-Kurse.
Jedes Alter. Alle Fächer.

LernQuadrat Imst, Dr. Carl-Pfeiffenberger-Str. 14/8
Tel. 05412 – 611 02 | imst@lernquadrat.at
www.lernquadrat.at

Österreichische Gesellschaft für Verbessertes Lernen
Branchen Champion 2024
1. PLATZ PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS NACHHILFE-INSTITUTE
Mit Auszeichnung: 1. Preis im Vergleich mit anderen Anbietern
News

73.000 Kinder mit „Nachzipf“

Nach den östlichen Bundesländern haben am vergangenen Freitag auch im Westen Österreichs die Sommerferien begonnen. Allerdings können nicht alle SchülerInnen die freie Zeit genießen. Rund 73.000 Kinder österreichweit müssen im Herbst zur Nachprüfung antreten.

Das heißt aber nicht, dass man gar keine Ferien hat. Optimaler Lernbeginn ist im August, so dass man im Juli seine Batterien aufladen kann. Wer versäumten Lehrstoff nachholen muss, kann die kostenlose Sommerschule nützen. Dieses schulische An-

gebot wird in den letzten beiden Ferienwochen (26.08. - 06.09.) auch in den Bezirken Imst, Landeck und Reutte in mehreren Orten angeboten. In dieser Zeit sollen gezielt Inhalte des vergangenen Schuljahres wiederholt werden, um so den teilnehmenden SchülerInnen einen guten Start ins neue Schuljahr zu ermöglichen. Wer intensiver lernen will oder muss, kann die Angebote diverser Nachhilfeinstitute nützen. Diese sind zwar mit Kosten verbunden, punkten aber mit bewährter professioneller Unterstützung.

Jetzt anmelden!



Schülerhilfe!

Das Original. Lokal & digital.

Mit unserem
Sommerkurs
Wissenslücken schließen!

- **Auffrischung** für das neue Schuljahr
- **Fit für den Übertritt** in eine höhere Schule
- **Vorbereitung** auf die **Nachmatura** oder die **Wiederholungsprüfung**

Innsbruck, Hall, Schwaz, Telfs, Wörgl, St. Johann, Kufstein
www.schuelerhilfe.com

Über die Liebe zum Fußball in den Hafen der Ehe

Sophia Larcher und Robert Schweighofer schwören runden Leder und sich die ewige Treue

Zuletzt ging es noch nach Düsseldorf, Berlin und Leipzig, um mit Freunden die Spiele des ÖFB-Teams zu bejubeln. Nach der Niederlage gegen die Türkei herrschte kurz Trauerstimmung. Bald werden aber Tränen des Glücks fließen. Am 8. August geben sich Sophia und Robert am Standesamt in Imst und zwei Tage später in der Auferstehungskirche in Telfs ihr Jawort. Ein gemeinsames „Baby“ haben die Kindergärtnerin und der Fahrtschullehrer schon seit 2017. Damals gründeten sie den Fanklub „Red Eagles Austria“. Der mittlerweile zirka 1.200 Mitglieder zählende Verein organisiert Fahrten zu den Spielen des FC Bayern München und der österreichischen Nationalmannschaft.

„Mund abwischen und weiter geht's. Jetzt werden wir unsere

Lieblinge bei den Spielen zur WM-Qualifikation anfeuern. Das Ausscheiden bei der EM war bitter, aber jetzt haben Sophia und ich genug Zeit, um unsere Hochzeit gut vorzubereiten“, hakte Robert das nicht ganz erfüllte Sommermärchen in Deutschland ab. Aber die Reise geht weiter. „Seit gut sieben Jahren ist unser Verein wie eine Familie, die ständig wächst. Allein durch unsere Aktivitäten rund um das rot-weiß-rote Team werden wir in den nächsten Monaten wohl die Zahl unserer Mitglieder auf etwa 1.400 steigern können. Unsere Herzen sind rot und weiß wie die Trikots der Spieler des FC Bayern und unseres Nationalteams. Jetzt gründen wir noch unsere ganz persönliche Familie und hoffen, dass uns auch eigene Kinder geschenkt werden“, sagt der über beide Ohren strahlende 41-jährige HTL-Absolvent aus See im Paznauntal, der mit sei-

ner aus Polling stammenden 27-jährigen Herzdame Sophia Larcher seit Jahren in Imst lebt. Ihre knapp 100 Quadratmeter große Wohnung am Weinberg mit einem zauberhaften Blick auf das Gurgltal und den Imster Hausberg Tschirgant hat nicht nur Wohnzimmer, Küche und Schlafzimmer. Das etwaige Kinderzimmer gleicht derzeit noch einem Büro des weltberühmten deutschen Fußballklubs. Fahnen, Dressen und andere Fanartikel verleihen dem Daheim des Paares ein durch und durch in den Farben Rot und Weiß geprägtes Ambiente wie in einem Fußballstadion.

Nebenjob im Stadion

In jüngster Vergangenheit hat sich in der Freizeit des Liebespaares alles um das runde Leder gedreht. „Wir fahren zu allen Spielen des FC Bayern, egal ob zu Hause oder

oder auswärts. Dazu kommen die Reisen zu den Spielen des Nationalteams. Dafür haben wir selbst einen mit den Farben und den Logos bedruckten Kleinbus und einen großen Bus der Landecker Firma Kogoj, mit dem wir größere Fahrten starten. Mitglieder unseres Vereines zahlen einen jährlichen Beitrag von 20 Euro. Dafür erhalten sie Eintrittskarten zum Sozialtarif. So haben wir für die Fahrten zur Europameisterschaft nach Deutschland für zwei Tage in Düsseldorf ein Gesamtpaket mit Übernachtungen um rund 300 Euro und die fünf Tage in Berlin samt zwei Stadionbesuchen um zirka 600 Euro pro Teilnehmer organisiert“, berichtet Robert, der zuletzt auch nebenberuflich in der Allianz-Arena als Sicherheitskraft tätig war. Sophia tut das immer noch. Die hauptberufliche Leiterin des Kindergartens in der Imster Unterstadt ist für 20 Stunden pro Monat in der

Akupunktur bei Perioden- und Wechselbeschwerden

Dr. Stefan Ulmer setzt hierbei die TCM ein

Schmerzen während der Menstruation und Wechsel-„Probleme“ sind eine der häufigsten Beschwerden überhaupt – oft auch begleitet von depressiven Phasen, Verstimmungen und Schlafstörungen.

Manche Frauen müssen solche Leiden jahrzehntelang erdulden und dies jeden Monat. In der Zeit des Wechsels sind sehr oft Hitzeanfälle mit Schweißausbrüchen, Schlafstörungen und damit verbundene psychische Probleme quälende Faktoren. „Neben den bekannten Therapien mit Hormonen, Schmerzmitteln, Entspannungsübungen oder Einnahme von Mönchspfeffer und Frauenmantel gibt es aber auch die Möglichkeit, mit Akupunktur dagegen vorzugehen, manchmal auch in Kombination mit energetischen Massagen (Shiatsu)“, meint Dr.



Dr. Stefan Ulmer: „Die TCM hat wirksame Methoden gegen Schmerzen jeder Art.“

Stefan Ulmer. „Einige Sitzungen – einmal pro Woche – können hierbei dauerhaft anhaltende Linderung bringen. Man muss da nicht fortlaufend regelmäßig zur Behandlung kommen.“

KONTAKT. Dr. Stefan Ulmer Bahnhofstraße 20, 6410 Telfs, Tel. 05262 67938, willkommen@dr-ulmer.at. Alle Infos zur TCM und zu den Anwendungsgebieten auf: www.dr-ulmer.at.

ANZEIGE

HOLZ FEUER ERDE METALL WASSER

AKUPUNKTUR
SHIATSU
KRÄUTERTHERAPIE
5-ELEMENTE-ERNÄHRUNG
QI GONG
SCHULMEDIZIN

Dr. Stefan Ulmer
ARZT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

+43 5262 67938
SAILER-HAUS · BAHNHOFSTRASSE 20 · 6410 TELFS
willkommen@dr-ulmer.at · www.dr-ulmer.at

Allianz-Arena als Betreuerin der Fans, der Presse und der Stars tätig. „Wir sind mit den Spielern per Du. Vor ein paar Jahren hat David Alaba unseren Fanklub besucht. Jetzt ist natürlich unser Nationalspieler Conny Laimer unser Fußballgott“, lacht Robert mit einem strahlenden Glanz in seinen Augen.

Flitterwochen in Bali

Auch die fesche Sophia hat immer ein Lächeln in ihrem Gesicht. „Es gibt nichts Schöneres als mit deinem Lebensmenschen auch die Freizeit gemeinsam zu verbringen. Egal ob wir zu den Spielen fahren, zuhause Aktionen für unsere Mitglieder planen oder uns mit Freunden im Klublokal am Haiminger Sportplatz treffen, wir sind immer gut gelaunt“, schwärmt die gebürtige Pollingerin, die sich nach der EM und vor der neuen Bundesligasaison in Deutschland auf eine ganz besondere Auszeit freut. „Nach dem Traualtar geht es zwei Wochen nach Bali, wo Robert und ich unsere Flitterwochen genießen wer-



Foto: Eiter

Fußball ist ihr Leben. Vor sieben Jahren gründeten Sophia Larcher und Robert Schweighofer den Fanklub „Red Eagles“. Nach unzähligen Besuchen von Arenen und Stadien geht es jetzt ins Standesamt und in die Kirche vor den Traualtar.

den. Das wird seit Jahren unser erster Urlaub ohne Fußball“, schmunzelt Sophia, die sich als

Kassierin der Red Eagles um die Finanzen des Fanklubs kümmert und sich über jedes neue Mitglied

im Verein freut. Interessierte finden alle Infos im Internet unter www.red-eagles.at (me)

Das sagenhafte Bärenland am Sonnenkopf

Da wird bääääärig viel geboten

Das sagenhafte Bärenland am Sonnenkopf zählt seit vielen Jahren zu einem der beliebtesten Ausflugsziele in Vorarlberg und weit darüber hinaus. Im Bärenland ist sprichwörtlich der Bär los. Am großen Bärensee können sich Mutige im Floßfahren üben. Wie schon einst am Sonnenkopfplateau Silber abgebaut wurde, können sich heute die Kinder auf eine abenteuerliche Schatzsuche begeben und auf dem großen Schürffeld nach kleinen Silberbären suchen. Zwei neue Spielstationen erweitern im heurigen Sommer das Bärenland am Sonnenkopf. Für die Berg- und Talfahrt gibt es preiswerte Familienangebote. Nicht nur für sportlich aktive, auch für Erholung suchende Erwachsene bietet der Freizeit- und Wohlfühlberg ein abwechslungsreiches Angebot. Im großen Bergrestaurant mit seinen gemütlichen



Foto: Schischkopf

Sonnenterrassen verwöhnt Sie das Restaurantteam mit einem herzhaften Bergfrühstück (auf Anmeldung), einer großen Auswahl an Kuchen und Eisvariationen sowie mit abwechslungsreichen Speisen und Tagesgerichten. Die Sonnenkopfbahn ist sehr angenehm und äußerst zeitsparend über die Arlberg Schnellstraße (S16/E60) zu erreichen. Die Sommersaison am Sonnenkopf dauert vom 29. Juni bis zum 06. Oktober 2024, täglich von 08:30 – 16:30 Uhr.



Dein Sommererlebnis in Vorarlberg

- Spiel und Spaß an über 30 abwechslungsreichen Stationen
- kulinarische Genüsse im Bergrestaurant mit Panoramaterrasse
- einzigartiges Wanderparadies in atemberaubender Natur
- traumhafte Biker-Touren für alle Ansprüche



Sommerbetrieb: 29.06. bis 06.10.2024 | täglich von 08:30 bis 16:30 Uhr
6754 Klösterle am Arlberg | T.: +43 5582 292-0 | info@sonnenkopf.com

Perfekt vorbereitet in den Bergsommer

Alpenverein gibt Sicherheits-Empfehlungen für das ungetrübte Wandererlebnis

Der Sommer lockt mit steigenden Temperaturen Bergbegeisterte erneut in große Höhen. Der Österreichische Alpenverein gibt wertvolle Tipps für einen sicheren Start in die Bergsaison und sensibilisiert für potenzielle Risiken. Hierzu zählen neben der Überschätzung der eigenen Fähigkeiten auch die aktuelle Schneelage in den Bergen. Altschneefelder können sich bis weit in den Sommer halten. Eine gründliche Tourenplanung und die richtige Ausrüstung sind entscheidende Sicherheitsaspekte, die im Notfall lebensrettend sein können.

Grundlegend sind die eigene körperliche Fitness und eine realistische Selbsteinschätzung. „Bergwandern hat viele positive Auswirkungen auf die Gesundheit. Jedoch sollten nur fitte und vor allem gesunde Menschen auf Tour gehen. Insbesondere bei Männern über 40 ist das Risiko eines Herz-Kreislauf-Versagens erhöht, Vorerkrankungen des Herz-Kreislaufsystems steigern das Risiko noch einmal beträchtlich“, informiert Michael Larcher, Leiter der Abteilung Bergsport im Österreichischen Alpenverein. Funktionelle und moderne Ausrüstung ist für Bergsportler ebenfalls essentiell.

Gerade weil das Bergwandern eine niederschwellige Form des Bergsports ist, sollten speziell Wanderer auf die Bergtauglichkeit ihrer Ausrüstung achten. „Passendes Schuhwerk mit rutschfester Sohle ist eine Grundvoraussetzung für eine sichere Tour“, betont Larcher. Bergsportler sollten auch ein Mobiltelefon, ein Erste-Hilfe-Set und entsprechenden Kälte-, Regen- und Sonnenschutz nicht vergessen. In den



Foto: Alpenverein/Wolfgang Warmuth

Rucksack gehört auch ausreichend zu trinken. Larcher empfiehlt zusätzlich eine Alu-Reflexionsdecke und sogenannte Spikes, Schneeketten für Bergschuhe. Karten und GPS-Systeme können ebenfalls hilfreich sein. Bei längeren Bergtouren ist ein Biwaksack nützlich.

Fünf-Finger-Prinzip

Die Beurteilung der eigenen Fähigkeiten im Gelände und eine sorgfältige Tourenplanung sind weitere Grundlagen für ein sicheres Bergenerlebnis. Larcher warnt: „Oft wird die eigene Leistungsfähigkeit überschätzt. Es ist essentiell, ehrlich zu sich selbst zu sein und die eigenen Grenzen sowie die Wegschwierigkeiten zu verstehen.“ Der Alpenverein betont besonders die Bedeutung der Tourenplanung. „Sich auf Tourenempfehlungen in sozialen Medien zu verlassen, ist naiv und für eine ernsthafte Risikobewertung unzureichend. Was für den einen ein abendlicher Spaziergang ist, kann für den anderen eine Ganztagestour sein“, warnt Larcher.

Auch Open-Data-Kartenmaterial oder Google Maps reichen für eine sorgfältige Tourenplanung nicht aus.

Empfohlen wird die Verwendung von hochwertigem Kartenmaterial, wie den bewährten Alpenvereinskarten (analog oder digital über die App [alpenvereinaktiv.com](https://www.alpenvereinaktiv.com)). Zuverlässige Quellen für Tourenbeschreibungen sind gut recherchierte Wanderführer oder Tourenportale mit detaillierter und überprüfter Tourenbeschreibung von verifizierten Autoren (z.B. wie bei [alpenvereinaktiv.com](https://www.alpenvereinaktiv.com)).

Ein hilfreicher und einfacher Ansatz zur Risikobewertung ist die „Fünf-Finger-Tourenplanung“:

1. Tour: Ist die Tour meinem Können angemessen? (Länge, Schwierigkeit, Exposition, Höhenmeter, Gehzeit)
2. Gruppe: Mit wem bin ich unterwegs?
3. Aktuelle Bedingungen: Altschneefelder, Wegsperrungen?
4. Wetter: Gewitter, Kaltfront, Hitze?

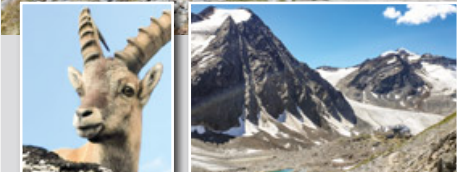
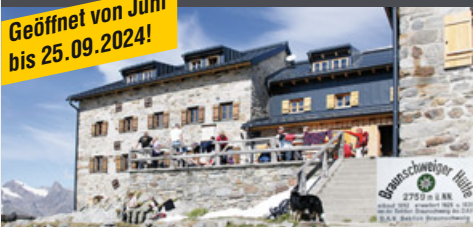
Diese Alpenvereinshütten empfehlen sich für ein Bergabenteuer in TIROL:

Braunschweiger Hütte

2.759 m

Öztaler Alpen

Geöffnet von Juni
bis 25.09.2024!



Erreichbar aus vom Pitztal/Mittelberg,
Pitztaler Gletscherbahn oder
Rettenbachgletscher Ötztal

Pächter Melanie und Stefan Neurauder
T 0664 201 201 3, office@braunschweiger-huette.at
www.braunschweiger-huette.at

Darmstädter Hütte

2.384 m

Verwallgruppe



Zustieg: Ab St. Anton zu Fuß in 3,5 h Std. erreichbar, schneller geht's mit dem E-Bike.

Ausstattung: 80 Schlafplätze.

Bekannt für Knödelvariationen.

Ausgangspunkt für viele leichte bis schwere Bergtouren; 7 Klettergärten mit 72 Routen im direkten Umfeld der Hütte.

Bis Mitte September geöffnet.

Familie Weiskopf, T 0699 15446314
darmstaedter.huette@gmx.net
www.darmstaedterhuette.at

Hochjoch-Hospiz

2.413 m

Öztaler Alpen



Das Hochjoch-Hospiz liegt im hintersten Rofental in den Öztaler Alpen auf 2.413 Metern und ist der Stützpunkt zur Besteigung vieler Hochtouren.

Ausstattung: Frühstück und Halbpension möglich. Platz für bis zu 60 Personen, Duschen.

Zustiege: ab Vent in ca. 2 1/2 Stunden.

Geöffnet ab Mitte Juni bis Mitte September;

im Winter geöffnet März und April

Florian Scheiber, 6458 Vent, Franz-Senn-Weg 1
Telefon 0043 680 30 40 190
info@hochjoch-hospiz.at, www.hochjoch-hospiz.at



Fotos: Alpenverein/Norbert Freudenthaler



5. Ausrüstung: Schutz vor Regen, Wind und Kälte, Sonnenschutz, genug zu trinken, Notfallausrüstung (Handy, Erste-Hilfe-Set, Biwaksack, Stirnlampe)?

Achtung, Altschneefelder!

Auch wenn der Schnee in den Tälern bereits geschmolzen ist, sollten Bergsportler die Schneelage in den Bergen nicht unterschätzen. Altschneefelder können in hohen Lagen bis in den Sommer hinein bestehen. Daher rät der Alpenverein, sich im Vorfeld über die aktuellen Verhältnisse zu informieren und diese Informationen bei der Tourenplanung und Auswahl der Ausrüstung zu berücksichtigen.

Beim Wandern in höheren Lagen ist besondere Vorsicht beim Überqueren von Altschneefeldern geboten. Ein Ausrutschen auf der gefrorenen Schneedecke an steilen Berghängen kann für Wanderer schwerwiegende Folgen haben. Einmal gestürzt, erreicht man schnell eine hohe Geschwindigkeit, die ein eigenständiges Brem-

sen fast unmöglich macht. Larcher erklärt: „Steile, harte Schneefelder sollten möglichst vermieden werden. Wenn dies nicht möglich ist, sollten Altschneefelder nur mit Spikes und nur dann überquert werden, wenn die Oberfläche des Schneefeldes mindestens 10 cm aufgeweicht ist“. Sollte dennoch ein Sturz passieren, sollte der Gestürzte so schnell wie möglich in die Bauchlage wechseln und versuchen, in der Liegestützposition mit Armen und Beinen zu bremsen. Schnelles Handeln kann in dieser Situation Leben retten.

Einfache Tourenplanung

Die Auswahl der passenden Tour entsprechend der aktuellen Bergbedingungen kann oft eine Herausforderung sein.

Um die selbständige Auswahl von Touren für verschiedene Bergaktivitäten zu erleichtern, können Bergsportbegeisterte die Plattform www.alpenvereinaktiv.com und die zugehörige App des Österreichischen Alpenvereins nutzen.

Notruf aus den Alpen

Nur ein finanzielles Rettungspaket in der Höhe von 95 Mio. Euro kann den alpinen Vereinen Österreichs die Bedingungen schaffen, um Schutzhütten und Wanderwege für alle Erholungssuchenden am Berg weiterhin zu bewahren. Mit diesem dringenden Appell wendet sich der Verband der alpinen Vereine Österreichs an die Öffentlichkeit und die Bundesregierung: 272 alpine Schutzhütten und 50.000 km Wanderwege befinden sich in einer akuten Notlage. Sie drohen aus finanzieller Not und aufgrund zunehmender Extremwetterereignisse infolge der Klimakrise buchstäblich wegzubrockeln.

Drei bis vier Hütten pro Jahr können im Durchschnitt von den alpinen Vereinen nicht mehr weitergeführt werden. Die Ursachen für die finanzielle Notlage sind vielfältig: Zum Teil sind die Hütten bereits 150 Jahre alt. Größere Sanierungs- und Ersatzbauprojekte haben sich aufgrund der begrenzten und wertreduzierten Mittel über die Jahre hinweg angestaut; die Baukosten sind exorbitant gestiegen. Die Bewirtschaftungszeiten der Hütten sind kurz und die Bedingungen erschwert. Nahezu keine Hütte kann die Instandhaltungskosten aus dem laufenden Hüttenbetrieb finanzieren. Die Vereine sind auf Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuschüsse der öffentlichen Hand angewiesen, um die alpine Infrastruktur aufrecht zu erhalten.

Auch 50.000 km Wege und Steige werden von den Ehrenamtlichen der alpinen Vereine betreut. Sie erneuern die Markierungen, beseitigen Geröll oder überprüfen Geländer, Brücken und Stufen auf ihre Festigkeit. Lassen sich infolge dieser Herausforderungen keine Ehrenamtlichen mehr für die Instandhaltung der Wege in den jeweiligen Arbeitsgebieten finden, müssen die Arbeiten an teure Spezialunternehmen ausgelagert werden.

Die alpinen Vereine Österreichs mit seinen drei größten Mitgliedsvereinen, dem Alpenverein, den Naturfreunden und dem Touristenklub, rufen die Öffentlichkeit nun mit Nachdruck auf, ihre Petition zu unterstützen und damit gemeinsam ein Zeichen für die Rettung von Hütten und Wegen zu setzen. Die Petition kann online unterschrieben werden: notruf-aus-den-alpen.at

Jamtalhütte - DAV Sektion Schwaben 2.165 m - Silvretta



Die Jamtalhütte ist die größte Hütte des Deutschen Alpenvereins und wurde in den letzten Jahren zu einem modernen Stützpunkt ausgebaut. Seit heuer hat die Hütte in der Silvretta einen neuen Pächter: Der Galtürer Gerhard Walter übernahm die Jamtalhütte von der Familie Lorenz. Die bekannte AV-Hütte wartet nicht nur mit 120 Schlafplätzen in Zimmern und 60 in Matratzenlagern auf, sondern bietet ihren Gästen auch kulinarisch eine verlockende Vielfalt. Gerhard Walter und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch!

Gerhard Walter
T +43.(0)5443.8408
info@jamtalhueette.at, www.jamtalhueette.at

Anhalter Hütte 2.040 m Lechtaler Alpen



Es erwartet euch ein junges motiviertes Team, gutes und liebevoll zubereitetes Essen sowie eine traumhafte Bergkulisse.

Zustieg: Von der Hahntennjoch Passhöhe aus in ca. 1,5 Stunden erreichbar.

Bis Ende September geöffnet.

Angelika & Sebastian Wolf
T 0660 6647428 • [analterhueette@gmail.com](mailto:anhalterhueette@gmail.com)
www.anhalter-huette.de

40 Gebirgsziegen und preisgekrönter Käse

Die Bergbauern Maria und Martin Grüner aus Obergurgl sind auf die Goas gekommen

„Auf und der Goas noch!“ Diesem Motto hat sich das Ehepaar Maria und Martin Grüner aus Obergurgl voll und ganz verschrieben. Mit ihren Milchziegen und ihrer kleinen feinen Goas Käserei mit Hofladen haben die zwei sich 2018 ihren gemeinsamen Herzenswunsch erfüllt.

„Es hat alles mit fünf Ziegen angefangen“, erinnert sich die junge Bäuerin und zweifache Mutter gerne an das erste Jahr zurück, „dann sind es langsam immer mehr geworden.“ Heute werden 40 Gamsfarbige Gebirgsziegen auf dem Bergbauernhof auf 2.000 m Seehöhe gehalten. Diese Ziegenart stammt ursprünglich aus der Schweiz und zeichnet sich vor allem durch Robustheit und Geschick beim Klettern aus. Auf der nahe gelegenen Weide können die lebhaften Tiere ihren ausgeprägten Bewegungsdrang nach Herzenslust ausleben. Hier finden sie neben saftigen Gräsern auch verschiedene Bergkräuter wie Wilder Thymian und Rotklee, die dem Käse ihre spezielle Note verleihen. Für Maria und Martin ist jede Ziege ein Familienmitglied und Kuschneln und Kraulen ist für die Tiere besonders wichtig. „Bei uns hat jede Ziege ihren Namen, auf den sie auch hört“, erzählt Maria über die enge Beziehung zu ihren verschmusten Tieren.

Morgenstund

Bei Familie Grüner klingelt der



Mit ihrer Goas Käserei haben Maria und Martin Grüner, hier mit ihren Söhnen Vinzenz und Vitus im Ziegenstall, ihren Traum verwirklicht. In ihrer Manufaktur werden feinste Käse-Spezialitäten in Handarbeit hergestellt.



Vom Mähen über das Melken bis zur Käseerzeugung wird am Hof der Grüners alles in Eigenregie erledigt.



Fotos: Johannes Brunner, Free Perspective Media

Wecker jeden Morgen um 5.00 Uhr, der Arbeitstag endet gegen 22.00 Uhr. Nach einem gemeinsamen Käse-Frühstück, das stets genussvoll zelebriert wird, erledigt Bauer Martin als Erstes das Melken und die Stallarbeit. Danach widmet er sich mit Hingabe seiner großen Leidenschaft, dem Käsen.

Maria kümmert sich derweil um den Verkauf, die Auslieferung sowie die Büroarbeit und die Buchhaltung. Zumal auch die kleinen Söhne Vitus und Vinzenz ihre Mutter ordentlich auf Trab halten sind Martins Eltern und seine Schwester stets helfend zur Stelle. Im Sommer ist die arbeitsintensive Heuernte eine besondere Herausforderung, bei der die ganze Familie tatkräftig anpackt. „Jede Arbeit auf unserem Hof erledigen wir selbst, vom Mähen des Heus über das Melken bis zur Käseerzeugung“, erklärt der HTL-Absolvent stolz.

Käsekünstler

Zusammen komponieren Martin und Maria ihre Käse-Kreationen, die Martin dann aus Ziegen-Rohmilch zaubert. So entstehen außergewöhnliche Sorten wie „der Schwarze“. Der milde Weichkäse im feinen Holzschale-Mantel ist in



diesem Jahr mit der Auszeichnung „das Kasermädl in Gold“ in seiner Kategorie prämiert worden. „Der Harte“ wiederum ist ein herzhafter würziger Käse, der acht bis zehn Monate im hauseigenen Felsenkeller seinen Schönheitsschlaf hält. Das Tüfteln und Ausprobieren, die eigene Kreativität auszuleben und schließlich das gelungene Kunstwerk in Händen zu halten - das alles macht den besonderen Reiz des KäSENS für Martin aus. „Käse herstellen ist für mich wie Meditation“, gerät der passionierte Bergbauer ins Schwärmen, „und wenn sich dann der Käsebruch von der Molke trennt, dieser Anblick ist einfach unbeschreiblich.“

Erlebnis Goas Käserei

Alle, die gerne einmal in die Welt von Maria und Martin eintauchen und dem kreativen Bauern bei der Käseerzeugung über die Schulter schauen möchten, haben im Rahmen einer Hofführung dazu die Möglichkeit. Diese sind für das Ehepaar immer wieder eine willkommene Gelegenheit zum Austausch und Fachsimpeln mit Interessierten und Gleichgesinnten. Die aktuellen Öffnungszeiten des Goas Hofladens sind auf der Homepage www.goaskas.at zu finden. Maria und Martin freuen sich über Bestellungen mittels Online-Bestellformular oder per Anruf unter der Telefonnummer +43 699 195 353 00. Also nichts wie „auf und der Goas noch!“

**ZIRBEN
ALM
Obergurgl**

Hüttenfeeling & Genuss
täglich geöffnet: 9 - 16 Uhr

www.zirbenalm.at

Zirben Alm Frühstück
täglich von 9 - 10:30 Uhr

Gaisbergweg 25 | A-6456 Obergurgl | Tel.: +43 5256 6332

Bernhardseckhütte

Lechtal - 1.802 m



**Aufstieg im Sommer von Elbigenalp
oder von Bach mit der Jöchelbahn.**

Wir verwöhnen Sie gerne mit
Tiroler Spezialitäten, hausgemachtem Strudel
oder Kuchen. Montag Ruhetag!
Wir haben auch im Winter für Sie geöffnet.

Übernachten in Zimmern und Fässern möglich!
Buchen über www.bernhardseck.at

Familie Hummel • Tel. 05634 / 6218 • 0676 6089716 • info@bernhardseck.at • www.bernhardseck.at • webcam

Charme-Offensive für ein besseres Miteinander am Berg

Der Sommer ist da – und mit ihm kehrt wieder Leben in unsere Bergwelt ein. Zum gewohnten, tiefen Geläut der Kuhglocken gesellt sich in diesem Sommer allerdings noch ein sanftes Bimmeln der Trailbell. Trailbell? Diese kleine Schelle, am Lenker des Mountainbikes oder am Rucksack montiert, soll das Miteinander am Berg verbessern und helfen Konflikte zwischen Mountainbiker*innen und Wandern den zu vermeiden.

Mountainbiken, die zweithäufigste Sommersportart im Alpenverein, liegt nach wie vor im Trend und erfreut sich großer Beliebtheit. Aus Umfragen weiß man, dass 60 % aller Mountainbiker*innen für den Aufstieg Forststraßen, für die Abfahrt aber Wanderwege nutzen.

„Wir beobachten seit Jahren, dass mit Rücksicht und Respekt eine gemeinsame Nutzung unserer Wege möglich ist“, sagt René Sendlhofer-Schag, Mountainbike-Koordinator des Alpenvereins. Aufgrund der unterschiedlichen Geschwindigkeiten der beiden Sportarten kann aber auch bei dosiertem

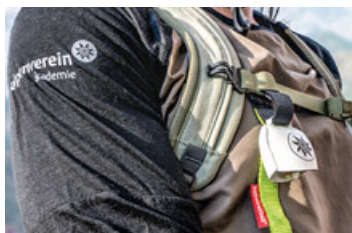
Tempo und rücksichtsvoller Fahrweise das plötzliche Auftauchen der Pedalritter*innen für Schreckmomente sorgen. Ein lautes Rufen von hinten oder quietschende Bremsen sind keine Lösung für dieses Dilemma.

Die kleine Schelle Trailbell hingegen, am Lenker oder Rucksack montiert, bimmelt sanft und kündigt die Radler*innen so bereits frühzeitig an. Im Vergleich zu einer klassischen Fahrradklingel, die meist sehr laut ist, bleiben die Hände fest am Lenker.

Für die Auffahrt kann der Klöppel der Trailbell mit einem Magnetband fixiert werden, die Schelle bleibt so stumm und der Frieden auf der Alm erhalten. Eine elegante und niederschwellige Lösung des Problems, für die sich der Österreichische Alpenverein einsetzt.

Trotz ihres Namens ist die Trailbell nicht nur auf Wanderwegen, sondern auch auf Forststraßen ein nützlicher Begleiter, um sich auf beliebten Ausflugszielen frühzeitig bemerkbar zu machen. In Kombination mit einer rücksichtsvollen und verantwortungsbewussten Fahrweise, wie sie auch in den 10 Empfehlungen des Alpenvereins zum Mountainbiken zu finden sind, steht einem friedvollen Miteinander in Österreichs Bergen nichts mehr im Wege. Ein freundliches Servus und Danke ist dabei besonders gut fürs Karma.

Die Trailbell ist im Alpenvereins-shop unter alpenverein.shop zum Preis von € 27,90 (23,90 für Mitglieder) online bestellbar.



Die Trailbell kann z.B. am Rucksack oder am MTB-Lenker befestigt werden.
Foto: Alpenverein/Rene Sendlhofer-Schag

Einkehren auf der ZAMMER ALM



Foto: Tirol West

HEUER NEU:
mit Wanderbus, da die Bahn nicht fährt.

VERANSTALTUNGEN:

Jakobifest am 21.07.2024 - um 11.30 Uhr
Messe bei der Jakobikapelle, anschließend Fest bei der Alm mit Livemusik

Frühschoppen am 01.09.2024 - ab 10.00 Uhr
und Mittags Showgrillen mit Tiroler Gluat - Livemusik

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Sonntag von 11.30 bis 21.00 Uhr, kein Ruhetag

Ab Oktober: Freitag bis Sonntag von 11.30 bis 18.00 Uhr
(von Mittwoch bis Sonntag kann man gerne Törggelen, Firmenfeiern, Geburtstage, Poltern usw.)

Mirjam und Harry Schultes
Langesbergalpe 1 - 6511 Zams / Tirol
T: +43 664 440 1244
kontakt@zammer-alm.at



RAMOLHAUS
3006 m
SEIT 1881

Das Ramolhaus auf 3.000 m
In der Alpenwelt zuhause
www.edelweiss-gurgl.com

Auf den Spuren der Ritter

Starkenberger Panoramaweg verläuft von Landeck bis nach Ehrwald



Schloss Landeck

Wandern und Bergsteigen spielen im Tiroler Oberland eine große Rolle. Auch der Starkenberger Panoramaweg, eine Kooperation der Outdoorregion Imst und TirolWest, wird diesem Trend gerecht und bringt Wanderern die Highlights der Region näher.

Der Starkenberger Panoramaweg ist 70 Kilometer lang und in sieben Teilabschnitte aufgeteilt, die zwischen 800 und 1.200 Metern Seehöhe verlaufen. Geübte Wanderer schaffen die einzelnen Abschnitte mit ca. sieben bis 15 Kilometern Länge ohne Mühe. Das macht den Starkenberger Panoramaweg auch für Tirolerinnen und Tiroler interessant, die ihre nähere Heimat auf Schusters Rappen entdecken wollen. Einzelne Abschnitte lassen sich ideal mit Tagesausflügen kombinieren. Öffentliche Verkehrsmittel bringen die Wanderer wieder zum Ausgangspunkt zurück.

Immer wieder folgen die Wegverläufe historischen Straßen wie der Via Claudia Augusta, der Salzstraße oder dem Jakobsweg. Sieben



Seen und zahlreiche Bachläufe machen diesen Weg auch zu einem erfrischenden Erlebnis. Und natürlich säumen Schlösser, Burgen, Ruinen und vielerlei historisches Gemäuer den Wegverlauf und machen so im wahrsten Sinne Geschichte „auf Schritt und Tritt“ erlebbar. Der Weg führt über offene, sonnige Panoramalagen und durch schattige tiefe Schluchten, durch angenehm kühlende Wälder und verträumte Siedlungen. Immer wieder öffnen sich herrliche Ausblicke ins Tal und auf die umliegende Berge, schöne Rastplätze und gemütliche Einkehrmöglichkeiten inklusive.

www.starkenberger-panoramaweg.at

Bekannt für exzellente Küche.
Saisonale Spezialitäten mit vorzugsweise Produkten aus der Region.



HOTEL
TRAMSERHOF
★★★★

FAMILIE HUBER
Tramserweg 51
6500 Landeck
T +43 5442 62 246
hotel@tramserhof.at
www.tramserhof.at

Kulinarisches Paznaun

bringt Hochgenuss ins Hochgebirge

Die Veranstaltungsreihe „Kulinarisches Paznaun“ lädt während des Bergsommers zum aktiven Genießen ein. Auf dem Programm: Einen Sommer lang sieben besondere Gourmet-Gerichte auf sieben Berghütten, kreiert von Paznauner Spitzenköchen, die die regionalen Produkte des Tales gekonnt in Szene setzen.

Neuer Name, bewährtes Konzept: Der „Kulinarische Jakobsweg“ heißt ab diesem Sommer „Kulinarisches Paznaun“ und lädt alle Einheimischen wie Gäste ein, eine der vielfältigsten Wander- und Bike-Regionen Österreichs zu erkunden. Für belohnenden „Hochgenuss“ sorgen sieben Paznauner Spitzenköche, die in Kooperation mit jeweils einer Hütte ein spezielles Gourmetgericht aus regionalen Produkten kreieren und zu leistbaren Hüttenpreisen auf deren Speisekarte setzen.

Die Gäste erwartet:

- Käsefondue
• Pralinen mit Wildkräutern, Gurkerl, Zwiebel, Kren,

- Kartoffel“ auf der Faulbrunn Alm,
 - „Gröstl von Erdäpfel-Nidei – Almferkel | Kraut | Rüben“ im Almstüberl,
 - „Marillknödel – Marillen-Sorbet | Salzkaramell“ auf der Friedrichshafener Hütte,
 - „Buttermilch-Backendl – Kartoffel-Radieschen-Salat | Gartenkresse“ auf der Heidelberger Hütte,
 - „Überbackener Erdäpfel – Gemüse | Pfifferlinge | Speck | Wiesenkräuter“ auf der Ascherhütte,
 - „Spinatradl auf Schwammerlgulasch“ auf der Jamtalhütte und
 - „Asiatische Schweinshaxe mit Spätzle“ auf der Larein Alpe.
- Rezepte zum Sammeln inklusive.



Ascherhütte

Die Ascherhütte liegt im weiten Kessel des Kübelgrubengrundes. Sie wurde 1895 von der Sektion Asch aus dem ehemaligen Sudetenland erbaut und 1896 eingeweiht. Der Hausberg ist der Rotpleiskopf, 2.936 m, mit herrlichem Rundblick über die Zugspitze bis zum Ortler.

Vor der Hütte ist eine Terrasse mit Blick auf die Lechtaler Alpen und die Verwallgruppe. In Hüttennähe befinden sich ein kleiner Klettergarten und ein Moor mit einem kleinen See. Gerne kann man bei uns auch übernachten.

Ideal auch zum Herbstwandern.

Die Ascherhütte wird von Daniel Schütz aus dem Pitztal bewirtschaftet.

Tel. 0650 / 72 30 506

E-mail: info@ascherhuetten.com

www.ascherhuetten.com

Von Mitte Juni bis 17. Oktober

von 9 bis 22 Uhr geöffnet!



Faulbrunn Alm

Wanderer, die in erster Linie den Genuss suchen, sind auf der Faulbrunnalm genau richtig: In nur zehn Minuten gelangt man von der Bergstation der Alpkogelbahn zu der auf 1.900 Metern Seehöhe gelegenen Hütte. Dort locken nicht nur kulinarische Leckerbissen, sondern auch eine große Sonnenterrasse, ein Wintergarten und ein Kinderspielfeld. Auch der Boulderpark im nahen Silvapark Galtür ist nicht weit...

Die Faulbrunn Alm serviert ihren Gästen Produkte aus der eigenen Landwirtschaft. Sie ist voraussichtlich bis 29. September täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Hermann Huber und sein Team freuen sich darauf, Sie verwöhnen zu dürfen.

Kontakt: Faulbrunnalm – Hotel Almhof

Tel.: +43 5443 8253

almhof@huber-hotels.at

www.almhof-galtuer.at



Foto: av media



Fotos: TVB Paznaun-Ischgl und Hütten

Ob per Pedes oder E-Power – die Hütten sind so gelegen, dass sich Naturliebhaber die sieben Spitzenkoch-Kreationen auf entspannten Wanderungen erwandern, mit dem (E-)Bike erfahren oder mit Klettergärten in Hütten-Laufweite sowie Cross Trails verbinden können. Wer den direkten Weg aus dem Tal auf die Hütte nimmt, braucht zu den einzelnen Hütten maximal zweieinhalb Wander-Stunden. Für musikalisch untermalte Ge-

nussmomente sorgen im Laufe der Veranstaltungsreihe die Hüttenfeste, auf denen der jeweilige Hüttenwirt zusammen mit seinem Koch-Paten

aus dem Tal sein Gourmet-Hüttengericht präsentiert. Das sind die noch verbleibenden Termine in diesem Sommer:

Terminkalender Kulinarisches Paznaun:

- 20.07.: Hüttenfest im Almstüberl mit Martin Sieberer
- 27.07.: Hüttenfest auf der Friedrichshafener Hütte mit den #YoungChefsPaznaun
- 10.08.: Hüttenfest auf der Heidelberger Hütte mit Patrick Raaß
- 18.08.: Hüttenfest auf der Ascherhütte mit Andreas Spitzer
- 25.08.: Hüttenfest auf der Jamtalhütte mit den #YoungChefsPaznaun
- 01.09.: Hüttenfest auf der Larein Alpe mit Daniel Kurz und Kai Lindner

Almstüberl

Die Sonnenterrasse, auf über 2.000 m, des Almstüberls lockt mit traumhaften Panorama und der Devise:

„Essen stärkt den Körper,
Genuss streichelt die Seele.“

Die Liebe zum Detail und die Verbundenheit mit der Region und den Menschen spiegeln sich bei Speis & Trank wider. Kaiserschmarren, Tiroler G'röstl, Knödel uvm. werden mit Liebe zubereitet.

Heike Mayrhofer

T +4354456251410 oder

T +436502621518

heike_m@gmx.at

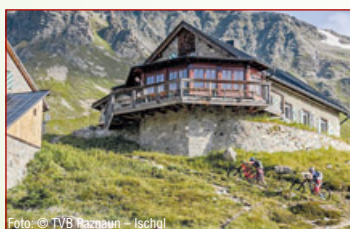


Foto: © TVB Paznaun – Ischgl

Friedrichshafener Hütte

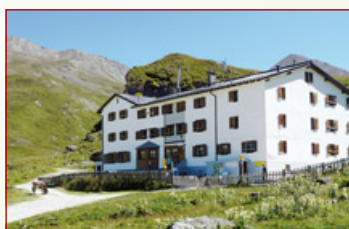
Hoch über Galtür, auf 2.138 m, liegt die Friedrichshafener Hütte, ein beliebtes Ziel für Wanderer und Mountainbiker. Sie wurde 1908 erbaut und 1922 von der wenige Jahre zuvor gegründeten DAV-Sektion Friedrichshafen erworben.

Heute bietet die Hütte 60 Schlafplätze, davon 32 Betten in Zimmern und 28 im Matratzenlager. Sie ist vom Parkplatz zwischen Piel und Valzur oberhalb von Maithon in etwa zwei Stunden erreichbar. Oben angekommen, eröffnet sich dem Wanderer ein grandioser Ausblick auf die Paznauner Bergwelt.

Die „Häfler Hütte“ wird von der Familie Wolfram und Hedda Walter aus Galtür bewirtschaftet und ist voraussichtlich bis 2. Oktober geöffnet.

Hüttentelefon: +43 676 7908056

E-Mail: friedrichshafener-huette@dav-fn.de



Heidelberger Hütte

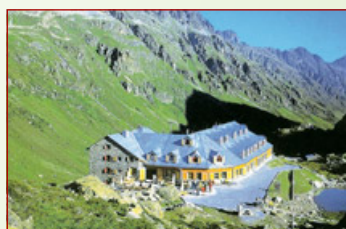
Die im Jahr 1889 erbaute Heidelberger Hütte im Hinteren Fimbatal am Fuß des Fluchthorns bietet den Gästen sowohl im Sommer als auch im Winter zahlreiche Möglichkeiten.

Hüttenwirt Alois (Lois) Eiter, staatlich geprüfter Skilehrer und Skiführer aus dem Pitztal, und seine Frau Sandra, Hotelfachfrau aus Schwaben, sind vor allem von den vielen Dreitausendern begeistert, die rund um die auf 2.264 m Seehöhe gelegene Heidelberger Hütte liegen. Diese sind ein beliebtes Ziel z.B. für Wanderer, die unter anderem auf dem Kulinarischen Jakobsweg wandern. Auch Mountainbiker nutzen die Heidelberger Hütte als beliebtes Etappenziel auf der Transalp (von Deutschland zum Gardasee). Die Heidelberger Hütte ist übrigens die einzige Schutzhütte des DAV auf Schweizer Gebiet.

Eiter Alois, Tel. 0043 664 4 25 30 70

info@heidelberger-huette.at

www.heidelberger-huette.at



Jamtalhütte

DAV Sektion Schwaben

Die Jamtalhütte ist die größte Hütte des Deutschen Alpenvereins und wurde in den letzten Jahren zu einem modernen Stützpunkt ausgebaut.

Seit heuer hat die auf 2.165 Metern Seehöhe gelegene Hütte in der Silvretta einen neuen Pächter: Der Galtürer Gerhard Walter übernahm mit Beginn dieser Saison die Jamtalhütte von der Familie Lorenz. Die bekannte AV-Hütte wartet nicht nur mit 120 Schlafplätzen in Zimmern und 60 in Matratzenlagern auf, sondern bietet ihren Gästen auch kulinarisch eine verlockende Vielfalt. Gerhard Walter und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch!

Tel. +43.(0)5443.8408

info@jamtalhuette.at

www.jamtalhuette.at



Larein Alpe

Die urige Larein Alpe oberhalb von Galtür, romantisch am Lareinbach gelegen, ist nach wie vor ein Geheimtipp im Paznaun. Die Schönheit des Tals besticht durch ihre Unberührtheit. Wanderer und Biker erwartet auf der auf 1.850 m gelegenen Alm nicht nur ein herrliches Panorama, sondern auch kulinarisch ein genussliches Angebot.

Warme Küche gibt es von 11 bis 17 Uhr; die Hütte selbst ist von Mitte Juni bis Mitte September täglich von 10.30 bis 20.00 Uhr geöffnet.

Als Ausgangspunkt bietet sich Tschafeln / Galtür sehr gut an.

Die Familie Zangerl, auch Eigentümerin des Sporthotel Silvretta, freut sich auf Ihren Besuch.

Hüttentelefon: +43 5444 51027

Ein halbes Jahrhundert hinterm Herd

Edi Haueis ist Koch und Wirtschaftler auf der St. Antoner Putzen-Alpe

Seit einem halben Jahrhundert ist der Strenger Edi Haueis Wirt. Und das noch immer aus großer Leidenschaft. „Ich tu's noch immer gern“, gesteht er. Heuer im Sommer kocht er auf der Putzen-Alpe in St. Anton am Arlberg – neben ihm wirken dort Hirten und eine Sennerin. Gutbürgerliche Wirtshausküche, Regionalität, faire Preise, ein gutes Miteinander im Team und Gastfreundschaft sind ihm wichtig.

„Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an“, heißt es in einer Zeile des gleichnamigen Songs von Udo Jürgens. Mit 66 wagt Edi Haueis nun ein ganz neues Abenteuer und arbeitet den Sommer über auf der Putzen-Alpe in St. Anton am Arlberg (Ortsteil St. Jakob). Zwischen 1973 und 1976 erlernte er den Beruf des Kochs ebenso am Arlberg, im Hotel Schwarzer Adler in St. Anton. Nachdem er Berufserfahrung im In- und Ausland gesammelt hatte, übernahm er 1987 den elterlichen Betrieb, das Hotel Post in Strengen. Dort war er bis Juni 2023 Wirt, lange Zeit selbstständig, später als Pächter. „Ich wurde gefragt, was ich im Sommer mache“, erzählt Edi Haueis, der gleich Gefallen an der Idee fand, am Putzen die Kochlöffel zu schwingen (2014 verbrachte er bereits einmal einen Sommer auf der Dawin-Alm in Strengen). Er hat im Beruf des Kochs und als Wirt eindeutig seine Passion gefunden.

„Es ist eine Alm“

Nachgefragt, was ihm in seinem Tun wichtig ist, sagt er, wie aus der Pistole geschossen: „Es ist eine Alm“, kleiner Nachsatz: „Es sollte wie eine Jausenstation geführt werden. Und Almpreise sollten auch Almpreise bleiben.“ Heißt: Schickimicki und exotische Speisen zu unerschwinglichen Preisen finden hier keinen Platz. Edi setzt lieber auf gutbürgerliche Hausmannskost, exzellent zubereitet versteht sich. So findet sich auf der Karte jeden Tag ein wechselndes Tagesgericht, wie Gulasch, Würstnudeln, Schweinsbraten oder



Ein eingespieltes Team: Junghirte Noah Wade, Wirtschaftler Edi Haueis und die Sennerin Theresie Köberl.

Fotos: privat



Hirte Willi Sutterlütty vom Bregenzerwald.

Wild, das er als Jäger teils sogar selbst erlegt hat. Das Highlight wird der wöchentliche „Cordon-Bleu-Sonntag“, der im Zeichen dieses beliebten österreichischen Klassikers steht. Neben den Gästen verköstigt er auch das gesamte Team am Putzen. Apropos Gäste: Edi betont mehrfach im Gespräch, dass bei ihm Einheimische einen besonders hohen Stellenwert haben – wichtig ist ihm auch die gute Zusammenarbeit im Team, mit den Bauern rund um Toni Probst und Benni Sailer und der Gemeinde St. Anton am Arlberg. Einen hohen Stellenwert hat auch die Regionalität: „Ich koche nur mit



Die Sennerin Theresie Köberl bei der harten, täglichen Arbeit.

regionalen Lebensmitteln“, erklärt er und freut sich schon, wenn bald der erste eigene Almkäse dann reif ist.

„Dauert länger in der Höhe“

Neben dem Kochen gehört auch das Backen in den Aufgabenbereich des Kochs – Blechkuchen, Apfelstrudel und: „Wenn ich gut drauf bin, gibt's sogar Cremeschnitten“, ergänzt Edi schmunzelnd. Gut drauf ist er aber eigentlich immer – von der Einhaltung strenger Arbeitszeiten hält er wenig: „Ich bin immer da, bei mir gibt's um 6 Uhr morgens schon einen Kaffee“, gesteht er. Die Put-

zen-Alpe ist bis 14. September täglich geöffnet, am 18. August findet das Almfest statt. Als Besucher hat man auch das Gefühl, dass ihm das Kochen leicht von der Hand geht und ihn nicht wirklich stresst: „Das stimmt, ich hab die Routine“, ergänzt er zu dieser Anmerkung. Das Arbeiten auf einer Alm unterscheidet sich freilich vom Arbeiten in einer Gastro-Küche: „Hier oben, auf knapp 1.730 Metern Seehöhe braucht alles länger – das Gulasch braucht sogar circa eine Stunde länger“, verrät Edi den Grund, weswegen er mit der Zubereitung dieses Gerichts schon um 8 Uhr morgens startet.

Eingespieltes Team

Unterstützt wird er von einer Sennerin sowie Hirten – aktuell sind ein Junghirte und ein Hirte „am Putzen“, wie es die Stanzertaler nennen. Sennerin ist Theresie Köberl, die den Beruf unter anderem in der Schweiz erlernt hat und gebürtig aus Oberösterreich stammt. Ihr Credo: „Der Käse muss gut sein“ – auch sie stellt im Bezug auf den sozialen Aspekt eine gute Zusammenarbeit vordergründig und freut sich über Gäste und Abnehmer der qualitativ hochwertigen Produkte. Neben dem Almkäse (Schnittkäse) kommt eventuell noch ein Raclette-Käse ins Sortiment. Butter gibt's auch (bereits schon) zum Kaufen und Käse ab Anfang bis Mitte Juli. Hirte ist der Bregenzerwälder Willi Sutterlütty sowie Junghirte Noah Wade – der 17-Jährige ist Schüler der LLA Imst und im Rahmen seines Praktikums derzeit als Junghirte am Putzen. Sein Aufgabenfeld: Melken und Stall putzen – insgesamt weiden 50 Kühe auf der Alm. Besonders ist sein Lebenslauf: Erst im Alter von elf Jahren übersiedelte er von Kanada, der Heimat des Vaters, nach Tirol (Inzing), der Heimat der Mutter. Das gute Miteinander und der Zusammenhalt stehen beim Putzen-Team vordergründig. Das spürt auch der Besucher sofort. Und, Edi gesteht sogar: „Wenn es mir taugt, bin ich nächsten Sommer wieder da.“

(lisi)

Die USSERALPE **NEUÜBERNAHME** in Tannheim hat neue Pächter

Eine der wenigen Almkäsereien im Außerfern



Hoch über Tannheim, auf 1664 Metern über dem Meer, liegt die urige Usseralpe. Seit heuer sind Theresa Schöll und Daniel Schautzgy, 23 bzw. 25 Jahre alt, die neuen Pächter und kümmern sich während der Almsaison um 67 Mutterkühe, 24 Milchkühe, sieben Pferde und jeweils sechs Schafe, Schweine und Hühner.

Die beiden Außerferner haben mit der Neuverpachtung der Usseralpe eine sich ergebende Chance beim Schopf gepackt – immerhin sind sie seit frühester Jugend mit der Land- und Almwirtschaft vertraut: Daniel war bereits seit 2015 mit Unterbrechungen sechs Jahre Hirte auf der Usseralpe und kennt die Gegend wie seine Westentasche. Als Absolvent der LLA Imst und mit seiner Ausbildung zum Almsenner bringt er auch die notwendige Erfahrung für die Käseerzeugung mit. Theresa wiederum ist in der elterlichen Landwirtschaft groß geworden und hat viele Sommer auf der Vilsalpe ver-



bracht, die von ihren Eltern 10 Sommer bewirtschaftet wurde.

Auch wenn der Fokus der Usseralpe auf der Viehwirtschaft und der Käseerzeugung liegt, ist sie für Wanderer auch ein beliebtes Ausflugsziel. Auf der aussichtsreichen Sonnenterrasse genießt man nicht nur einen schönen Ausblick auf Tannheim, sondern kann sich natürlich auch bei einer zünftigen Brotzeit stärken. Es gibt kleine Gerichte, selbst hergestellte Milchprodukte und hausgemachten Kuchen. Kinder können sich auf dem Spielplatz der urigen Hütte austoben. Erreichbar ist die Usseralpe entweder von Tannheim/Schmieden in etwa 1,5 Stunden oder von der Bergstation der Neunerköpfbahn in etwa 30 Minuten. Über das Neunerköpfle (1864 m) eröffnet sich auch eine schöne Rundtour, die mit der Usseralpe eine lohnenswerte Einkehr bereithält.

Die Usseralpe hat keinen Ruhetag und ist voraussichtlich bis Mitte Oktober geöffnet.



Fotos: privat

Kontakt:

Daniel Schautzgy und Theresa Schöll,
T +43 676 3015505, usseralpe@outlook.com





MORANDELL

FÜHRENDER WEINSPEZIALIST SEIT 1926



Raiffeisenbank

Tannheimertal

www.rb-tannheimertal.at



Gemeinde Tannheim



FLEISCH- & WURSTWAREN

KASTNER

Gesellschaft m.b.H. & Co. KG

6600 Reutte
el. 05672 / 62527 · Mobil 0664 / 4202527
office@kastner-gmbh.at
www.kastner-metzgerei.at



Wir wünschen einen erfolgreichen Sommer

6677 Zöblen · gl@zle.tirol

Der Vilsalpsee – ein einzigartiges Naturjuwel!

Gleich drei Gastronomiebetriebe locken Gäste in eine zauberhafte Bergkulisse

Das Tannheimer Tal in den Allgäuer Alpen gilt als das schönste Hochtal Europas. Steile Felswände, saftig grüne Almwiesen und majestätische Gipfel bieten Gästen wie Einheimischen eine atemberaubende Naturkulisse. Ein absolutes Paradies für Wanderfreunde ist das Gebiet rund um den Vilsalpsee. Dort hat erst kürzlich die Gemeinde Tannheim ein neues Restaurant gebaut. Das hochmoderne Gebäude scheidet die Geister und ist damit „in aller Munde“.



Das von der Gemeinde Tannheim am Vilsalpsee gebaute neue Restaurant wurde heuer im Winter eröffnet. Das Siegerprojekt eines Architektenwettbewerbes scheidet die Geister, bietet aber Topqualität auf allen Ebenen. Dunja Wacker arbeitet als Kellnerin beim Restaurant Haubentaucher am Vilsalpsee. Für die sympathische Bichlbacherin ist die Arbeit mit den Gästen der schönste Job der Welt.

Foto: Eiter



Bestmöglicher Naturschutz bei optimaler touristischer Erschließung. Dieser Spagat ist den politisch Verantwortlichen im Tannheimer Tal im Gebiet rund um den Vilsalpsee gelungen. Im Sommer weiden dort die Tiere auf der Alm, Gäste genießen zu allen Jahreszeiten ausgedehnte Wanderungen oder gemütliche Spaziergänge. Um den Besucherandrang auch gastronomisch zu bewältigen, hat die Gemeinde Tannheim jetzt ein neues Restaurant gebaut. „Wir haben dafür einen Architektenwettbewerb ausgeschrieben und das Siegerprojekt realisiert. Freunde moderner Architektur sind begeistert, wie harmonisch sich das Gebäude in die Bergkulisse einfügt. Menschen, die in traditionellen Klischeebildern von Tirol verhaftet sind, gefällt das neue Haus weniger“, weiß auch Bürgermeister Harald Kleiner, der in diesem Zwiespalt eher einen Gewinn als einen Nachteil sieht. „Wir haben

neben unserem Restaurant auch noch das privat geführte Cafe Bistro Haubentaucher und die Vilsalpe, die beide durch ein klassisch ländliches Erscheinungsbild bestechen. Die Gäste haben also die Wahl. Und das wichtigste für mich ist, dass in allen drei Wirtshäusern bestes Essen angeboten wird“, freut sich der Dorfschef.

Top-Gäste-Bewertungen

Marketingfachleute wissen, dass kontroverielle Debatten letztlich meist auch gute Werbung darstellen. Und diverse Bewertungen auf Tourismusplattformen im Internet lassen viele Besucher schwärmen. Neben der einmaligen Natur werden dort die Qualität der Gastronomie, die begrenzte Zufahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln ebenso gelobt wie die bestens markierten und gepflegten Wege für Wanderer und Radfah-

rer sowie Skilangläufer im Winter. Dass das bereits seit dem Jahr 1957 als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesene und mittlerweile auch als Natura-2000-Gebiet geschützte Naturparadies in Zeiten der Klimadiskussion ein beliebter Zufluchtsort für ökologisch bewusste Gäste ist, versteht sich von selbst. Die speziell darauf abzielte Werbung zeigt Erfolg und hat zuletzt auch die Auslastung der Gästebetten und die Verlängerung der Saisonzeiten stark verbessert. Neben der einzigartigen Flora und Fauna locken auch zahlreiche bewirtschaftete Almen und Berghütten die Naturliebhaber ins Tannheimer Tal.

Fachkräftemangel

Obwohl der Tourismus im Außerferner Hochtal boomt, beklagen die Verantwortlichen von Politik und Wirtschaft einen eklatanten

Fachkräftemangel. „Die großen Hotels, die Personalhäuser bauen und mit vielen Benefit ihre Angestellten locken können, haben noch ausreichend Beschäftigte. Kleinere und mittlere Betriebe bekommen kaum noch Köche und Kellner“, beschreibt Tannheims Bürgermeister Harald Kleiner eine schwierige Situation. Gott sei Dank bestätigen aber Ausnahmen die Regel. Beim Besuch des Gasthauses Haubentaucher am Vilsalpsee traf das Impuls-Redaktionsteam die aus Bichlbach stammende Dunja Wacker. Die gelernte Verkäuferin arbeitet seit Jahren als Skilehrerin und Kellnerin und ist mit Leib und Seele in ihrem Beruf tätig. „Wenn du die Menschen magst, dann ist das ein herrlicher Job, bei dem du in deiner Heimat auch gutes Geld verdienen kannst“, sagt die sympathische Außerfernerin. (me)

IHR PROFESSIONELLER NISSAN-PARTNER IM TANNHEIMERTAL



TANNHEIMER AUTOHAUS

Gerold Huter

Unterhöfen 25 | 6675 Tannheim
T 05675-6230
office@tannheimer-autohaus.at
www.tannheimer-autohaus.at

Von der Bankenhochburg zum Kräuterparadies

Karina Konrad managt seit 2016 als Dorfchefin den Strukturwandel in Jungholz

Noch vor ein paar Jahren beschäftigten drei Geldinstitute in der nur über Deutschland erreichbaren Tiroler Enklave Jungholz zirka 200 Bankangestellte. Gesetzesänderungen bewirkten ein jähes Ende dieses Steuerparadieses. Heute gibt es in der Außerferner Gemeinde nur noch einen Bankomaten. Trotzdem hat die rund 300 Einwohner zählende Kommune einen leichten Bevölkerungszuwachs. Auch weil die seit acht Jahren im Amt befindliche Dorfchefin auf das Miteinander im Ort setzt. Die gute Stimmung im Dorf können Besucher des Kräuter- und Handwerksmarktes heuer am Sonntag, dem 4. August, erleben.



Bürgermeisterin Karina Konrad freut sich in Jungholz über viel Frauenpower und ein gutes Miteinander im Ort
Foto: Land Tirol/Die Fotografen

„Ja, wir haben natürlich in jüngster Zeit einen enormen Strukturwandel erlebt. Mittlerweile pendeln wieder mehr Leute zum Arbeiten ins nahe gelegene Allgäu aus. Trotzdem haben wir bei uns noch zirka 35 Arbeitgeber mit etwa 95 Beschäftigten. Der Tourismus blüht und es gibt bei uns nach wie vor engagierte Bauern, die mit Begeisterung die Landschaft und unsere Almen pflegen“, sagt Bürgermeisterin Karina Konrad, die sich über eine gute Stimmung freut: „Bei uns sind viele Leute in den Vereinen ehrenamtlich tätig, der Gemeinderat setzt bei unserem laufenden Dorfentwicklungsprozess auf harmonische Entscheidungen und wir strecken uns ver-

nünftig nach der vorhandenen Decke und konzentrieren uns auf das Wesentliche wie eine gute Kinderbetreuung und eine funktionierende Infrastruktur.“

Insolvente Bergbahnen

Die Gemeinde selbst betreibt in Jungholz kleinere Freizeiteinrichtungen wie ein Schwimmbad, eine Minigolf- und eine Kneippanlage, einen Spielplatz und einen Tartanplatz zum Ballspielen. „All das können wir als Gemeinde gut stemmen. Unserer Bergbahnen freilich waren wirtschaftlich für uns eine Schuhnummer zu groß. Leider wurde bei der Gesellschaft jetzt das Konkursverfahren eingeleitet. Wir waren zuletzt mit privaten Investoren in Verhandlungen,

die unsere Liftgesellschaft übernehmen sollten. Ich bin dabei immer noch zuversichtlich, dass wir über den Masseverwalter eine Zukunftslösung zusammenbringen“, sagt die gelernte Bankkauffrau, die zuletzt auch als Projektmanagerin für die Planungsverbände der Gemeinden im Bezirk Reutte tätig war. Im Moment hat die 49-jährige Dorfchefin ihre hauptberufliche Tätigkeit unterbrochen. „Da unsere Tochter jetzt in die Schule kommt, möchte ich mich hauptamtlich um unsere Kommune kümmern und wieder mehr Zeit für die Familie haben“, betont Konrad, die im Außerfern seit den Wahlen im Jahr 2022 eine von sechs weiblichen Dorfchefs ist. Auch in Jungholz hat sie viel Frauenpower auf ihrer Seite. „Bei uns haben wir mit Katharina Jäger eine Kommandantin bei der Feuerwehr und mit Cornelia Sprenger eine Messdienerin in der Kirche. Auch

bei den Vereinen sind zahlreiche Damen ehrenamtlich zum Teil in führenden Positionen tätig“, verrät die Bürgermeisterin nicht ohne Stolz.

Sterben und Aufblühen

Wie nahe Vergängliches wie die einstige Hochblüte im Bankenwesen mit hoffnungsvollem Neuen zusammenliegt, zeigt ein symbolträchtiges Beispiel. In Jungholz haben engagierte Frauen direkt hinter dem Friedhof einen gemeinschaftlichen Kräutergarten angelegt, der als nachhaltiges Projekt hervorragend gedeiht. „Selbstgemachte Salben und andere Naturprodukte sind dermaßen gefragt, dass wir mittlerweile jährlich einen gut besuchten Kräuter- und Handwerksmarkt haben, der Gäste aus nah und fern anlockt und bereits zum Markenbegriff geworden ist“, freut sich die Bürgermeisterin. (me)

Wie kommt man zum Vilsalpsee?

Der Vilsalpsee liegt inmitten eines Naturschutzgebietes, weshalb die Zu- und Abfahrt mit Kfz beschränkt ist. Tagsüber, zwischen 8 und 17 Uhr, herrscht absolutes Fahrverbot in beide Richtungen für den allgemeinen Verkehr. Dieses wird durch eine automatische Schrankenanlage überwacht.

Zu den restlichen Zeiten ist eine Zu- und Abfahrt zum Vilsalpsee mit Kfz möglich. Seit dem Mai 2024 ist jedoch von 17 bis 8 Uhr bei der Ausfahrt ein Straßen-Benutzungsentgelt von € 5,00 zu entrichten. Der Parkplatz am Vilsalpsee ist ebenfalls kostenpflichtig (Tagesmaximum: € 8,00).

Keine Einschränkungen gibt es für den öffentlichen Verkehr: Die Linie 121 des VVT fährt während des Sommers zwischen 8:00 und 17:20 Uhr insgesamt 18-mal täglich von Tannheim/Kreisverkehr zum Vilsalpsee und zurück. Der Tannheimer Alpenexpress startet im Sommer ebenfalls bereits ab 9:30 Uhr im Halbstundentakt ab dem Informationsbüro in Tannheim.

Für den Individualverkehr stehen kostenpflichtige Parkplätze in Tannheim und Tannheim-Schmieden zur Verfügung. Den vier bzw. drei Kilometer langen Fußweg zum See schafft man gemütlich in einer Stunde.

Brot, Kaffee und Lebensmittel.

Ihr Nahversorger in Nesselwängle



6672 Nesselwängle Nr. 40

T 05675 8236

Öffnungszeiten: Mo–Fr 6.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Sa 6.30 bis 12 Uhr

Orte im Tannheimer Tal setzen auf Kooperation

Nesselwängle, Grän, Tannheim, Zöblen, Schattwald und Jungholz arbeiten zusammen

Kinderbetreuung, Schule, Altenpflege oder die Abwasserentsorgung zählen zu den ureigensten Aufgaben von Kommunen. Aus Kostengründen werden diese Tätigkeiten oft über Gemeindeverbände organisiert. Besonders intensiv ist diese Kooperation im Tannheimer Tal, wo die fünf Gemeinden des Tales mit der nur über Deutschland erreichbaren Enklave Jungholz in einem Planungsverband eng zusammenarbeiten. Dazu gehört auch das im Hauptort Tannheim angesiedelte Standesamt.

„Mein Bürgermeisterkollege Wolfgang Ramp aus Schattwald und ich führen hier quasi eine kommunalpolitische Wohngemeinschaft“, erzählt der Tannheimer Dorfchef Ing. Harald Kleiner beim Impuls-Interview mit einem Schmunzeln im Gesicht. „Wer heiraten will, der muss zum Wolfgang. Der kümmert sich auch um das gesamte Meldewesen der Region“, erzählt Kleiner, für den die räumliche Nähe zu Ramp viele Vorteile hat: „Wir bereiten bei uns in der Amtsstube zusammen die Sitzungen für den Planungsverband vor, um dann bei den Besprechungen mit Hubert Mark aus Nesselwängle, Martin Schädle aus Grän, Werner Gehring aus Zöblen und Karina Konrad aus Jungholz effiziente Ergebnisse zu erzielen. Das hat auch viele Vorteile bei diversen Vorsprachen für Förderungen beim Land!“

Sehr gut funktioniert seit vielen



Gemeinsam in einer Amtsstube. Bürgermeister Wolfgang Ramp aus Schattwald und der Tannheimer Dorfchef Harald Kleiner erledigen im Gemeindeamt von Tannheim viele Aufgaben für die Region.

Foto: Eiter

Jahren der Abwasserverband. Dieser hat zuletzt neben seiner ursprünglichen Aufgabe auch die Verlegung des Glasfaserkabels für ein schnelles Internet übernommen. „Wir haben jetzt eine hochmoderne Datenautobahn von Höfen im Lechtal bis nach Jungholz. Das ist für eine Tourismusregion natürlich von existentieller Bedeutung“, freut sich Harald Kleiner, der einst selbst an der HTL als Nachrichtentechniker ausgebildet worden ist, sich jetzt aber neben seiner Aufgabe als Dorfchef vor allem um die Landwirtschaft seiner Familie

kümmert. Im Umbruch befindet sich derzeit das System für Schule und Elementarpädagogik. „Wir haben derzeit im Tal eine gemeinsame Mittelschule und bis auf Zöblen in jedem Ort eine eigene Volksschule. In Sachen Kinderbetreuung sind wir derzeit eine Pilotregion. In Absprache mit der Bildungsdirektion des Landes soll demnächst ein neues Modell entwickelt werden, wo und wie wir in unseren sechs Gemeinden in Zukunft Kindergärten, Kinderkrippen, Horte und Ganztagsbetreuung oder Mittagstische anbieten“, verrät der

Tannheimer Bürgermeister.

Tagespflege in Grän

Bei der Altenbetreuung sind die Gemeinden des Tales an den Pflegeverband angeschlossen, der in Ehenbichl neben dem Krankenhaus für den ganzen Bezirk ein eben erst erweitertes Heim betreibt. Für Leute, die noch nicht rund um die Uhr betreut werden müssen, gibt es in Grän eine vom Sozial- und Gesundheitssprengel betriebene Tagespflege. Zudem wurde beim Erweiterungsbau der Wohnsiedlung „Langler“ in Tannheim mit dem Bau von acht behindertengerechten Wohnungen Vorsorge für das betreute Wohnen getroffen. Die gemeinnützige Gesellschaft Tigewosi hat in Tannheim vier Häuser errichtet, die auch für junge Einheimische leistbaren Wohnraum garantieren.

Tourismus & Landwirtschaft

Wirtschaftlich ist die Region in erster Linie auf das Kapital der einzigartigen Natur aufgebaut. „Wir haben in unseren sechs Gemeinden bei zirka 3.000 Einwohnern zirka 7.000 Gästebetten. Auch die Landwirtschaft und die Bewirtschaftung von Almen funktionieren bestens, allein am Talboden pflegen die Bauern zirka 1.000 Hektar Grünland für die Vieh haltenden Betriebe. Unsere Lage auf etwa 1.000 Höhenmeter lässt zwar keinen Ackerbau zu, aber die Produkte der Tierhaltung sind von hoher Qualität“, freut sich Kleiner. (me)

Raiffeisenbank
Tannheimertal
www.rb-tannheimertal.at



Die von der Tigewosi errichtete Wohnanlage „Langler“ garantiert in Tannheim leistbares Wohnen für junge Einheimische und betreutes Wohnen für Senioren

DAS EW SCHATTWALD –

Ihr regionaler Energieversorger mit dem Mehrwert für seine Kunden – preisgünstig – versorgungssicher und kundenorientiert



Aktuelle Sanierung der Rechenreinigung KW Vilsfall Schattwald.

Foto: Elektrizitätswerk Schattwald e.U.

Das Elektrizitätswerk Schattwald ist der regionale Energiedienstleister und Versorger im Tannheimer Tal und weit mehr als ein klassischer Stromlieferant. Als Unternehmen im alleinigen Besitz der Gemeinde Schattwald, befinden wir uns auf einem soliden Fundament frei von Zwängen der Gewinnmaximierung.

Mit einer Vielzahl an Investitionen zum Erhalt, Sicherung und Ausbau unserer Infrastruktur und maßgeschneiderten Dienstleistungen stehen wir unseren Kunden zur Seite. Ob beim öffentlichen Lademanagement für die E-Mobilität, der Elektroinstallati-

on, dem Förderwesen oder allgemeinen Themen rund um Ihre Energieversorgung oder Abrechnung sind wir stets ein kompetenter Ansprechpartner, der auf günstige Preise in Verbindung mit einer ökologischen Energieproduktion achtet.

Frühzeitig sind wir im Rahmen der Krisenbewältigung am Energiemarkt auf unsere Kunden zugegangen und haben unsere Strompreise schrittweise massiv gesenkt. Unser bereits seit 01.01.2024 angebotener Energiepreis für Privathaushalte, welcher aktuell bei 11,459ct/kWh netto liegt, zeigt auch in einem aktuell durchgeführten Bench-

mark, dass wir nicht nur österreichweit, sondern auch innerhalb Tirols zu den günstigsten Anbietern zählen. Um diesen positiven Effekt in wirtschaftlich unsicheren Zeiten für unsere Kunden noch zu verstärken, bieten wir aktuell einen unschlagbaren PV Einspeisetarif in unserem Versorgungsgebiet in Höhe von 11,25ct/kWh netto an.

Neben diesen aus Sicht unserer Kunden erfreulichen monetären Tatsachen ist das Unternehmen aber auch im Ausbau- und Revitalisierungsbereich bestehender Anlagen mit Blick auf die Versorgungssicherheit aktiv. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte

die Rechenreinigungsmaschine am Kraftwerk Vilsfall in Schattwald erneuert werden. An dieses Projekt schließt sich 2025 die Komplettsanierung der gesamten Wehranlage – und in weiterer Folge ein Investitionsprogramm an, um zukunftsfit zu bleiben.

Mit diesen tiefgreifenden Projekten wird nicht nur die Versorgungssicherheit weiter erhöht, sondern vielmehr die Basis für eine sichere Zukunft gelegt. Dies zum Wohle unserer Kunden und somit der Bevölkerung, der beheimateten Wirtschaft und der Gäste im Tannheimer Tal.

ANZEIGE

www.ew-schattwald.at

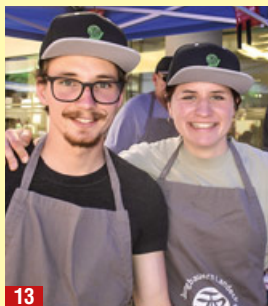
Elektrizitätswerk Schattwald e.U.



6677 Schattwald Nr. 4 • Tel. +43 (0)5675 / 6613 • office@ew-schattwald.at • www.ew-schattwald.at

Wir versorgen das  mit Energie.

Wetterglück, beste Bewirtung und Musik für jeden Geschmack prägten das Stadtfest in Landeck



Dass mit Walter Sprenger ein Musikmanager seit vielen Jahren das Stadtfest in Landeck organisiert, ist ein Garant für Hörgenuss. Auch heuer kamen wieder Fans von traditioneller Blas- bis hin zu Rockmusik voll auf ihre Rechnung. Die Vereine sorgten wie gewohnt für abwechslungsreiche und beste Bewirtung.

- 1 Gelungener Bieranstich. Landtagsabgeordneter **Dominik Traxl** aus Zams und Bürgermeister **Herbert Mayer** eröffneten unter großem Applaus das 31. Landecker Stadtfest.
- 2 Gut gelaunt und zufrieden lachten auch Festorganisator **Walter Sprenger** und Tourismusobmann **Konrad Geiger** in die Kamera.
- 3 Kulturstadtrat **Peter Vöhl** und Vizebürgermeister **Thomas Hittler** genossen den frisch gezapften Hopfensaft.
- 4 Finanzstadtrat **Jakob Egg** stieß mit Gemeinderat **Benjamin Stenico** und Sport- und Jugendstadtrat **Philipp Pflaume** an.
- 5 Gemeinderat **Michael Peintner**

und die für Bildung zuständige Stadträtin **Doris Sailer** strahlten um die Wette.

- 6 Gemeinderat **Patrick Rudig** freute sich über den Besuch von **Margreth Falkner** aus Umhausen, die für die ÖVP im Oberland als Spitzenkandidatin für die Nationalratswahlen ins Rennen geht.
- 7 Für die Bergrettung im Versorgungseinsatz: **Dolores Nagele**, **Daniel Thönig**, **Philipp Pata**, **Robert Grüner** und **Alexander Kunert**.
- 8 **Sara Boscicchi** und **Jutta Reich**, die langjährige Wirtin der Steinseehütte, kochten für den Alpenverein.
- 9 Schlagzeuger **Niki Wille** aus Prutz, Bassist **Gabriel Thurner** aus Imst und die beiden Gitarristen und Sänger **Stefan Schweissgut** aus Zams und **Daniel Nöckler** aus Flirsch heizten mit ihrer Band „Airspeed“ die Stimmung an.
- 10 **Johanna Wasle**, die von ihren Freunden die „Kleine Pommes“ genannt wird, stand mit **Melli Fiegl** für den Verein „Rock Inn“ hinter

dem Budel.

- 11 **Rene Oberprantacher**, Obmann **Philipp Pircher** und **Patrick Horvath** vertreten den Krampusverein „Oberinn Taifl“ in bunten T-Shirts.
- 12 Für den Tennisverein hinter der Theke: **Marco Birmair**, Obmann **Mike Dapunt** und Sportwart **Stefan Radlbeck**.
- 13 **Martin Pirschner** und **Monika Nigg** hauten sich für die Jungbauern ins Zeug.
- 14 **Maria Nigg**, **Rosa Huber** und **Madlen Pirschner** vertraten ebenfalls gut gelaunt die Landjugend.
- 15 **Mirjam Hammerl** aus Zams, **Yusuf Keskin** aus Landeck, **Rene Ulsess** aus Tobadill und **Christina Bock** aus Fließ organisierten für die Fußballfans ein Public Viewing, bei dem die Fans der Schweiz und Deutschland jubeln durften.
- 16 Die Fußballerinnen der SPG Oberland **Anna Raass** aus Landeck, **Anika Vossen** aus Jerzens, **Aileen Frech** aus Flirsch und **Lea Schöpf** aus Imst machen nicht nur am grünen Rasen eine gute Figur.

Ökologischer Gewinn



Mit dem neuen Schwallausgleichsbecken beim Kraftwerk Silz hat die TIWAG die nächste große Ausgleichsmaßnahme im Zusammenhang mit der Kraftwerkserweiterung im Kühtal abgeschlossen. TIWAG-Vorstandsdirektor **Alexander Speckle**, Projektleiter **Klaus Feistmantl**, TIWAG-Ökologie **Martin Schletterer** und Standortbürgermeister **Markus Rinner** freuen sich über den erfolgreichen Abschluss des Projektes: Seit Juni 2024 wird das im Kraftwerk Silz turbinierete Wasser dorthin eingeleitet und dann beruhigt an den Inn zurückgegeben. Foto: TIWAG

Pfundserin will helfen und sensibilisieren

Wie Physiotherapie bei unerfülltem Kinderwunsch Paare unterstützen kann

Beatrix Faulhaber ist selbstständig als Physiotherapeutin in Pfunds. Darüber hinaus verheiratet und Mutter zweier Söhne im Alter von sieben und fünf Jahren. Ebenfalls Mama von drei Sternenkindern. Ihre eigene Erfahrung veranlasst sie nun, sich auf das Thema „Kinderwunsch“, als Teilgebiet ihrer Arbeit, zu spezialisieren. Darüber hinaus ist in ihrer Heimatgemeinde die Gründung eines Sternenkinders-Vereins („Sterakindla – Leben ohne dich!“) im Gange.

Fehlgeburt und unerfüllter Kinderwunsch sind nach wie vor Tabuthemen in unserer Gesellschaft. Dabei durchleben unfreiwillig kinderlose Paare viel Leid und erfahren oft großen psychischen Druck. Dieses Thema enttabuisieren und die Öffentlichkeit sensibilisieren möchte nun die 39-jährige Beatrix Faulhaber aus Pfunds, die deswegen mit ihrer persönlichen und sehr bewegenden Geschichte an die Öffentlichkeit geht. Dabei geht es ihr nicht darum, bemitleidet zu werden: „Wir möchten damit auf das Thema aufmerksam machen und Betroffenen helfen“, so Beatrix Faulhaber. Aber, von Anfang an: Aufgewachsen ist Beatrix Faulhaber (als Beatrix Greil) in Pfunds als jüngste von drei Schwestern – nachdem sie die Pflichtschulen besuchte, absolvierte sie zwei Jahre die Fachschule für wirtschaftliche Frauenberufe, darauffolgend eine Lehre als Versicherungskauffrau und in weiterer Folge (nachdem sie vier Jahre lang in der Versicherungsbranche gearbeitet hatte) eine Ausbildung zur Physiotherapeutin in Friedrichshafen (ergänzend noch einen Lymphdrainage-Kurs). Nachdem sie erste Berufserfahrung im Angestelltenverhältnis gesammelt hatte, hat sie sich 2013 selbstständig gemacht.

Eine Odyssee

Vom Thema Kinderwunsch waren Beatrix Faulhaber und ihr Mann selbst lange betroffen, sie schildern: „Wir haben sehr viele positive und negative Erfahrungen ge-



Beatrix Faulhaber ist eine selbstständige Physiotherapeutin aus Pfunds. Neben klassischen Leistungen der Physiotherapie hat sich Beatrix Faulhaber auf das Thema Kinderwunsch als Teilgebiet ihrer Arbeit spezialisiert.



Ihre Physiotherapie-Praxis in Pfunds.

Fotos: Beatrix Faulhaber

macht – auch gab es positive und negative Ereignisse und Begegnungen.“ Dass das Paar nach drei Sternenkindern zwei gesunde Jungs bekommen hat, bedeutet für sie heute das größte Glück. Doch der Weg dorthin war ein steiniger: „Aus diesem Grund möchte ich mich auf das Gebiet des unerfüllten Kinderwunsches spezialisieren und mein in Fortbildungen erlerntes Wissen und meine persönliche Erfahrung weitergeben“, so Beatrix Faulhaber (meist Trixi genannt). Nachgefragt, inwieweit Physiotherapie bei unerfülltem Kinderwunsch helfen kann, erklärt sie: „Man sollte den Menschen immer als Ganzes sehen.“ Als Physiotherapeut verfolge man zudem Ansätze in alle möglichen

Richtungen. Speziell ausgebildet ist Trixi in der sogenannten „MANNEA-Methode“, darunter versteht sich ein ganzheitliches Konzept zur Förderung des Wohlbefindens von Frauen und Männern. Dieses von Andrea Eberhardt entwickelte Konzept kombiniert Behandlungssequenzen der hormonbildenden Organe mit zusätzlichen Techniken, sanfter Berührung, Kräuterwissen und rituellen Elementen.

Eine „Spannung“ im Körper

Für Beatrix Faulhaber steht fest: „Beim Thema Kinderwunsch muss vieles zusammenstimmen.“ Deswegen möchte sie Paare behandeln. Es ist wichtig, dass immer das Paar und nicht nur die

Frau oder der Mann behandelt wird. Auch erklärt sie: „Wer lange einen Kinderwunsch hat, hat eine gewisse Spannung im Körper aufgebaut und kann sich nicht mehr richtig entspannen.“ Weswegen eben gezielte Entspannungstechniken wichtig sind. „Unerfüllter Kinderwunsch ist immer noch ein großes Tabuthema in unserer Gesellschaft – viele Paare leiden darunter und ziehen sich zurück“, weiß Trixi aus ihrer eigenen Erfahrung. Neben der Hilfe für Betroffene geht es ihr aber auch um die Sensibilisierung in der Gesellschaft. Oft ist Menschen vermutlich gar nicht bewusst, dass sie durch ständiges Nachfragen über Familienplanungsangelegenheiten Menschen verletzen. Neben dieser Herzensangelegenheit ist auch das Thema „Beckenboden“ ein Kerngebiet im Angebotsspektrum von Beatrix Faulhaber, die ausgebildete Beckenboden-Trainerin ist. Auch verfügt sie über eine Kneippanlage. Und: Neben klassischen Physiotherapieleistungen ist die Pfundserin zudem spezialisiert auf „Narbenbehandlungen“.

Sterakindla - Leben ohne dich!

Ein Sternenkinders-Verein („Sterakindla – Leben ohne dich!“), der aktuell in Pfunds im Aufbau ist, sollte künftig Anlaufstelle für Betroffene und deren Angehörige sein. Zur Information: Von Sternenkindern spricht man bei Kindern, die vor, während oder kurz nach der Geburt gestorben sind. Dieser neue Verein setzt es sich zum Ziel, u.a. durch einmal im Monat stattfindende Gesprächsgruppen das Gefühl zu vermitteln, in dieser schwierigen Zeit nicht allein zu sein und Hilfestellung zu bieten. Beatrix Faulhaber ist als Kassier-Stellvertreterin im Verein aktiv, Obfrau ist Nicole Köhle – zudem werden aktive und fördernde Mitglieder gesucht. Der Verein plant, dank einer Ausbildung, die die Obfrau im Herbst abschließen wird, unterstützende Trauerarbeit anzubieten. „Die Betroffenen sollten sich verstanden fühlen“, so das Credo des Vereins.

(lisi)

Die TFBS Landeck ermöglicht die Erlangung einer begehrten Zusatzqualifikation



Das intensive Üben an mehreren Samstagen hat sich rentiert: Auch in diesem Jahr absolvierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer die begehrte Zusatzqualifikation „Junior Master Chef“. An der Tiroler Fachberufsschule für Tourismus und Handel in Landeck wird bereits seit 2023 diese Zusatzqualifikation („Junior Master Chef“) angeboten. Damit übernahm die Bildungseinrichtung eine Vorreiterrolle unter allen Berufsschulen. „Wir sind unglaublich stolz auf unsere Absolventinnen und Absolventen und darauf, was wir gemeinsam geschaffen haben“, so die Direktorin Martina Bombardelli, die von „mega Leistungen“ der Teilnehmer:innen schwärmt. Am 26. Juni fand die praktische Prüfung für die sichtlich nervösen Teilnehmer:innen statt. Die gute Nachricht: Am Ende haben alle bestanden, der theoretische Teil der Prüfung fand schon im Vorfeld statt. Teilgenommen und bestanden haben: Marcelin Eberl, Leonie Riml, Lea Netzer, Ajdin Zlatic, Lukas Frischmann, Lisa Mark, Samuel Gritsch und Severin Laiminger.

1 Einer der Teilnehmer: **Marcelin**

2 **Eberl** aus Sölden. Ebenfalls ein Ötztaler Teilnehmer: **Lukas Frischmann** aus Umhausen.

3 **Ajdin Zlatic** absolviert seine Lehre im Hotel Central in Nauders und schaffte ebenso die Zusatzqualifikation zum „Junior Master Chef“.

4 Diese Pfundser Mädels strahlten schon in der Küche während der stressigen Vorbereitungsphase: **Lea Netzer** und **Lisa Mark**.

5 **Michael Ploner** war als Bewerber im Einsatz. Er kocht sonst im renommierten Gourmetrestaurant „s'Kammerli“ in Nauders.

6 **Peter Netzer** ist selbst Küchenmeister und Junglehrer. Der Pfundser bereitete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Prüfungen vor.

7 **Thomas Rudig** (stellvertretender Direktor an der TFBS für Tourismus und Handel in Landeck), **Karin Kofler** von der Bildungsdirektion, TFBS-Direktorin **Martina Bombardelli**, **Jasmina Angelini** (Suwine Gourmet Play Store- Wi-

nebar & Delikatessen in Landeck) und der Landecker Bürgermeister **Herbert Mayer**.

8 Diese beiden versprühten beste Laune: **Jennifer Emmerich** (Weingut Hillinger) sowie **Rudi Gundendorfer** vom Weingut Hagn.

9 Die beiden Küchenchefs des Hotels „Liebe Sonne“ in Sölden, **Bernhard Steiner** (aus Umhausen) und **Dietmar Kogler** (aus Längenfeld), schauen heute ihrem Lehrling **Leonie Riml** über die Schultern und zeigten sich überaus zufrieden mit ihren Leistungen.

10 Der Rieder **Gerald Bombardelli** mit **Sabine** und **Walter Mark** aus Pfunds, den Eltern von Teilnehmerin Lisa Mark.

11 **Laura** und **Harald Frischmann** aus Umhausen sind die Schwester und der Papa von Teilnehmer Lukas Frischmann und ließen sich diese Veranstaltung in Landeck natürlich nicht entgehen.

12 **Bettina Netzer** ist ebenso wie **Rebecca Schwienbacher** aus

Pfunds. Die Mama und die beste Freundin von Teilnehmerin Lea Netzer drückten die Daumen.

13 War sichtlich erleichtert nach der Prüfung: **Leonie Riml** aus Sölden musste für ihre beiden Küchenchefs ein Mahl kreieren.

14 **Marc Bernhart** ist eigens aus Burgels in Südtirol gekommen und fungierte als Prüfer, im Bild ist er mit **Thomas Kleon** aus Sölden, **Nathalie Hauser** aus Sölden und **Philipp Stohner**, Präsident des Kochverbandes Tirol.

15 Auch diese beiden kamen aus dem Ötztal nach Landeck: **Heike Gritsch** aus Umhausen und **Mario Schöpf** aus Längenfeld. Oder, man könnte auch sagen: Mama und „Teti“ vom Teilnehmer Samuel Gritsch.

16 Mischten sich ebenso unter die Besucher: **Otmar Ladner**, der Bezirksstellenleiter der Wirtschaftskammer Landeck, und **Peter Heimerl**, der „Head of Division for Management in Health and Sport Tourism“ von der Umit Tirol in Landeck.

text und Fotos: Elisabeth Zangerl

Oberländer Ski-Ass und Expertin für Finanzen

Denise Dingsleder sorgte auch in den USA sportlich für Furore und blickt in die Zukunft

In Imst aufgewachsen und für den SV Arzl startend war Denise Dingsleder im Kinder- und Jugendalter eine Zukunftsaktie für den österreichischen Skisport. Nach der Matura am Skigymnasium Stams entschied sie sich 2020 für ein Studium in den USA. Nebst ihrer Ausbildung zur Finanzexpertin war sie weiterhin als Skifahrerin aktiv – und erzielte im vergangenen Winter einen furiosen Erfolg.

Vater Mario stammt aus Arzl im Pitztal. Deshalb startete Denise von klein auf für den dortigen Verein. Auch Mutter Sylvia und Bruder Mario waren dem SV Arzl stets eng verbunden. „Die Wochenend-Trips zu den Skirennen waren zugleich auch immer ein Familienurlaub. Der Spaß stand stets im Vordergrund. Und ich habe heute noch enge Freunde aus dieser Zeit“, erinnert sich Denise gerne zurück.

Matura am Skigymnasium

Sie besuchte die Musikhauptschule in Imst, wechselte danach ins Skigymnasium Stams, das sie 2017 abschloss. Schließlich startete sie ihr Studium in Innsbruck. Der Übersiedlung in die USA gingen erfreuliche sportliche Leistungen ebenso wie Verletzungen voraus. Denise erzählt: „Im Jahr 2019 nahm ich an der Universiade in Krasnojarsk in Russland teil, konnte dort drei Medaillen gewinnen. Ich kam dann mit mehreren College-Trainern aus den USA ins Gespräch, entschied mich aber, vorerst in Österreich zu leben und meiner Profikarriere noch eine Chance zu geben. Leider wurde ich in der Zeit von vielen Verletzungen geplagt. Besonders problematisch war eine wiederkehrende Schulterluxation, die am Ende der Saison eine Operation nötig machte. Es wurde ein Knochenstück in die Schulter eingesetzt, um weitere Dislokationen zu verhindern.“

Denise blickte optimistisch in die Zukunft. Nach einem intensiven Rehabilitations-Sommer kehrte sie im Oktober auf die Skipisten zu-

rück. Am zehnten Trainingstag erlitt sie allerdings am Pitztaler Gletscher eine 30 Zentimeter lange und sechs Zentimeter tiefe Schnittverletzung am rechten Oberschenkel. „Damals dachte ich, dass es das war mit meiner Skikarriere. In der Folge nahm ich erneut Kontakt zu den Trainern in den Staaten auf und übersiedelte im August 2020 ans Westminster College“, erzählt die 26-Jährige. Ihre Entscheidung erwies sich rückblickend als goldrichtig: „Ich wollte weiter Skifahren, war mir aber bewusst, dass ich Geduld haben muss, bis ich an mein früheres Niveau anschließen kann. Tatsächlich hat es ein Jahr gedauert, bis ich mich auf meinen Skiern wieder sicher gefühlt habe.“

Start in NCAA Championships

Ab 2021 startete sie schließlich in den NCAA Championships. Denise erklärt: „In den USA sind Sport und Bildung eng miteinander verknüpft. Das beginnt bereits in der High School und setzt sich an den Universitäten fort. Im Gegensatz zu vielen anderen Ländern gibt es deutlich weniger unabhängige Sportvereine, da die Schüler direkt an ihren Ausbildungsstätten die Möglichkeit haben, viele Sportarten auszuprobieren. Die National Collegiate Athletic Association (NCAA) teilt ihre Bewerbe in verschiedene Divisionen ein, wobei Division 1 die höchste Stufe ist. Beim Skifahren bieten sieben Schulen an der Ost- und sechs an der Westküste ein Division 1-Ski-Team an. Diese treten von Jänner bis Februar in zehn Rennen in der jeweiligen Region an, die besten 16 Athletinnen und Athleten jeder Region qualifizieren sich schließlich für die NCAA Championships. Dort konkurrieren dann die besten 32 Studierenden aus den qualifizierten Bildungsinstituten in ihren jeweiligen Disziplinen – aufgeteilt in alpine und nordische Teams. Die jeweils erzielten Punkte werden dann für die Gesamtwertung addiert.“

Nach dem Finale 2024 in Steamboat Springs konnte Denise mit dem Team der University of Colo-



Denise Dingsleder hat gut lachen: Mit der University of Colorado gewann sie die NCAA Championships 2024.

Foto: Matan Coll (Cu Athletics Media Team)

rado/Boulder, für das sie angetreten war, strahlen. Denn gemeinsam legte die Mannschaft ein furioses Finish hin, holte – auch dank Platz zwei der Tirolerin im Riesentorlauf – gegen Utah noch 51 Punkte Rückstand auf und holte sich erstmals seit 2015 mit zwei Punkten Vorsprung wieder den NCAA-Titel. „Wir waren über den Erfolg alle überglücklich. Da ich nur für ein Jahr an dieser Uni studierte, war's auch meine einzige Chance, für diese einen NCAA-Titel zu holen. Der Bewerb war für mich ehrlich gesagt ein Auf und Ab der Gefühle“, ist Denise die Freude anzumerken.

Sudienmäßig hat sie 2023 ihren Bachelor in Finance und den Bachelor in Computer Information Systems gemacht. „Durch Corona

habe ich ein extra Jahr „eligibility“ bekommen. Da darf man dann studieren und für die Uni Wettkämpfe bestreiten. Dass ich dann von der University of Colorado gefragte wurde, ob ich noch für ein Jahr für sie Skifahren und meinen Master in Finance machen möchte, hat mir schließlich das NCAA-Erlebnis im vergangenen Winter ermöglicht“, blickt Denise freudig zurück.

Und wie soll's sportlich für sie, die Benni Raich als ihr großes sportliches Vorbild nennt, weitergehen? „Ich würde schon gerne weiter professionell Skifahren, habe aber inzwischen einen Job bei Goldman Sachs angenommen. Wahrscheinlich werde ich künftig in der World Pro Ski Tour starten.“

(pele)

Das Naturparkhaus Kaunergrat erstrahlt nach Umbau in neuem Glanz



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14

Es ist ein Gemeinschaftswerk der Gemeinden der Region, des Landes, des Bundes und der Europäischen Union. Und ein international herzeigbares Projekt mit Vorbildwirkung. Das Naturparkhaus Kaunergrat war im Jahr 2007 ein Musterbeispiel dafür, wie man Naturschutz, Umweltbildung, Wissenschaft und sanften Tourismus verknüpfen kann. Jetzt wurde diese Brutstätte des nachhaltigen Denkens und Tuns ausgebaut und erweitert. Eine verbesserte und größere Gastronomie und mehr Räume für Ausstellungen und Seminare machen das Haus am „gachen Blick“ zum Prunkstück. Was bei der Wiedereröffnung zahlreiche Festgäste strahlen ließ.

- 1 Der Bgm. von Fließ **Alexander Jäger** freute sich mit seinem Vorgänger **Hanspeter Bock**, in dessen Amtszeit das Naturparkhaus errichtet wurde.
- 2 Geballte Umweltkompetenz: Der Geschäftsführer des Naturparks **Ernst Partl** (m.) begrüßte mit dem Haiminger Dr. **Kurt Kapeller** den Vorstand der Tiroler Umweltschutzabteilung und mit dem im Pitztal lebenden **Rene Zumbel** den für Naturschutz zuständigen Landesrat.
- 3 Der im Bundesrat für Natur- und Umweltfragen zuständige Bereichssprecher **Daniel Schmid** aus Oetz genoss die Feier mit seiner in Obsteig lebenden Frau **Anna**.
- 4 **Elmar Haid**, Bürgermeister der Steinbock-Gemeinde St. Leonhard, kam mit seiner Gattin **Traudi**

- zur Einweihung.
- 5 **Georg Lentsch** aus Kaunerberg unterhielt sich mit dem Landecker Bezirksforstinspektor **Michael Knabl**.
- 6 Architekt **Werner Wiedermann**, der schon im Jahr 2007 den Planungswettbewerb gewann und jetzt auch den Umbau organisierte, freute sich gemeinsam mit dem Fließer Vizebürgermeister **Wolfgang Huter** über das gelungene Projekt.
- 7 **Matthias Schranz**, Dorfchef der Naturschutzgemeinde Kauns, erbat gemeinsam mit dem Fließer Diakon **Johannes Seidel** Gottes Segen für das Naturparkhaus.
- 8 Zwei akademische Mitarbeiterinnen im Naturpark: die Biologin **Elisabeth Falkeis** aus Kauns und die in Imst lebende Telferin Dr. **Sigrid Zobl**, die sich um die Umweltbildung in der Region kümmert.
- 9 Die Bäuerin **Christine Kopp** aus Tims bei Arzl bietet im Naturparkhaus ihre am eigenen Hof produzierten Lebensmittel an.
- 10 **Tanja Holzknicht** vom Mühlenverein Ritzenried im Pitztal – im Bild mit ihrer Tochter **Alina** – bietet im Naturparkhaus Schnitzkurse an.
- 11 Hochprozentige Naturkost in Form von Likören aus Zirbenzapfen und Beeren produziert **Werner Jörg** aus Fließ, der dabei von seiner Mama **Paula Jörg** tatkräftig unterstützt wird.

- 12 Auch **Klaudia Neuner** und **Claudia Taibon-Mitterdorfer** von der Handwerksmühle in Jerzens bieten am Piller Naturprodukte feil.
- 13 **Klaus Wechselberger** aus Jerzens betreibt seit Anbeginn sehr erfolgreich die Gastronomie im Naturparkhaus und verkocht dabei so viel wie möglich in der Region produzierte Nahrungsmittel. Seine Küche verdient das Prädikat

wertvoll.

- 14 Der ehemalige Professor am Gymnasium in Stams, Dr. **Werner Schwarz**, seit vielen Jahren Naturschutzbeauftragter im Bezirk Imst, begrüßte Dr. **Barbara Gereben-Krenn** von der Uni Wien als Fachvortragende im Naturparkhaus. Alle Informationen zum Naturpark Kaunergrat gibt es im Internet unter www.kaunergrat.at.

Landessieg bringt Termin beim Minister

Alina Schlögl, Schülerin der 4 SK der BHAK Imst, errang den Landessieg beim bundesweiten Digi.Check, einem Wettbewerb für Office Management und Wirtschaftsinformatik. Dabei musste sie ihre vielseitige digitale Kompetenz in den Bereichen Textverarbeitung, Präsentation, Tabellenkalkulation, Datenbanksysteme und Betriebssysteme unter Beweis stellen. Alina lieferte als Schülerin des Sprachenzweigs mit ihrer Leistung den Be-

leg dafür, dass an der Imster Handelsakademie nicht nur in der IT-HAK eine hervorragende Informatik-Ausbildung angeboten wird. Zu Alinas Sieg gratulierte ihr Bildungsminister Martin Polaschek im Bundesministerium am Minoritenplatz persönlich. Begleitet wurde Alina auf ihrem kurzen Wien-Trip – ein bisschen Sightseeing inklusive – von ihren stolzen Eltern und KV Daniel Thurner.



v.l.: Klassenvorstand Mag. **Daniel Thurner**, MinRätin **Karoline Meschnigg**, **Alina Schlögl**, BM **Martin Polaschek**, Mutter und Vater von Alina. Foto: BMBWF

Raus aus dem Öl: Heizungswahl leicht gemacht

Mit einfachen Tricks zur zukunftstauglichen Heizung – Energie Tirol gibt Tipps

Fossile Energieträger wie Heizöl und Erdgas haben ausgedient und müssen in den nächsten Jahren durch zukunftstaugliche Heizsysteme mit erneuerbaren Energieträgern ersetzt werden. Doch welches Heizsystem passt am besten fürs eigene Zuhause?

Vor dem Heizungstausch lohnt es sich, die Außenhülle des Gebäudes genauer unter die Lupe zu nehmen und sich mit dem Zustand von Fassade und Fenstern auseinanderzusetzen. Die Gebäudehülle spielt eine zentrale Rolle bei der Wahl des richtigen Heizsystems, denn ein saniertes Gebäude mit energieeffizienter Dämmung und entsprechenden Fenstern verbraucht deutlich weniger Energie als in unsaniertem Zustand. Nach der thermischen Sanierung kann ein kleineres Heizsystem ausreichend sein, wodurch die Kosten bereits bei der Erstinstallation niedriger ausfallen. Wird hingegen zuerst ein neues

Heizsystem eingebaut, kann dieses überdimensioniert sein, was nicht nur dem Klima, sondern auch der eigenen Geldtasche schadet.

Die Qual der Wahl

Doch welches Heizsystem soll es nun sein – Fernwärme, Biomasse oder doch eine Wärmepumpe? Ist ein Fernwärmeanschluss aus erneuerbaren Energieträgern vorhanden, stellt dieser eine einfach umsetzbare und klimafreundliche Alternative der Wärmeversorgung dar. Ist kein Fernwärmeanschluss vorhanden, ist Biomasse eine lokale und nachwachsende Alternative. Beim Heizen mit Biomasse eignen sich Hackschnitzelanlagen für größere Gebäude, während Pelletsheizungen auch für Einfamilienhäuser geeignet sind. Pelletsheizungen sind vollautomatisiert und die logische Folgetechnologie von Heizöl, wenn hohe Vorlauftemperaturen über 50 Grad Celsius erforderlich sind. Gerade in Pelletsheizungen



Foto: Energieagentur Tirol / Hörmanseder

Die Fördersituation für eine neue Heizung ist aktuell so gut wie nie.

liegt großes Potenzial, denn 73 Prozent der in Tirol hergestellten Pellets werden aktuell exportiert. Bei niedriger Vorlauftemperatur des aktuellen Heizsystems kann eine Wärmepumpe eine umwelt-

freundliche Alternative sein. Es gibt unterschiedliche Arten von Wärmepumpen, die je nach Funktion die Wärme entweder aus dem Grundwasser, dem Erdreich oder aus der Luft beziehen. Abhängig von der Wärmepumpenart gibt es unterschiedliche Vor- und Nachteile, die im Gespräch mit dem Fachmann individuell abgeklärt werden müssen.

Satte Förderbeträge

Aktuell ist die Fördersituation für die thermische Sanierung und den Umstieg auf erneuerbare Heizsysteme so gut wie nie. Förderungen gibt es von Land, Bund, den Gemeinden und teilweise von den Energieversorgern selbst. Insgesamt sind durch die Kombination der Zuschüsse aktuell sogar Förderungen von bis zu 100 Prozent möglich. Einen Überblick gibt die Energieagentur Tirol unter energieagentur.tirol/fuer-private/foerderuebersicht/

Wärmepumpen-Spezialist Wucherer: „Hohe Sanierungsförderung nützen!“

Fundiertes Fachwissen und langjährige Erfahrung haben die Wucherer Energietechnik GmbH. aus Landeck zu einem gefragten Anbieter in Sachen alternativer Energien wie Erdwärme, kontrollierte Wohnraumlüftung, Photovoltaik und solarthermische Anlagen gemacht. Zahlreiche Kunden aus dem Oberland und Außerfern nützen die Kompetenz des Unternehmens bei der Umrüstung auf umweltfreundliche Energieformen, darunter hocheffiziente Wärmepumpen.

Die Firma Wucherer setzt bei ihren Wärmepumpen-Anlagen auf Produkte der Tiroler Firma Heliotherm, die sämtliche Technologien – von Luftwärmepumpen über Erdwärmepumpen bis hin zu Wasserwärmepumpen – abdecken. Der Tiroler Wärmepumpen-Pionier erreicht mit seinen Systemen hervorragende Leistungswerte und gilt als einer der Marktführer in Europa.

Das Energie- und Erdwärme-

Kompetenzzentrum der Firma Wucherer in der Landecker Malserstraße bietet auf rund 400 m² einen umfassenden Überblick über die Möglichkeiten eines Ausstiegs aus Öl und Gas. „Unser Firmengebäude wird durch eine Wärmepumpe versorgt. So kann man sich direkt vor Ort über die Funktionsweise, Schallwerte oder die Bedienung einer Wärmepumpe informieren“, betont Firmenchef Ing. Ingo Wucherer die Vorteile eines Ansprechpartners in der Nähe. Im Energie- und Erdwärme-Kompetenzzentrum finden Interessierte auch eine umfassende Beratung zum Thema Förderungen, die zuletzt nochmals deutlich angehoben wurden, um den Umstieg Öl und Gas auf umweltfreundliche Energieerzeuger zu forcieren. „Aktuell sind bei der Sanierungsförderung von Heizungsanlagen bis zu 75 % der Investitionssumme möglich“, rät Wucherer zur Nutzung des attraktiven Angebots.

ANZEIGE

WUCHERER

Energie und Erdwärme
Kompetenzzentrum

DER
SPEZIALIST
FÜR MODERNE
HEIZSYSTEME UND
ERNEUERBARE
ENERGIEN!

Kompetenzpartner

HELIO THERM

Die Wärmepumpe

ERDWÄRME LUFTWÄRMEPUMPEN PHOTOVOLTAIK HEIZUNG SANITÄR BAD

Wucherer Energietechnik GmbH
6500 Landeck, Malserstraße 84

Tel.: +43 (0)5442 62660
Fax: +43 (0)5442 62660-10

Mail: office@wucherer-energie.at
Web: www.wucherer-energie.at



„Summer Vibes“ in der Wohnanlage



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung

Zufall oder ein gewollter Startpunkt – beinahe zeitgleich mit dem Sommerbeginn erfolgte am 25. Juni auch ein Neubeginn für 10 Familien und Paare, die in einer herrlichen Wohnanlage der GHS westlich vom Ortszentrum von Wens ein neues Zuhause gefunden haben!

Kein Wunder also, dass beinahe alle Wohnungen bereits vergeben sind.

Herrlicher Sonnenschein begleitete eine stimmige Zeremonie rund um die Schlüsselübergabe an die Bewohner, die schon ungeduldig auf den Einzug warteten. Zuvor galt es aber den launigen Worten von GHS-Vorstand Dietmar Waldeck und dem Bürgermeister Patrick Holzknecht zu lauschen, die auch allen am Bau be-

Auf zwei ansehnliche Wohnhäuser verteilt wurden dem Bedarf entsprechend 10 Mietwohnungen in verschiedenen Größen und eine Tiefgarage mit 11 Stellplätzen fertig gestellt. Die beiden Häuser, die durch ein in der Mitte liegendes Stiegenhaus geschickt an den leichten Geländeanstieg angeglichen und verbunden werden, grenzen an die Landesstraße an und sind somit sehr gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden. Die Errichtung dieser Wohnanlage erfolgte nach einer gründlichen Planung, die sich in der Größe nach den Bedürfnissen der Bürger aus der Region ausgerichtet hat. Die Anlage gibt einen attraktiven Ausblick auf die Gegend frei.



Hochbau Tiefbau Spezialtiefbau **B+B**
Berger + Brunner

**WIR
VERSETZEN
BERGE**

bb-bau.at

ELEKTROTECHNIK **Matey** e.U.
ROBERT

6430 Ötztal-Bahnhof Ambergstraße 1
05266/88217 - info@matey.at
www.matey.at

Planung und Ausführung
von Stark- und
Schwachstromanlagen
Installationen • Lichtanlagen
Reparaturen • KNX Partner

PARTNER
KNX

www.malerei-neuner.at

Malermeister ...wir malen es
neuner
Malerei Anstrich Fassaden Dekorative Wandgestaltung

6460 Imst • Auf Arzill 11
Tel. 05412-66518
info@malerei-neuner.at

ALPIN DACH
DACHDECKEREI SPENGLEREI ABDICHTUNGEN

Alpin-Dach GmbH

Nesselgarten 415
6500 Fließ
Tirol-Österreich

Mobil: +43 664 3878929
Mail: info@alpin-dach.at
Web: www.alpin-dach.at



Langegerte der GHS in Wenns!

teiligten Firmen im Besonderen ihren Dank aussprechen. Wie bei allen Projekten der GHS wurde bei der Vergabe der Gewerke darauf Rücksicht genommen, regionale Anbieter in die Umsetzung einzubinden, die sich mit ihrem Fachwissen und Können einmal mehr unter Beweis stellen konnten. Im Anschluss an die Segnung der Wohnungen durch Pater Saji Joseph Kizhakkayil wurden dann die Schlüssel an die

glücklichen Familien bei herrlichem Wetter weitergegeben. Wer an dem Tag mehr gestrahlt hat, ist schwer zu sagen...

Ein Blick genügt, um zu erkennen, dass hier eine sonnige, ruhige Anlage entstanden ist, die mit großzügigen Balkonen oder Terrassen ein wohliges und zugleich modernes Heim für Familien, Paare und Singles wurde. Dafür sind auch die unterschiedlichen Wohnungsgrößen

zwischen ca. 60 m² und 100 m² ausgelegt. Jeder ist ein Tiefgaragenplatz und ein Kellerabteil zugeschrieben. Der durchdachte Wohnungsmix bietet nun für alle Familiengrößen ausreichend Platz.

Nachhaltigkeit ist ebenfalls großgeschrieben: Die Anlage wird über eine automatisch gesteuerte Pelletsheizung mit Wärme über eine Fußbodenheizung beheizt, die Warmwasseraufbereitung zweckmäßig in jeder Wohnung mittels Wärmetauscher vorgenommen. Ein Lift sorgt für den barrierefreien Zugang zu den Geschossen.

Die Erfahrung des Bauträgers bringt es mit sich, dass hier leistbare Wohnungen mit hoher Qualität architektonisch ansprechend errichtet werden konnten. Auf die exakte Ausarbeitung bei der Grundausstattung wurde dabei großer Wert gelegt. Somit sind auch ideale Voraussetzungen für die Verwaltung der neuen Einheiten geschaffen, die ebenfalls von der GHS vorgenommen wird.



WOHN BAU WEST
BAUGESELLSCHAFT MBH

A-6460 Imst · Rathausstraße 5
Tel.: 05412-65693 · www.wohnbauwest.at



Fliesen Bock
Fliesen wie du sie magst

Marcel Bock

Tel. 05442 / 61 222

Fax: 05442 / 61 222-15

Handy: 0664 / 81 88 758

Mail: info@fliesenbock.at

Hasliweg 4e
6500 Landeck/Tirol

■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL

Krismer

Gewerbepark 12, 6460 Imst
Tel. 05412/61665 - www.krismer-imst.at



Wohnung als Basis für Hausbau



Am sogenannten Reuttener Pfannbichl, der sich in Familienbesitz befindet, haben Christian (49) und Patricia (45) für sich und ihre Kinder Giada-Malou (9) und Andrea-Tomaso (6) ein schickes Eigenheim geschaffen. Mit dessen Bau wurde im März 2021 begonnen. Dabei stellte der lehmige Untergrund die junge Familie durchaus vor spezielle Herausforderungen.

Auf die Entscheidung, ein eigenes Haus zu errichten, blickt Patricia

Vielen Dank für das Vertrauen
und alles Gute im neuen Eigenheim.



Greinwald GmbH

Greinwald
Bauunternehmen

6600 Lechaschau - Lechtaler Straße 36a

Tel. +43 (0)5672 64591

info@wohnbau-greinwald.at – www.wohnbau-greinwald.at

**farben
morscher**
farben & technik – alles aus einer hand

Die Profis für
Farbe & Technik

www.farbenmorscher.at



lachend zurück: „Christian ist einfach kein Typ für eine Wohnung, kann sich dort nicht wirklich ausleben. So war eigentlich schnell klar, dass es ein Haus werden muss.“

Bauplatz im Familienbesitz

Der Entschluss fiel schließlich im Sommer 2016. Als Bauort wurde schnell der Pfannbichl auserkoren. Dieser und die angrenzenden Felder sind seit Jahrzehnten im Besitz der Familie von Christian, die u. a. ein Modegeschäft in Reutte be-

trieb. Früher war die Ehrenbergstraße ein Schotterweg. Heute liegt dort ein super Wohngebiet. „Ursprünglich wollten wir einen Bungalow errichten. Laut geltenden Bauvorschriften in Reutte muss ein Haus aber einen zweiten Stock haben. Ich hatte vorher eine Eigentumswohnung. Viele Elemente aus dieser wollten wir auch ins neue Haus integrieren. Somit war die Vorgabe für unsere Planung, die wir selbst gemacht haben, in der Tat meine vorige Maisonette-Wohnung“, erklärt Patricia.

In der gemeinsamen Wohnung in Lechaschau wollten sie zwei Jahre lang übergangsmäßig bleiben. Geworden sind daraus letztlich vier Jahre.

Gipskarstproblem

Der Hauptgrund war das geologische Gutachten. Es gibt in Reutte ein Gipskarstproblem – und der Boden in der Region um den Pfannbichl ist auch lehmig. „Wir haben vier Jahre lang geplant, das Haus war eigentlich ganz woanders vorgesehen. Jetzt sind wir

über den aktuellen Standort froh, zumal das Haus nun auch komplett südseitig ausgerichtet ist. Perfekt“, sagen Christian und Patricia übereinstimmend. Die Herausforderungen für den Bau waren trotzdem groß. Das nötige Budget fiel etwas höher aus als ursprünglich geplant, denn „alleine die Erschließung kostete uns 100.000 Euro. Da hat uns auch die damalige Teuerung erwischt. Bei einer Bohrung sind wir auf einen Felsen gestoßen, deshalb ging lange Zeit nichts weiter. Der Bau selbst ►



Reca

Fliesen • Steine • Öfen

www.reca.at

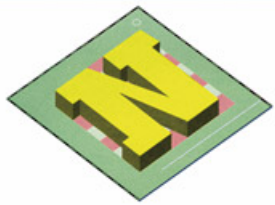
Das Leben ist schön



Gemütliches Beisammensein und ein Ofen von RECA. Zwei der schönsten Dinge des Lebens!

Posch Georg GmbH & Co.KG
Tel: 05412-66888 35

Fabrikstraße 9 - 6460 Imst
info@posch.reca.at



ENTWÄSSERUNGSPLANUNG

NESSLER
ZIVILTECHNIKER GMBH

A-6600 Lechaschau | www.nessler-zt.at



Mühlal 2
6401 Inzing
T +43 (0) 664 2228568
office@treppenbau-gritsch.at
www.treppenbau-gritsch.at

**TREPPEN
MEISTER®**

GRITSCH

Das Original



lief dann aber zur vollen Zufriedenheit. Fertigbetonwände wurden geliefert, aufgestellt und aufgegossen. Eine ursprünglich angeordnete Hanfdämmung wurde nicht genehmigt. Dennoch ist das Haus aus Klimasicht optimal: im Winter sehr warm, im Sommer angenehm kühl.

Barrierefreiheit war wichtig

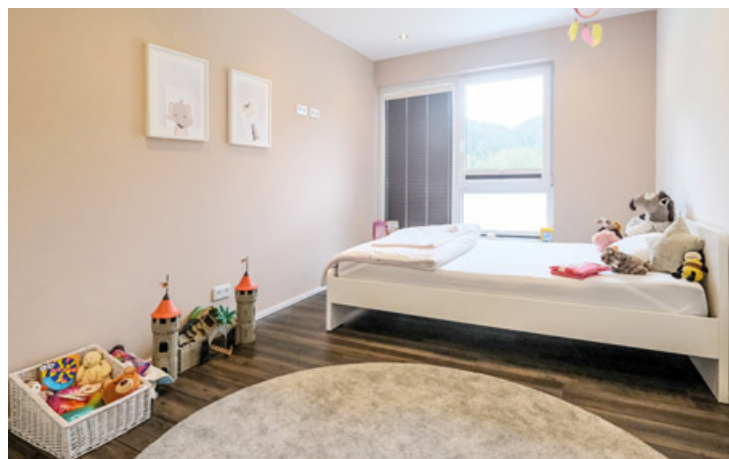
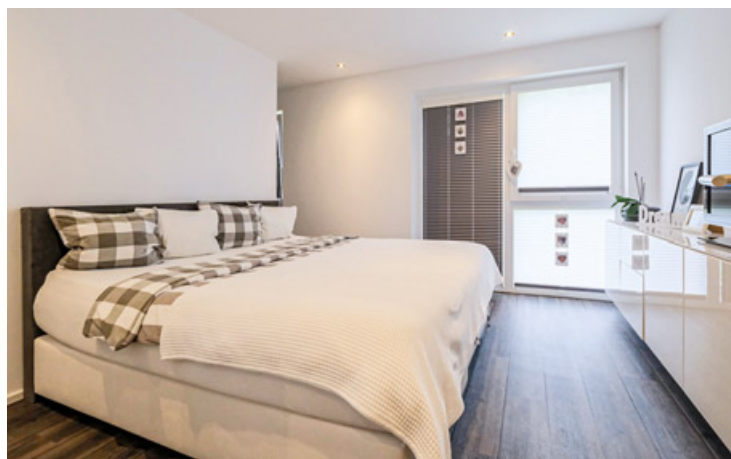
Den Küchenbereich und das Wohnzimmer nennen Patricia und Christian ihre Lieblingsecken im neuen Zuhause. Was sie besonders schätzen: „Wir haben unseren Traum vom Bungalow irgendwie trotzdem realisiert. Unten ist der Erwachsenenbereich, oben zwei Kinder-, Bade- und ein Spielzimmer. Alles wurde barrierefrei errichtet.“

Was die Einrichtung angeht, hatte das Ehepaar, das sich 2005 am Plansee erstmals getroffen hat und seit Juni 2023 verheiratet ist, immer abgesprochen. Und: „Wir hatten wirklich immer die gleichen Vorstellungen, wollten es modern haben.“ Wobei Töchterchen Giada-Malou einwirft: „Der Großteil ist von der Mama.“ Die gesamte Wohnfläche plus

Technikraum beträgt 160 Quadratmeter. Dominierend ist die Farbe Weiß. „Ich bin für Harmonie, klare Struktur und Reinheit, und liebe Weiß“, sagt Patricia. Eingebaut wurde ein Boden aus Vinyl in Holzoptik und mit Akzentstreifen. In der Terrasse integriert findet sich auch ein zweieinhalb Mal fünf Meter großer Swimmingpool zum Abkühlen (das Wasser wird nicht beheizt), hinter dem Haus eine Luftwärmepumpe. Gekocht wird von Patricia, aber: „Christian kocht auch.

Und seit ich wieder arbeiten gehe, teilen wir uns die Küchenarbeit im Prinzip.“ Patricia, die aus Elbigenalp stammt, ist als Lehrerin tätig, der gebürtige Sizilianer Christian selbständig in der Vermietung. Tagwache in ihrem Haus ist um 6.30 Uhr. Der Hausherr macht dann Frühstück für die Kinder und bringt sie in die Schule. Nach seiner Arbeit im Büro holt er sie von dort auch wieder ab. Patricia macht sich spätestens um 7.20 Uhr auf den Weg zu ihrem Arbeitsplatz.

Was sofort auffällt: Das traute Heim befindet sich nahe am Zentrum. Trotzdem ist es auch ein Reich für Tiere! Vier Minischweinchen, zwölf Hühner und ein Hahn sowie Kaninchen werden von der jungen Familie versorgt. Und natürlich „halten wir uns bei Schönwetter immer im Außenbereich auf.“ Nicht überraschend kommt auch die Antwort nach den Hobbys: „Freeriden und Surfen, Snowboarden und Klettern – und ganz viel Zeit mit der Familie und den Tieren.“ (CN12 Team)



Neue Wasserversorgung Haiming



Im Auftrag der Gemeinde entstand in den letzten zwei Jahren die neue Pumpstation Brunau. Für die Architektur war Thomas Sprenger vom Ingenieurbüro Sprenger zuständig. Die Bauleitung hatten Günter Volgger und Tobias Grüner vom IB Sprenger inne. Der Baubeginn war exakt am 1. August 2022. Die neue Pumpstation Brunau wird über den Ötztal-Radweg erreicht.

GRUND DES UMBAUS:

Das Trinkwasser der Brunauer Quelle wurde bislang zu einer Pumpstation geleitet, die sich in einer Kaverne befand. Die Pumpen in der Kavernen-Station pumpeten das Trinkwasser in das Netz der Ortsteile Ötztal-Bahnhof und Haiming. Die alte Pumpstation musste saniert werden und der Betrieb in der Kaverne entsprach aufgrund der schlechten Zugänglichkeit und Beengtheit nicht mehr dem Stand der Technik. Aus diesem Grund wurde eine neue Pumpstation geplant und gebaut. „Eine Herausforderung waren sicherlich die Verlegung der Entleerungsleitung unterhalb der Bewässerungskanäle Haiming sowie der Aushub der Pumpstation, die Verlegung der Pump- und Entleerungsleitung des HB Amberg, der Transport des HB Amberg zum geplanten Standort und der Anschluss der Quelle an die neu verlegten Quellableitungsrohre“, erklärt Stefan Schuchter vom Haiminger Bauamt.



xylem
Let's Solve Water

Ihr Partner rund um den Wasserkreislauf

ZUVERLÄSSIGE KOMPLETT-LÖSUNG FÜR JEDE ANWENDUNG

Xylem Water Solutions Austria GmbH
A-2000 Stockerau, Ernst Vogel-Straße 2, Tel. 02266/604-0
info.austria@xylem.com, www.xylem.com/de-at

Ingenieurbüro SPRENGER

Fachgebiete Wasserversorgung, Abwasserkanäle, Kläranlagen, Wasserkraftanlagen, Abfall, Straßenbau und Fernwärme
www.sprenger.tirol - e-mail: info@sprenger.tirol - 6071 ALDRANS, Innsbruckerstraße 17a
Baubüro: 6430 Ötztal-Bahnhof, Wiesrainstraße 20, Top 1



Aqua
UMWELTECHNIK GMBH

TRINKWASSERSPEICHER

TRINKWASSERSPEICHER PEHD UND EDELSTAHL
BETONBEHÄLTER AUSKLEIDUNG PEHD
ULTRAFILTRATION TRINKWASSER

GF Josef Aicher
Mobil: +43 (0) 699 / 17000822
Gumpling 6, A-4925 Pramet
Tel.: +43 (0) 7754 / 36970
Email: office@aqu-umwelttechnik.at

KOSTENLOS FÜR SCHULKLASSEN

Mit der AK werkstatt wirst du zum FinanzChecker!

Ab dem Schuljahr 2024/25 bietet die AK Tirol über die AK werkstatt das Finanzbildungszertifikat „FinanzChecker“ für Schüler:innen ab der 8. Schulstufe an. Das kostenlose Angebot steht allen Schultypen ab der Mittelschule offen.

Es gibt zwei Varianten des FinanzChecker-Zertifikats:

- **FinanzChecker Basic**
(2 Formate + Abschlussquiz)
- **FinanzChecker Pro**
(3 Formate + Abschlussquiz)

Formate zur Wahl

- Planspiel Wirtschaft
- Planspiel Wirtschaft auf Englisch
- Planspiel Arbeit
- Workshop Schau aufs Geld
- Workshop Schau aufs Geld Expert
- Workshop FiT - Financial Training

Lehrpersonen können für ihre Klassen die gewünschten Wirtschafts- und Finanzbildungsformate der AK werkstatt selber auswählen und beliebig zusammensetzen.

Den Abschluss bildet bei beiden Formaten ein Quiz über die behandelten Inhalte.

Die Schüler:innen der teilnehmenden Klassen erhalten ein Zertifikat mit QR-Code, der zu den Inhalten der Wirtschafts- und Finanzbildungsformate führt. Das Zertifikat kann den Bewerbungsunterlagen beigelegt werden und ist für potentielle Arbeitgeber ein Nachweis über eine qualitativ hochwertige Finanz- und Wirtschaftsbildung.

Anmeldung auf www.ak-tirol.com



Für
Schulklassen:
Anmelden auf
ak-tirol.com

